

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} – Die Arche Noahs

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}

Der Verheißene Messias und Mahdi,
Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Die Arche Noahs

Die Lehre des Verheißenen Messias^{as}
zur Errettung des Menschen

Aus dem Urdu von Dr. med. Nayla Samina Shazi

VERLAG DER ISLAM

Die Arche Noahs

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Das Original erschien unter dem Titel:

کشتی نوح

(Kashti Nooh)

© Islam International Publications Ltd

Erste Auflage in Urdu: Qadian, 1902

Erste deutsche Übersetzung: 2011

© 2011 Verlag Der Islam
Genfer Straße 11
D – 60437 Frankfurt am Main
<http://www.verlagderislam.de>

Druckerei: Fuldaer Verlagsanstalt
2.000 Exemplare

ISBN: 978-3-932244-79-7
printed in Germany

Inhalt

<i>Anmerkungen des Herausgebers</i>	VIII
<i>Danksagung</i>	IX
<i>Über den Autor</i>	X
<i>Über das Buch</i>	XIII
<i>Titelseite der ersten Ausgabe</i>	XVI
<i>Übersetzung des Faksimiles</i>	XVII
Die Arche Noahs	18
<i>Die Befreiung von der Pest – ein Zeichen der Endzeit</i>	18
<i>Prophezeiungen als Zeichen der Wahrhaftigkeit</i>	26
<i>Ein neuer Himmel, eine neue Erde</i>	29
<i>Sogenannte Muslime – Erzfeinde des geraden Weges</i>	30
<i>Zwei Prophezeiungen von früheren Propheten</i>	32
Unsere Lehre	36
Unerschütterlicher Glaube an einen allmächtigen Gott	36
Tugenden um Gottes Nähe zu erlangen	38
Die den Qur-ân ehren, werden im Jenseits geehrt	42
Erlösung ist schon im Diesseits möglich	43
Das Verhältnis zwischen den Juden und Muslimen	44
Prüfungen sind unerlässlich.....	46
Muhammad ^{saw} ist Siegel der Propheten & Jesus ist tot	47
Wer zu meiner Gemeinschaft zählen darf und wer nicht ..	52
Unser Gott besitzt große und wundervolle Kräfte	54

Gott allein gibt uns Sicherheit	57
Hütet euch! Ahmt nicht unbedacht andere Nationen nach!....	58
Die Prüfung des Materialismus und des Stolzes.....	60
Die Blindheit der Philosophie und wahre Wissenschaft.....	61
Die Tore der Offenbarung stehen uns nach wie vor offen.....	62
Erhabene Stellung des Heiligen Qur-ân.....	64
Der Qur-ân vermag den Menschen in einer Woche reinigen.	67
Der Erfinder von Offenbarungen wird von Gott vernichtet...	68
Gebote für geist. Vollendung & Vergleiche zum Evangelium	69
Das Vaterunser im Vergleich zu Gebeten des Qur-âns	76
Zwei Naturgesetze zur Willensfreiheit im Islam.....	80
Die Herrschaft Gottes auf Erden	81
Die Vollkommenheit der Sure Al-Fateha.....	87
Gott ist der Herr der Welten	91
Der schwache Gott des Evangeliums	93
Der starke Gott der Sure Al-Fateha	95
Vollkommene Tugenden nur durch den Heiligen Geist.....	98
Die große Prophezeiung der Sure Al-Fateha	100
Muslimen werden wie Juden sein	101
Die Notwendigkeit des Messias.....	103
Die Offenbarung der "muslimischen" Feindschaft	108
Die Wiederholung eines historischen Prozesses.....	114
Der Gerade Weg.....	119
Die erklärende Aufgabe der Sunna.....	124

Unterstützende Stellung des Hadith.....	125
Prüfstein von Ahadith, die Prophezeiungen enthalten.....	128
Befreiung von Sünde liegt in absoluter Überzeugung	133
Gebt euch nicht mit Fabeln zufrieden!.....	137
Das wahre Gebet und seine Zustände	138
Oh ihr Reichen und Wohlhabenden!.....	142
Appell an die Gelehrten des Islam.....	145
Kein Zwang im Glauben	147
Kämpft den Jihad der Feder, nicht den des Schwerts!.....	149
Jesus ist in Kaschmir gestorben.....	151
Empfehlung für Frauen bzgl. der Polygamie	157
<i>Schlusswort</i>	<i>161</i>
Jetzt ist die Zeit für den Dienst an der Religion!.....	163
<i>Die Prophezeiung über die Pest</i>	<i>167</i>
<i>Spendenaufruf zur Erweiterung der Baumaßnahmen.....</i>	<i>168</i>
<i>Glossar fremdsprachiger Ausdrücke</i>	<i>170</i>
<i>Stichwortverzeichnis</i>	<i>175</i>

Anmerkungen des Herausgebers

Die Kapitelüberschriften stammen nicht vom Verfasser, sondern wurden von der Übersetzung hinzugefügt.

Gemäß unserer Zählweise wird der Vers Bismillah irrahiem (im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen) stets als erster Vers eines Qur-ân-Kapitels (Sure) gezählt. Einige Herausgeber von Qur-ân-Ausgaben beginnen mit der Zählung erst nach Bismillah irrahiem. Sollte der Leser den Vers also nicht unter der in diesem Buch wiedergegebenen Nummer finden, sei es ihr oder ihm geraten, von der Zahl Eins abzuziehen.

Die folgenden Abkürzungen wurden verwendet. Leser werden gebeten, die vollständigen Formeln zu gebrauchen:

saw „*sallallahu alaihi wa sallam*“ bedeutet: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ und wird im Anschluss an den Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} gebetet.

as „*alaihis salam*“ bedeutet: „Friede sei auf ihm“ und wird im Anschluss an die Namen von allen übrigen Propheten außer dem Heiligen Propheten Muhammad^{saw} gebetet.

ra „*radi-Allahu anhu/anha/anhum*“ bedeutet: „Möge Allah Gefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} oder des Verheißenen Messias^{as} gebetet.

rh „*rahmatullah alaih*“ bedeutet: „Möge Allah ihm gnädig sein“ und wird im Anschluss an die Namen von verstorbenen frommen Muslimen gebetet, die keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammadsaw oder des Verheißenen Messias^{as} waren.

Danksagung

Für die Mitarbeit an der Erstellung dieser Übersetzung schulde ich Dr. med. Nayla Samina Shazi, Herrn Dr. Idrees Ahmad Soan, Dr. Naeem Tahir Soan und Frau Nasira Jabeen großen Dank.

Auch gilt mein Dank Herrn Irfan Tariq Hübsch für das Korrekturlesen und Herrn Masroor Ahmad für die Gestaltung des Buches.

Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der Abteilung Tasneef
Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland

Über den Autor

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, wurde 1835 in Qadian, Indien geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur-ân, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann. Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur-ân und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde aufzunehmen, die mittlerweile in über 190 Ländern verbreitet ist. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Khalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{aba}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as} (1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi,
Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Über das Buch

Es gehört zum Verfahren Gottes, dass Er dann, wenn ein mit Propheten gesegnetes Volk die Botschaft des Gesandten, die Lehre Gottes nicht annimmt, sondern stattdessen den Botschafter Gottes ablehnt, missachtet, bekämpft und verhöhnt, dass Er dann als Zeichen Seiner Allmacht und zur Beglaubigung Seines Propheten das Volk vor Strafen warnt, damit es zur Vernunft kommt, die Übertretungen sein lässt und die himmlische Botschaft annimmt. Im Qur-ân oder in der Bibel, zahlreiche Beispiele zeitigen die Bücher Gottes. Wer kennt nicht die Erzählungen davon, wie das ägyptische Volk heimgesucht wurde von der Heuschreckenplage oder der Pest? Oder wer kennt nicht die Geschichte Noahs^{as}, wie er sein Volk vor einer Sintflut warnte, in seiner Güte jedoch eine Rettung bereithielt, eine Arche, die er baute, um vor den Fluten geschützt zu sein? Es ist eine archetypische Erzählung, die sich in unser kulturelles Gedächtnis eingebrannt hat, die Arche Noahs, ein Symbol der Errettung vor dem Untergang, vor der Sintflut, die als Ausdruck göttlichen Zorns das ignorante Volk zur Raison bringen will und als Manifest der Wahrhaftigkeit des Propheten dient.

Der Verheißene Messias der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, war, wie Moses^{as} und wie Noah^{as}, ein Prophet Gottes. Wie alle Propheten vor ihm, gewissermaßen als göttliches Gesetz, wurde auch er abgelehnt und bekämpft, verhöhnt und diffamiert. Und wie so oft vor ihm wurde auch sein Volk, Indien, gewarnt vor einer Plage, gewarnt davor, dass die Ablehnung der Wahrheit und das Verweilen in Sündhaftigkeit Gottes Zorn entfacht und Leid und Unheil über das Land bringt. Doch wie so häufig wurde auch diesmal die Warnung ignoriert, so dass eine Vision, die der Verheißene Messias^{as} am sechsten Februar 1898 erhielt, in

Erfüllung ging. Der Reformier unseres Zeitalters gab die Vision folgendermaßen wieder:

„Ich sah wie Engel an den unterschiedlichsten Plätzen im Punjab schwarze Pflanzen setzten, die in Windeseile zu missgebildeten, hässlichen Bäumen heranwachsen, schwarzfarbig und von schrecklich kurzer Gestalt. Ich fragte die Engel, was sie pflanzten, sie antworteten, dies sind die Bäume der Pest, die bald im Land ausbrechen wird.“
(Ayyamus-Saluh, S.121, Ruhani-Khazain, Vol.14, S.361)

Der Verheißene Messias^{as} erläuterte dazu, dass er nicht genau wusste, ob die Engel gesagt haben, dass die Pest diesen oder nächsten Winter ausbrechen würde, doch was er sah, sei fürchterlich gewesen. Er erwähnte daraufhin, dass er früher schon einmal eine Offenbarung über die Pest erhalten hatte.

Diese Prophezeiung des Verheißenen Messias^{as} ging, für alle sichtbar und für alle Zeiten dokumentiert, in Erfüllung. Es war die letzte große Pest apokalyptischen Ausmaßes, die unsere Erde zur Zeit der Ablehnung des jüngsten Propheten Gottes heimsuchte. In Indien starben von 1898 bis 1905 sechs Millionen Menschen an dieser Pest. Als der Schwarze Tod im Oktober 1898 einen Höhepunkt erreicht hatte, veröffentlichte der Messias^{as} unserer Zeit diese Schrift. Er nannte sie „Die Arche Noahs“, deshalb „Arche Noahs“, weil er in Gottes Geheiß als Zeichen seiner Wahrhaftigkeit der Menschheit darlegen wollte, dass bei ihm, innerhalb seiner vier Wände und innerhalb seines geistigen Gebäudes, seiner Gemeinschaft, der Ahmadiyya Muslim Gemeinde, Rettung zu finden war. Sein Haus war die moderne Arche Noahs, erläuterte er, er versprach, nach einer Offenbarung Gottes, dass jeder, der sich in seinem Haus befinden sollte, vor der Pest geschützt sein würde. Dies, gemäß folgender Offenbarung Gottes, des Allmächtigen:

“Du und jeder, der sich innerhalb der vier Wände deines Hauses befindet, sowie jener deiner Anhänger, der vollkommenen Gehorsam leistet, Ehrfurcht zeigt und sich in der Liebe zu dir verliert, jeder einzelne von diesen wird vor der Pest geschützt werden! Dies wird ein himmlisches Zeichen in der Endzeit sein, damit zwischen den Völkern unterschieden werde und das eine vor dem anderen ausgezeichnet werde. Derjenige hingegen, der dir nicht mit vollkommenem Gehorsam Folge leistet, gehört nicht zu dir. Gräme dich nicht und trauere nicht um jenen.“

Da, diese Prophezeiung Glauben schenkend, immer mehr Menschen das Bedürfnis verspürten, im Hause des Messias^{as} zu weilen, erweiterte der Gesandte Gottes sein Haus, um so mehr Gläubigen Schutz bieten zu können. Und während die Pest mit Vehemenz wütete, im Punjab und in Qadian, dem Städtchen, in dem der Messias beheimatet war, Menschenleben forderte, blieb sein Haus von der Pest gefeit. Rings um das Haus erlagen sie dem Schwarzen Tod, doch innerhalb der vier Wände des Verheißenen Messias^{as}, die Prophezeiung erfüllend, blieben sie im Schutze der göttlichen Gnade verschont.

Im Zuge dieses offensichtlichen Zeichens der Wahrhaftigkeit des Messias^{as} wandten sich bis zum Jahre 1904 eine halbe Millionen Gläubige seiner Gemeinde zu. Eine halbe Millionen Muslime, die auf Basis der ursprünglichen Lehre des Islams, die in diesem Buch formuliert ist, sich zu Gott bekehrten. Sie gingen ein in die Arche Noahs, die Arche unserer Moderne, eine Errettung für die von der Pest heimgesuchten Zeitgenossen des Messias^{as} und eine Errettung für den Menschen der Endzeit, vor den furchterregenden Katastrophen, von denen die Erde so häufig heimgesucht wird, und eine Befreiung von der mentalen Versklavung, die unsere moderne Kultur auf das Individuum verübt.

Titelseite der ersten Ausgabe



Übersetzung des Faksimiles

Diese Offenbarung wurde in der
„Grünen Broschüre“ veröffentlicht.

Das ist eine Offenbarung Gottes, die ich in
qur-anischen Worten erhielt.

*Baue vor Unserem Auge und nach Unserem Befehl eine
Arche.*

*Diejenigen, die das Treuegelübde bei dir ablegen, legen das
Gelübde bei Gott ab.*

*Die dir Treue schwören, Allah nur schwören sie Treue; die
Hand Allahs ist über ihren Händen.*

Es ist eine himmlische Impfung, die für meine Gemeinde
gegen die Pest vorbereitet wurde.

**Der Name lautet „Die Arche Noahs“, der zweite Name
lautet „Die Einladung zum Glauben“ und der dritte Name
lautet „Die Festigung des Glaubens“**

*Warum sollte Allah euch strafen, wenn ihr dankbar seid
und glaubt?*

Ich bin wegen der Pest in großer Besorgnis, weil es nicht
eine geläufige Pest ist, sondern eine gewaltige Katastrophe.
Kommt eilig in meine Arche, denn diese Arche ist des Herrn,
dem Allwissenden.

*Und er sprach: „Steiget hinein! Im Namen Allahs ist ihre
Ausfahrt und ihre Landung.*

*Keinen Schutz heute vor Allahs Befehl, es sei denn (für)
jene, deren Er Sich erbarmt.*

5.10.1902

Gedruckt in Qadian, in der Druckerei Zia-ul-Islam von Hakeem Fazal-

Din Bherwi. 1902

Auflage: 5000

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ

Die Arche Noahs

Die Befreiung von der Pest - ein Zeichen der Endzeit

لَنْ يُصِيبَنَا إِلَّا مَا كَتَبَ اللَّهُ لَنَا هُوَ مَوْلَانَا وَعَلَى اللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ الْمُؤْمِنُونَ

„Wahrlich, keine Prüfung ereilt uns, es sei denn Allah hat sie vorherbestimmt und niedergeschrieben. Er ist unser Herr und Meister. Und auf Allahs Beistand vertrauen die Gläubigen und Standhaften.“²

Liebe MitbürgerInnen, meine sehr verehrten Leser,

man muss dankbar sein, dass die britische Regierungshoheit³ Erbarmen mit ihren Untertanen, dem einfachen Volk, zeigte, indem sie erneut auf den Impfschutz gegen die Pest hingewiesen und ihn empfohlen hat. Um der Menschheit zu dienen, hat sie ihren Schultern sogar eine Last von vielen Hunderttausenden von Rupien aufgebürdet. Die Impfinitiative, von der ich spreche, ist tatsächlich eine Tat, die meines Erachtens von einem vernunftbegabten Volk mit Dankbarkeit willkommen geheißen werden sollte. Von Torheit zeugt es indes, wenn ein Mensch dieses Werk mit

1 Im Namen Allahs, des Gnädigen, immer Barmherzigen.

Wir preisen Ihn und erlehen Seinen Segen für Seinen Heiligen Gesandten.

2 Heiliger Qur-ân Sure 9, Vers 51.

3 Kolonialherrschaft Indiens (Anm.d.Ü.).

Argwohn betrachtet, und seiner eigenen Seele feind ist jener, der dieser Kampagne zur Krankheitsbekämpfung mit Skepsis und Ablehnung gegenübersteht. Die Vergangenheit hat oft genug gezeigt, dass unsere vorsichtig, vorausschauend, acht- und behutsam handelnde Regierung keine gefährlichen Therapiemöglichkeiten mit Zwang durchsetzen würde, sondern erst nach zahlreichen Experimenten und Versuchsreihen eine tatsächlich als wirksam erprobte Behandlung einführen würde, um die Krankheit zu bekämpfen. Folglich ziemt es sich nicht, dass dieser ehrliche und aufrichtige humanitäre Dienst, in welchen Hunderttausenden von Rupien investiert wurden, als eigennützige Aktion gebrandmarkt wird oder der Regierung Profitgier unterstellt wird. Unglücklich ist jenes Volk, welches das üble Nachreden und Verleumden bis zu diesem Ausmaß übertreibt. Das bisher größte und beste Instrument, die mit Abstand genialste Strategie und Maßnahme, um eine Solidarität des Volks zur Regierung zu etablieren, ist diese Impfinitiative, welche jeder in Anspruch nehmen sollte. Es kann nicht geleugnet werden, dass diese Aktion sinnvoll ist, daher sollte möglichst jeder die Vorgaben befolgen und die Regierung um den Verlustschmerz erleichtern, sollten weitere Menschenopfer gefordert werden. Mit großer Ehrfurcht teile ich der Regierung mit, dass ich als erstes die Impfung in Anspruch genommen hätte, wenn ein göttliches Gebot mich nicht gebunden und daran gehindert hätte. Das himmlische Hindernis ist Gottes Wunsch und Weisung, ein göttliches Zeichen der Gnade für die Menschheit dieses Zeitalters zu offenbaren. So sprach Gott zu mir:

*“Du und jeder, der sich innerhalb der vier Wände
deines Hauses befindet, sowie jener deiner
Anhänger, der vollkommenen Gehorsam leistet,
Ehrfurcht zeigt und sich in der Liebe zu dir verliert,*

jeder einzelne von diesen wird vor der Pest geschützt werden! Dies wird ein himmlisches Zeichen in der Endzeit sein, damit zwischen den Völkern unterschieden werde und das eine vor dem anderen ausgezeichnet werde. Derjenige hingegen, der dir nicht mit vollkommenem Gehorsam Folge leistet, gehört nicht zu dir. Gräme dich nicht und trauere nicht um jenen.“

Dies also ist jene Prophezeiung, die keinen Raum oder Bedarf lässt an einer Inanspruchnahme der Impfung durch mich oder einen meiner Anhänger. Bereits lange Zeit zuvor hatte ich diese Offenbarung von unserem Allmächtigen Herrn, in dessen Gewalt sich Himmel und Erde und das gesamte Universum befindet, erhalten. Sie besagt, dass jeder, der sich in meinem Hause befindet, vor der Pest errettet werden wird, vorausgesetzt jedoch, der Betroffene lässt ab von sämtlichen üblen und feindseligen Gedanken, Absichten und Handlungen, begibt sich mit Gehorsam, Demut und Aufrichtigkeit in das Band des Treuegelöbnisses, befolgt die Gebote unseres Schöpfers, ist tugendhaft und zeigt keinerlei Anzeichen von Arroganz, Hochmut, Selbstsucht, Sturheit, Widerspenstigkeit, narzisstischer Selbstliebe, sät keine Zwietracht und lebt nach den gelehrten Prinzipien ohne Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis.

Ferner teilte Allah mir mit, dass Qadian im Allgemeinen von der schweren Epidemie nicht so stark heimgesucht werden würde, auch würden die Symptome nicht so stark ausgeprägt sein, dass die Kranken wie streunende Hunde in den Gassen versterben oder dem Wahnsinn anheimfallen. Insgesamt werden die Mitglieder der Ahmadiyya Muslim Jamaat, egal wie groß ihre Anzahl, im Vergleich zu ihren Feinden und Gegnern vor der Pest geschützt bleiben. Jedoch können Mitglieder der Jamaat, die ihrem Treuegelübde nicht

gänzlich Folge leisten oder im Herzen verborgene, allerdings nicht vor Gott geheime Absichten und Gedanken hegen, von der Pest heimgesucht werden. Doch die Menschen im Umfeld werden mit Staunen sehen und die Tatsache zugeben, dass Allah im relativen Vergleich zu allen anderen mit meiner Gefolgschaft sein und sie unterstützen wird. Diese besondere Gnade und Segnung Allahs wird unvergleichlich und einzigartig sein. Manch ein Naivling mag erschrocken sein bei diesen Worten, manche werden mich verspotten und wieder andere mögen mich für unzurechnungsfähig erklären, viele mögen erstaunt sein darüber und sich fragen, ob überhaupt ein Gott existiert, der unter solch widrigen Umständen seine Gnade und Barmherzigkeit walten lassen könnte. Die Antwort lautet, ja, zweifelsohne gibt es einen allmächtigen Gott! Und wenn es Ihn nicht gäbe, wären jene, die Ihm anhängen und von seiner Existenz überzeugt sind, schon lange lebendigen Leibes gestorben. Seine Allmacht ist einzigartig und versetzt in Staunen und Seine Manifestationen sind höchst seltsam. Auf der einen Seite macht Er naive, törichte Feinde zu Gegnern der Freunde Allahs, nach deren Leben sie trachten wie blutrünstige Hunde, doch auf der anderen Seite befiehlt Er den Engeln, eben Letztere stets zu beschützen und ihnen zu dienen. Während Sein Zorn die Welt trifft und Seine Allmacht in Wallung gerät gegen die Übeltäter, schützt Sein wachsames Auge die wahrhaft Gläubigen. Denn wenn dies nicht so wäre, könnten die Wahrhaftigen niemals erkannt und vor dem Untergang errettet werden, da sie sich nicht wesentlich von den übrigen unterscheiden. Unser Herr manifestiert Seine Macht in den vielfältigsten Formen, aber erkennen können dies lediglich jene, die diese Überzeugung im Herzen tragen und standhaft in ihrer Überzeugung sind, jene also, die durch die Gnade Allahs mit Liebe und Festigkeit in ihrem Glauben verwurzelt sind. Frei müssen jene sein von

irdischen Gelüsten, fleischlichen Begierden und menschlichen Makeln. Sie sollten von ganzem Herzen bestrebt sein, eine lebendige Verbindung mit ihrem Schöpfer aufzubauen und auf Seinem Wege Anstrengungen hin zum Guten zu unternehmen. Streben sollten sie nach Vervollkommnung, indem sie sich bemühen, ihre Unsitten abzulegen. Allah beabsichtigt die Offenbarung Seiner Allmacht für diejenigen, die diese Tugenden in sich vereinen und Er handelt, wie Er will.

In der heutigen Zeit existieren sehr wenige Menschen, die Allah kennen und an Seine Allmacht glauben. Hingegen gibt es zahlreiche Atheisten, die absolut nicht an jenen Schöpfer glauben, die Existenz eines Wesens kategorisch ablehnen, Dessen Stimme überall unüberhörbar ist, Der allmächtig ist und für Den nichts unmöglich ist. Es gilt an dieser Stelle zu beachten, dass die Inanspruchnahme einer Therapie gegen die Pest oder anderen Erkrankungen nicht verboten, sondern legitim ist, denn es ist in einem Hadith⁴ überliefert, dass es keine Krankheit gibt, gegen die Allah nicht auch ein Heilmittel erschaffen hätte. Allerdings erachte ich es als sinnvoll und geboten, keinerlei Zweifel an der Offensichtlichkeit und Klarheit des göttlichen Zeichens für diese Welt aufkeimen zu lassen, was jedoch geschähe, wenn ich die Schutzimpfung in Anspruch nehmen würde. Ich würde durch die Einnahme der Schutzimpfung das Versprechen und Zeichen Allahs missachten, vielmehr noch, es würde von zweifelhaftem Glauben an Allahs Wort zeugen, was einer Sünde gleichkäme. Außerdem würde ich in diesem Falle zwar dem Erfinder des Impfstoffes

⁴ Überlieferungen, nachträgliche Berichte über Aussprüche oder Beispiele des Heiligen Propheten Muhammad^{sa}w. "Hadith" gilt für verschiedene Sammlungen solcher Berichte, die lange Zeit nur mündlich weitergereicht wurden, daher die deutsche Bezeichnung "Tradition" (Anm.d.Ü.).

Dankbarkeit bezeugen, nicht aber dem Schöpfer, der mir das Wort gab, dass jeder in meinem Hause⁵ geschützt werden würde.

Ich sage aus tiefster Überzeugung, dass das Versprechen unseres Herrn wahrhaftig ist und ich sehe mit meinem geistigen Auge die zukünftigen Tage lebhaft vor mir. Ich weiß, dass unsere hohe Regierung in Wirklichkeit das Ziel verfolgt, die Bevölkerung irgendwie von der Pest zu befreien. Wenn die Regierung künftig statt der Impfung eine bessere Therapiemöglichkeit fände, würde sie diese ebenfalls freudig annehmen und vehement verfechten. Somit handle ich den Absichten und Zielen der Regierung nicht zuwider, wenn ich dem göttlichen Auftrag Folge leiste. Ferner habe ich bereits vor zwanzig Jahren diese Epidemie laut göttlicher Botschaft prophezeit, welche in meinem Werk *Brahin-e-Ahmadiyya*⁶ enthalten ist. Darüber hinaus wird Allah die herrliche Prophezeiung unterstützen, dass in meinem Heim jeder vor der Pest bewahrt wird, der aufrichtig, gottesfürchtig und demütig gegenüber dem Gesandten dieses Zeitalters ist. Allah wird meiner Gefolgschaft im Vergleich zur restlichen Bevölkerung große Segnungen zuteilwerden lassen, wengleich es aber auch Einzelfälle von Pesterkrankungen innerhalb meiner Gemeinde geben wird. Erkrankungen von Anhängern, die einen schwachen Glauben besitzen und im Herzen Groll und schlechte Gedanken hegen, die Allah allein kennt. Diese seltenen Einzelfälle bestätigen als Ausnahmen gewissermaßen die Regel. Es zählt stets die Mehrheit, genauso wie die Regierung in ihren klinischen Studien und

5 Gemeint ist das geistige Gebäude (Anm.d.Ü.).

6 *Brahin-e-Ahmadiyya* ist das erste im Jahre 1880 veröffentlichte Buch des Autors. In diesem Meisterwerk hat er die Schönheit, Wahrhaftigkeit und Überlegenheit des Islam gegenüber jedweder anderen Religion erläutert. Vgl. die Prophezeiung der Pest: S. 518-519 der Urdu-Originalausgabe (Anm.d.Ü.).

Experimenten zur Zulassung einen klaren Vorteil für die Impfung festgestellt hat im Hinblick auf die überwiegende Mortalität beim Menschen verglichen mit übrigen Therapieansätzen. Ebenso wie eine selten beobachtete Sterblichkeit in Einzelfällen durch die Impfung oder trotz der Impfung deren Bedeutung und Signifikanz keinesfalls mindert bzw. die Wirkung nicht in Frage stellt, werden vereinzelte Todesfälle oder Krankheitsfälle innerhalb der Jamaat in Qadian die Kraft dieses himmlischen Zeichens nicht schmälern. Der reinen Wortquelle Allahs entsprang diese Botschaft und mit Gottes Kraft wurde diese Prophezeiung aus meiner Feder niedergeschrieben. Es ziemt sich nicht für ein vernunftbegabtes Individuum, himmlische Worte bereits vor ihrer Erfüllung zu verspotten. Bedenket: dies ist nicht minder als die Sprache Allahs, nicht das Wort eines Astrologen oder Wahrsagers. Der göttlichen Lichtquelle und dem weitreichenden himmlischen Blick entstammt diese Botschaft, nicht der Torheit und Finsternis. Es ist das Wort des Allmächtigen, der die Pest hinabsandte, der aber auch die Macht besitzt, sie wieder von uns zu nehmen. Wahrlich, unsere Regierung wird sicherlich erst der Prophezeiung Glauben schenken, wenn sie selbst sieht, dass meine Anhänger sich selbst ohne Impfung im Gegensatz zu den Geimpften guter Gesundheit erfreuen werden und sie wird sich erstaunt fragen, wie so etwas überhaupt möglich sein kann. Und ich sage wahrhaftig, dass mein Anspruch Allahs Gesandter zu sein, nicht wahrhaftig ist, wenn sich diese vor über zwanzig Jahren verkündete und seither zunehmend Bekanntheit erlangende Prophezeiung als göttliches Zeichen nicht erfüllen sollte. Es wird ein Zeichen meiner Wahrhaftigkeit und ein Zeugnis meiner Gesandtschaft von Allah sein, dass in meinen vier Wänden alle wahrhaft Gläubigen vor dieser Krankheit bewahrt werden. Auch im Allgemeinen werden meine Anhänger im

Verhältnis zur übrigen Bevölkerung vor dem Angriff dieser Pest gefeit sein. Das wundersame Wohlergehen meiner Anhänger wird in dieser Form in keiner anderen Gruppierung oder Sippe zu sehen sein. Ferner wird der Ausprägungsgrad der Erkrankung in meiner Gemeinschaft schwächer sein, außer in Einzelfällen, bei anderen hingegen verheerende Folgen haben und zahlreiche Opfer fordern. Wären doch die Menschen reinen Herzens! Wenn doch ihre Herzen mit Ehrfurcht vor Gott erfüllt wären und sie den rechten Pfad befolgen würden! Dann wären sie vor dieser Katastrophe bewahrt worden. Niemals wird ein Volk derart gepeinigt oder bestraft, wenn es nur Differenzen zwischen den einzelnen Religionen oder Glaubensauffassungen gäbe. Das Urteil über die richtige Glaubenszugehörigkeit wird am Tage des Gerichts gefällt. Strafen solcher Art ereilen den Menschen vielmehr aufgrund ihrer irdischen Anmaßungen, ihres Missverhaltens und ihrer weltlichen Sünden. Es gilt ferner zu bedenken, dass nicht nur im Qur-ân, sondern auch in der Thora.⁷ die Prophezeiung enthalten ist, dass die Pest in Form einer Seuche im Zeitalter der Ankunft des Verheißenen Messias^{as} als Zeichen seiner Wahrhaftigkeit die Menschheit ereilen wird. Jesus^{as} selbst prophezeite dies in der Bibel und es ist unmöglich, dass die Worte eines Gottgesandten nicht in Erfüllung gehen. Man beachte außerdem, dass es mir geboten erscheint, jegliche Schutzmaßnahmen aus Menschenhand zur Verhütung der Krankheit nicht in Anspruch zu nehmen, um das Ergebnis des Ausgangs des göttlichen Zeichens nicht zu verfälschen, und um den Feinden und Gegnern keinerlei Raum für Zweifel oder Spott zu bieten. Sollte Allah indes eine Maßnahme oder eine medikamentöse Therapie offenbaren, würde ich diese in

7 An folgenden Stellen der Bibel ist die Prophezeiung über die Pest im Zeitalter des Verheißenen Messias enthalten: Altes Testament Zacharias 114:12; Neues Testament Matthäus 24:8 und Offenbarung 22:8.

Anspruch nehmen, da es Gottes Worte wären und mit dem Grundgedanken vereinbar ist. Niemand darf dem Zweifel aufliegen, dass vereinzelte Vorkommnisse von Infektionen unter meiner Anhängerschaft das Zeichen trügen würden. In früheren Zeiten, der Zeit von Moses^{as} und Jesus^{as} und schließlich auch zu Zeiten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}, wurde es erlaubt, das Schwert gegen jene zu erheben, die ihrerseits zuerst mit ihren Schwertern Hunderte getötet und somit zahlreiche Menschenleben auf dem Gewissen hatten. Auch das war ein prophetisches Zeichen, das letztlich den großen, endgültigen Sieg herbeiführte. Das Schwert der Propheten traf verhältnismäßig selten auch Gläubige oder Zivilisten, was zwar zu unnötigen Schädigungen führte, die Kraft ihrer Zeichen aber nicht minderte. Genauso betrachte ich vereinzelte Krankheitsfälle in meiner Jamaat nicht als Wertminderung des himmlischen Wunderzeichens. Ich wiederhole erneut, dass die Eindeutigkeit des großartigen Zeichens nicht zu verkennen sein wird für jene Zweifelnden, die auf der Suche nach der Wahrheit sind. Man wird verstehen, dass Allah in Form dieses Wunders zeigen wird, wie er meine Gemeinde privilegiert. Als Konsequenz wird meine Jamaat aus diesem Wunder gestärkt hervorgehen und einen unaufhaltsamen Fortschritt erleben, den Außenstehende mit Bewunderung und Erstaunen betrachten werden.

Prophezeiungen als Zeichen der Wahrhaftigkeit

Meine Feinde werden wie immer eine Niederlage erleiden, genauso, wie ich es in meinem Werk *Nusul-ul-Masih*⁸ niedergeschrieben habe. Sollte ein eindeutiger Unterschied zum Vorteil meiner Jamaat im Sinne des Wunders gemäß

⁸ Werk des Verheißenen Messias^{as} über die Ankunft des erwarteten Messias (Anm.d.Ü.).

dieser Prophezeiung nicht durch Allahs Hand bewirkt werden, hätten meine Gegner durchaus einen berechtigten Anspruch, mich abzulehnen. Bislang jedoch ernten meine Feinde nur Schande und Schmach mit ihrer Haltung. So schrien sie beispielsweise lauthals und protestreich auf, weshalb mein Erzfeind Atham nicht innerhalb von fünfzehn Monaten verstorben sei, während die Prophezeiung ausdrücklich und klar beinhaltete, dass ihn der Tod nicht in den kommenden fünfzehn Monaten ereilen würde, wenn er sich der Boshaftigkeiten enthielte und sich der Wahrheit zuwenden würde. Also enthielt er sich ausgerechnet während des Zwiesgespräches bei einer religiösen Debatte mit siebzig angesehenen Gesprächspartnern der Beleidigung des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} und bezeichnete ihn nicht als *Dajjal*⁹. Nicht nur dies, er stellte seine Furcht auch dadurch unter Beweis, dass er fünfzehn Monate lang schwieg und keine Beleidigungen von sich gab. Die Prophezeiung über seine Bestrafung wurde deswegen ausgerufen, weil er den Heiligen Propheten Muhammad^{saw} beleidigte, als er ihn als Antichrist beschimpfte. Schlussendlich jedoch brachte ihm seine fünfzehnmonatige Verhaltensänderung nur den Vorteil, dass er diese Zeit der Zurücknahme überlebte, denn die Todesstrafe ereilte ihn hinterher dann doch. Und zwar deswegen, weil die Prophezeiung ausdrücklich lautete, dass derjenige *zuerst* sterben würde, der gelogen hat.

Des Weiteren existieren mindestens zehntausend weitere von Gott aus dem Verborgenen erhaltene Prophezeiungen, die fristgerecht in Erfüllung gegangen sind. Exemplarisch

⁹ Wörtliche Übersetzung nach dem Wörterbuch *Lisa-nul-Arab*: Fester Lügner; Der Wohlhabende; Eine große Anzahl von Menschen, die weit verbreitet ist; Kaufleute. Erläuterung: Die wesentliche Eigenschaft des *Dajjals* ist, dass er ein sehr fester Lügner und Verdreher. Er täuscht, es heißt auch in einem Hadith, dass er die Hölle so darstellen würde, als wäre sie das Paradies, und das Paradies so, als wäre es die Hölle – Sahih Buchari, Kitabul-Ambiya (Anm.d.U.).

sind in meinem derzeitig im Druck befindenden Werk *Nusul-ul-Masih* einhundertfünfzig Vorhersagen samt Beweismitteln und Zeugenaussagen aufgelistet. Dabei gibt es keine Prophezeiung, die nicht wenigstens teilweise in Erfüllung gegangen ist, denn wenn die Prophezeiung aus zwei Teilen bestand, so ist mindestens ein Teil schon in Erfüllung gegangen. Selbst wenn jemand bis zu seinem Lebensende auf die Suche nach einer nicht erfüllten Prophezeiung aus meinem Munde ginge, würde er keine finden. Unverschämtheit oder Unkenntnis meiner Gegner mag sie zu jeder Art von Aussagen und Anschuldigungen gegen meine Person verleiten. Fürwahr, ich spreche aufrichtig und aus voller Überzeugung, dass Tausende meiner offenkundigen Prophezeiungen Wort für Wort in Erfüllung gegangen sind, was hunderttausende von Menschen bezeugen können. Würde man Desgleichen bei anderen Propheten vor unserer Zeit suchen, fände man so etwas bei niemandem, außer bei unserem geliebten Propheten Muhammad^{saw}. Würden meine Feinde alleine nach diesem Umstand über meine Wahrhaftigkeit urteilen, wären die Schleier gefallen und ihnen längst die Augen geöffnet worden. Ich war sogar bereit ihnen große Preise zu überreichen, sollten sie Ähnliches an wundervollen Offenbarungen übertreffen und darüber Quellen aufzeigen können, doch dies gelang ihnen nie.

Nur um Zwietracht zu säen oder aus völliger Torheit heraus zu behaupten, diese oder jene Offenbarung sei nicht in Erfüllung gegangen, zeugt meines Erachtens von Boshaftigkeit und ist reine Verleumdungstaktik. Was sonst soll man dazu sagen? Hätten sie in einer Versammlung öffentlich über ihre Nachforschungen berichtet oder Abhandlungen verfasst, hätten sie zweifelsohne ihre Worte zurücknehmen und eine Gegendarstellung abgeben müssen

und hätten riskiert, als unverschämt und würdelos bezeichnet zu werden.

Es ist keine Kleinigkeit, dass Tausende von Prophezeiungen Wort für Wort genauso in Erfüllung gingen und Tausende von Zeugen noch leben, nein, vielmehr ist das wie das Aufzeigen von Gottes leibhaftigem Antlitz. Hat jemals jemand außer dem Heiligen Propheten^{saw} erlebt, dass sämtliche der Tausenden von Prophezeiungen sich offenkundig und so klar leuchtend wie Sonnenlicht erfüllt haben, ferner, dass Tausende Menschen dies bezeugen konnten? Wahrlich, ich weiß, dass in früheren Zeiten äußerst selten Zeichen nach vorliegendem Beispiel erkenntlich waren. Demgegenüber sehen wir heute eine beispiellose Nähe unseres Schöpfers, Der fortwährend zahlreiche Zeichen aus dem Ungesehenen für Seine Diener offenbart. Die Zeit naht, da die Menschen unseres Zeitalters das Antlitz Gottes sehen werden, als stiege Er leibhaftig vom Himmel herab. Lange schwieg Er und hielt sich vor unserem geistigen Auge versteckt, doch nun wird die Welt die Wunder und Zeichen Seiner Allmacht sehen, die sich nicht einmal unsere Vorfahren, Väter und Großväter in ihren kühnsten Träumen hätten ausmalen können.

Ein neuer Himmel, eine neue Erde

Dies ist vorherbestimmt, denn die Welt verschlechterte sich zusehends und verfiel der Dekadenz anheim. Die Menschen haben ihren Glauben an den Schöpfer des Universums, dem Erhalter von Himmel und Erde, verloren. Ihre Herzen haben sich abgewandt von Ihm, nur noch Lippenbekenntnisse und leere Floskeln geben sie von sich. Also sprach Gott: *„Ich werde eine neue Welt und ein neues Himmelszelt erschaffen.“* Dies bedeutet, dass die Erde tot ist, die Herzen der Erdbewohner verhärtet und kalt sind, weil sie nicht

imstande sind, das Licht Gottes zu sehen. Die Zeichen Gottes aus vergangenen Tagen sind nur noch in Form von Märchen und Sagen erhalten, die Wahrheit und Schönheit des Herrn vor ihnen verschleiert und verblasst zunehmend. Folglich entschied Gott, dass Er eine neue Erde und einen neuen Himmel erschaffen werde. Doch was ist der neue Himmel? Und was bezeichnet eine neue Erde? Hierbei handelt es sich um Metaphern. Reine Herzen stehen für die neue Erde, welche mit Gottes Beistand und durch Seine Hand erschaffen werden. Reine Herzen sind es, denen Gott Leben einhaucht, die Er zu Tage bringt und durch die Gott für alle sichtbar werden wird. Die neue Erde sind Zeichen, die durch Seinen Diener offenbart werden und auf Sein Geheiß in Erscheinung treten. Traurig und zutiefst bedauerlich ist nur, dass die Welt sich gegen die neue Erscheinung und das Licht Gottes wandte, um es auszulöschen.

Sogenannte Muslime – Erzfeinde des geraden Weges

An nichts als Fabeln klammern sie sich, ihr Gott entspricht ihren Vorstellungen und Hirngespinnsten. Ihre Herzen sind verdorben, ihre Motivation gebrochen, sie sind müde und schwach und vor ihren Augen befindet sich ein Schleier der Unkenntnis. Andere Völker haben den wahren, lebendigen Gott schon längst verloren. Was soll man von Menschen berichten, die Kinder von Menschen zu Götzen erklären? Seht euch die Muslime an, wie sehr sie sich vom wahrhaftigen Gott entfernt haben. Die Wahrheit bekämpfen sie mit allen Mitteln. Erzfeinde des geraden Weges, der Rechtschaffenheit und Gottesfurcht sind sie. Es stellt sich beispielsweise nach all den Skandalen die Frage, ob die

*Nadwatul Ulama*¹⁰, welche sich zum vermeintlichen Dienst am Islam berufen fühlt, oder die in Lahore ansässige *Anjuman Himayate Islam*¹¹, das angeblich im Namen des Islams Spenden für wohltätige Zwecke von Muslimen fordert, tatsächlich als ehrliche Wohltäter des Islams bezeichnet werden können. Rufen solche Menschen etwa zum geraden Weg? Können diese Menschen sich überhaupt daran erinnern, welche schwerwiegenden Phasen der Verfolgung und Bekämpfung die Muslime der Anfangszeit durchgemacht haben? Wissen sie überhaupt, wie Allah vorgeht und welche Maßnahmen Er ergreift, um einen toten Glauben wiederzubeleben? Ich sage wahrhaftig, dass ihre islamfreundigen Thesen vielleicht teilweise Bestand hätten, wenn ich nicht erschienen wäre, aber nun, da ich meinen Anspruch gemäß göttlichem Auftrag erhoben habe, müssen sie sich vor Allah rechtfertigen, denn Allah beschuldigt sie, als erste die Zeichen Allahs gelehnet zu haben. Was werden sie erwidern, wenn sie darüber vor Gott, Der mich zur rechten Zeit als Gesandten mit göttlichem Auftrag schickte, Rechenschaft ablegen müssen? Sie hingegen sind unbekümmert. Die Sonne steht beinahe im Zenit, die Mittagssonne leuchtet hell und klar, doch in ihren Augen ist noch finstere Nacht. Höret und seht: die Urquelle Gottes ist längst entsprungen! Sie aber stehen in der Wüste, jammern und wehklagen statt sich an ihr zu laben. Ein Meer göttlicher Weisheit strömt, doch sie wissen es nicht. Die göttlichen Zeichen sind offenbar, aber es kümmert sie nicht. Nicht nur uneinsichtig sind sie, vielmehr noch bekämpfen sie Gottes

¹⁰ Wörtlich *Rat der Gelehrten*. Ein Gremium, das zusammenkam, um aggressive und beleidigende Wortgefechte gegen den Verheißenen Messias^{as} zu führen und ihn zu verleumden (Anm.d.Ü.).

¹¹ Wörtlich *Gremium zur Verbreitung des Islam*. Ein dubioses, berüchtigtes Gremium zur Verbreitung des Islam zur Zeit des Verheißenen Messias^{as} (Anm.d.Ü.).

Segen und Seine Bewegung. Ist das etwa ihr Beistand, ihre Öffentlichkeitsarbeit, ihre Kenntnis des Islam, die sie verbreiten? Können sie mit ihrem Irrglauben den wahren Willen Gottes aufhalten und dem entgegenwirken, das von je her durch alle Propheten bezeugt wurde? Nein! Folgende Prophezeiung Gottes wird in Kürze in Erfüllung gehen!

كَتَبَ اللَّهُ لِأَغْلِبَنَّ أَنَا وَرُسُلِي¹²

Zwei Prophezeiungen von früheren Propheten

Ähnlich wie Allah vor zehn Jahren bereits als zweites Zeichen meiner Wahrhaftigkeit im Fastenmonat Ramadan am Himmelszelt das Lichtspiel einer einzigartigen Sonnen- und Mondfinsternis offenbarte, so dass sowohl Sonne als auch Mond Zeugnis über mich ablegten, ebenso zeigte er gemäß Prophezeiungen der Propheten aus vergangener Zeit zwei Zeichen auf Erden:

1. Das Zeichen, welches im Heiligen Qur-ân geschrieben steht - وَإِذَا الْعِشَارُ عُطِّلَتْ¹³ und auch in einem Hadith - وليتركن القلاص فلا يسمي عليها¹⁴ - erwähnt wird. Es wird bald in Form von Eisenbahnzügen auf dem heiligen Boden Mekkas und Medinas in Erfüllung gehen.

¹² „Allah hat verordnet: Sicherlich werde Ich obsiegen, Ich und Meine Gesandten. Wahrlich, Allah ist stark, allmächtig.“ (Sure 58, Vers 22)

¹³ Und wenn die hochschwangeren Kamelstuten verlassen werden (Sure 81, Vers 5).

¹⁴ „Die Kamelstuten werden verlassen und sie werden nicht mehr der schnellen Beförderung dienen.“ (Muslim Bd. 1, Seite 136).

2. Das Zeichen der Pest. Allah sagt:

وَإِنْ مِنْ قَرْيَةٍ إِلَّا نَحْنُ مُهْلِكُوهَا قَبْلَ يَوْمِ الْقِيَامَةِ أَوْ مُعَذِّبُوهَا

Allah brachte uns also sowohl die Eisenbahn als auch die Pest gemäß Seiner Offenbarung, so dass Himmel und Erde Zeugnis über meine Wahrhaftigkeit ablegen können. Streitet nicht mit Gott! Ein Kampf mit Allah zeugt von nichts als Torheit. Bedenket, dass selbst die Engel Allah abhalten wollten von der Erschaffung Adams und dessen Entsendung als ersten Propheten, doch ließ sich Allah von deren Worte von Seiner Entscheidung abbringen?

Nun, da Allah sich, laut folgenden Worten, entschlossen hat, einen zweiten Adam zu erschaffen,

أَرَدْتُ أَنْ أَسْتَخْلِفَ فَخَلَفْتُ آدَمَ

„Ich beabsichtigte einen Gesandten zu schaffen, also schuf ich diesen Adam“, vermocht ihr Allah nun aufzuhalten? Warum nur bringt ihr den stinkenden Müll eurer niederen Phantasien auf diese Art zum Vorschein? Weshalb wollt ihr nicht den Weg der Wahrheit beschreiten? Setzt euch nicht unnötigen Prüfungen aus. Denkt stets daran, dass nichts und niemand es je vollbringen kann, Allah aufzuhalten oder Ihm die Stirn zu bieten! Diese Form des Gefechts und Streits entspricht nicht der Konfliktlösungsstrategie von Rechtschaffenen und Gottesfürchtigen. Solltet ihr zweifeln an meiner Richtigkeit, so gibt es andere Möglichkeiten, euch von der Wahrhaftigkeit zu überzeugen. Ich erhielt eine frohe Botschaft von Gott für meine rechtschaffenen Anhänger,

¹⁵ „Es gibt keine Stadt, die Wir nicht vernichten werden vor dem Tage der Auferstehung oder züchtigen mit strenger Züchtigung“ (Sure 17, Vers 59).

dass sie vor der Pest verschont bleiben werden. Dies habe ich in einem Flugblatt veröffentlicht. Im Zweifelsfall könntet ihr ebenfalls ein Flugblatt herausgeben, wenn euch das Wohl der Menschheit am Herzen liegt, und euch bemühen, von Allah frohe Kunde über die Rettung eurer Glaubensgenossen einzuholen, damit die Menschen sehen, dass Allah mit euch ist. Auch für Christen ist dies eine großartige Gelegenheit und einzigartige Chance, ihre Glaubenskraft unter Beweis zu stellen. Sie beanspruchen stets, dass Heil und Erlösung allein durch Christus erlangt werden könne. Nun ist der rechte Zeitpunkt, da sie ihre Pflicht erkennen und ihre Glaubensbrüder der Christenheit in diesen Tagen des Leids, des Elends, der harten und schicksalhaften Prüfung von der Pest befreien müssen. Derjenige Führer unter allen Glaubensgruppierungen, dessen Gebet von Gott am meisten erhört wird, soll als theologischer Gewinner hervorgehen, dem Gott beisteht. Nun hat Gott jedem die Möglichkeit gewährt statt unnötige theologische Streitgespräche zu führen, Taten in Form von inständigen Fürbitten zu zeigen und seine Nähe zu Gott unter Beweis zu stellen, damit die Menschen sowohl vor der Pest gerettet werden als auch ihre Wahrhaftigkeit offensichtlich wird. Insbesondere Pfarrer und Priester, die auf Erden und im Jenseits Jesus^{as}, Sohn Marias, zum einzigen Erlöser für die Menschheit deklariert haben, sind hier in der Pflicht, das Opfer Jesu als Erlösung für diese Welt aufzuzeigen, denn schließlich betrachten sie ihn als Herrn über das Schicksal im Diesseits und Jenseits. Wenn sämtliche Anhänger aller Glaubensrichtungen auf dem Boden der britischen Kolonie in Indien mit Gebeten für ihre Überzeugung kämpfen und sich für die Erlösung ihrer Glaubensbrüder einsetzen würden, so würden sie der hochwürdigen Regierung ihre Arbeit ungemein erleichtern. Ganz gleich, ob sie nun Gott, einen Führer oder einen Götzen, der in ihren Augen Erlösung und Heil bringt,

verfechten, sie alle könnten ihre gebeutelten und geplagten Anhänger beschützen, wenn sie von Gott die frohe Kunde einholen und dies ebenso veröffentlichen wie ich es in meinem Flugblatt getan habe. So etwas unterstützt die Menschen, beinhaltet einen wohltätigen Zweck zum humanitären Dienst an die Menschheit, beweist die Wahrhaftigkeit und Lebendigkeit des Glaubens und hilft auch noch der Regierung. Was wünscht sich die Regierung sehnlicher, als dass ihre Untertanen von der Geisel der Pest irgendwie befreit werden?

Schließlich erinnere ich erneut daran, dass ich in meinem Flugblatt meine Jamaat, die in vielen Teilen Indiens und des Punjab verbreitet ist, keineswegs anhalte, die Schutzimpfung zu verweigern. Diejenigen, denen die Regierung die Impfung empfiehlt oder vorschreibt, sind verpflichtet, diese in Anspruch zu nehmen und sich nicht aufzulehnen. Die Anweisung der Regierung ist in jedem Fall zu befolgen. Für diejenigen, denen es freigestellt ist, eine Impfung in Anspruch zu nehmen, empfiehlt es sich, ebenfalls eine Impfung durchführen zu lassen, falls sie nicht gefestigt genug sind in ihrem Glauben, so dass sie nicht stolpern und vom rechten Weg abkommen oder gar ihre Glaubensschwäche sie zum Bruch des Eides gegenüber Gott verleitet.

Solltet ihr euch fragen, welche Lehre es ist, deren vollkommene Befolgung euch vor der Pein der Pest schützen kann, so schreibe ich sie in Kürze im Folgenden nieder.

Unsere Lehre

Seien wir uns ganz im Klaren darüber, dass ein Gelübde wertlos ist, wenn es sich um ein Lippenbekenntnis, eine leere Floskel oder Phrase handelt und es sich nicht auf den echten und festen Entschluss stützt, unter allen Umständen danach zu leben. Nur derjenige, der voll und ganz und durch und durch nach meiner Lehre lebt, betritt mein Haus, von dem der Allmächtige Gott verheißen hat:

إِنِّي أُحَافِظُ كُلَّ مَنْ فِي الدَّارِ

„Ich Selbst beschütze alle diejenigen, die in diesem Hause sind.“

Diese Verheißung soll aber nicht so verstanden werden, dass dieser göttliche Schutz nur diejenigen begünstigt, die innerhalb der vier Wände meines aus Lehm und Ziegeln erbauten Hauses wohnen. Das Versprechen umfasst vielmehr auch alle diejenigen, die meine Lehre im weitesten und vollsten Ausmaße befolgen, und die deshalb wirklich als Bewohner meines geistigen Hauses gelten können.

Unerschütterlicher Glaube an einen allmächtigen Gott

Voraussetzung für die richtige Befolgung meiner Lehre ist der feste, unerschütterliche Glaube an einen allmächtigen, allerhaltenden Gott, den Schöpfer allen Seins, den Unveränderlichen, Immerwährenden und Ewigen. Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt. Er ist so heilig, dass für Ihn weder Notwendigkeit noch Anlass besteht, an einem Kreuze oder sonst irgendwie zu leiden oder überhaupt dem Tode unterworfen zu sein. Obwohl weit entfernt, ist Er immer nah, und obwohl nah, ist Er doch fern. Obgleich Er einzigartig ist, sind Seine Manifestationen doch

verschiedenartig und mannigfaltig. Jedes Mal, wenn sich im Menschen ein neuer Umbruch vollzieht, wird Er für den veränderten Menschen ein „neuer“ Gott, Der Sich mit dem Menschen durch eine neue Manifestation befasst, wobei der Mensch im Verhältnis zu seiner eigenen Änderung auch eine Änderung in Gott sieht, was aber nicht etwa heißt, dass Gott Selbst Sich irgendwie ändert; denn Er ist ja ewig, unveränderlich und vollkommen in Sich selbst; aber mit jedem Wandel zum Besseren im Menschen enthüllt sich auch Gott Selbst in einer frischen und klareren Kundgebung. Mit jedem Fortschritt des Menschen wird eine höhere Manifestation der Allmacht Gottes sichtbar. Aber eine außergewöhnliche Offenbarung Seiner Macht und Seiner Herrlichkeit zeigt Gott nur dann, wenn der Mensch seinerseits eine außergewöhnliche Besserung in sich selbst zeigt, das ist die Wurzel und die Wiege der Zeichen und Wunder, die durch alle Diener Gottes bezeugt wurde und wird. Glaube an Gott mit diesen Kräften, das ist die allerwesentlichste Vorbedingung unserer Bewegung.

Diesen Glauben, prägt ihn ein in eure Herzen, aber so, dass er in all euren Regungen, Gefühlen und Wünschen jede Rücksicht auf Eigensucht, Bequemlichkeit und sogar auf Blutsverwandtschaft verdrängt. Zeiget eure standhafte Treue auf Gottes Weg durch gute Taten in eurem täglichen Leben und durch unbeugsamen Mut. Andere in dieser Welt verweigern Ihm den Vorrang über materielle Mittel und über die Unterstützung, die sie von ihren Freunden und Beziehungen erhoffen. Aber ihr, gebt ihr Ihm den ersten Platz, auf dass ihr im Jenseits zu Seinem Volke gerechnet werden könntet.

Zeichen der Gnade zu zeigen, das ist der ewige Weg Gottes. Aber ihr könnt an diesen Segnungen nur dann teilhaben, wenn kein Widerspruch und keine Trennung zwischen Ihm und euch verbleibt; nur wenn all eure

Wünsche, Hoffnungen und Anliegen in Seinem Willen verschmelzen; nur wenn ihr allezeit, bei Erfolg oder Fehlschlag, in Hoffnung oder Enttäuschung, in demütiger Niederwerfung vor Seinem Tore liegt, auf dass Er mit euch tun möge, was Er will. Nur wenn ihr stets derart handelt, wird in euch dieser Gott erscheinen, Der für lange Zeit Sein Angesicht vor dieser Welt verborgen gehalten hat. Ist also einer unter euch, der nach dieser Lehre leben und wirken will, indem er einzig und allein Ihm zu gefallen sucht, und zwar ohne das leiseste Gefühl der Unzufriedenheit über den Weg, den Sein Wille bereitet? Sogar im Unglück sollt ihr frohen Mutes bleiben und Gutes tun, denn das ist das Geheimnis eures Erfolges. Ihr sollt nach allen Kräften streben, um den Gedanken von Gottes Einzigartigkeit und Einheit über die ganze Erde zu verbreiten.

Tugenden um Gottes Nähe zu erlangen

Seid freundlich und barmherzig zu Seinen Dienern, zu all Seinen Geschöpfen: Fügt ihnen kein Leid zu, weder mit eurer Zunge noch mit euren Händen noch in irgendeiner anderen Weise. Wirket allezeit zum Wohle der Menschheit. Überhebt euch selbst niemals ungebührlich und stolz über andere, nicht einmal über jene, die euch untergeben sind. Vermeidet Schimpfworte, üble Nachrede, ja, jede herabsetzende oder entwürdigende Rede über oder gegen andere Menschen, auch wenn sie euch schmähen oder verleumden. Seid demütig im Geiste, freundlich und sanftmütig und nachsichtig, mitfühlend mit allen, wohlwollend gute Wünsche für eure Mitmenschen hegend, auf dass ihr angenommen werdet.

Doch gibt es viele, die freundlich, sanft und nachsichtig zu sein behaupten, aber insgeheim gerissen und hinterhältig sind wie Wölfe im Schafspelz; manche sehen äußerlich rein aus, aber in ihrem Herzen nisten giftige Nattern und

Schlangen, die sie an ihrer Brust nähren. Ihr könnt nicht in die Nähe eures Herrn kommen und bei Hofe aufgenommen werden, wenn ihr nicht rein seid, und zwar rein sowohl äußerlich als auch innerlich. Seid ihr älter, so habt Erbarmen mit den Kleinen statt sie zu verachten. Seid ihr weise und geistig gut gebildet, so dienet den Unwissenden mit Worten der Weisheit. Würdigt sie nicht herab durch eitles Prahlen mit eurer Bildung. Seid ihr reich, so helfet den Armen, anstatt sie mit selbstsüchtigem und geringschätzigem Stolz zu demütigen. Hütet euch vor dem Pfade des Verderbens. Fürchtet den allmächtigen Herrn; seid rechtschaffen; erniedrigt euch nicht durch Götzendienst vor Dingen und Wesen, die selbst von Gott erschaffen wurden und von Ihm abhängig bleiben. Wendet euch gänzlich Ihm allein zu, so dass ihr das Interesse an dieser Welt verliert. Werdet gänzlich Gottes, indem ihr ganz und gar Ihm allein zu gefallen trachtet und einzig Seinetwillen lebt, indem ihr alles Unreine und Sündhafte hasset, denn Er ist wirklich Heilig. Jeder Morgen soll Zeugnis darüber ablegen, dass ihr die Nacht rechtschaffen verbrachtet, und jeder Abend soll euch bezeugen, dass ihr tagsüber mit dem Herzen voll von Gottesfurcht wirketet.

Fürchtet nicht die Flüche, Schande oder Schmach, womit die Welt euch überschütten möchte, denn all dies zergeht wie Schall und Rauch in der Luft. Sie können nicht den Tag in Nacht verwandeln. Was ihr fürchten sollt, das ist der Fluch, der von Gott kommt und die von ihm Getroffenen mitsamt ihren Wurzeln ganz und gar aus den beiden Welten ausreißt. Mit Heuchelei und allerlei Ausreden und Vorwänden könnt ihr euch nicht retten, denn der Gott, Der euer Herr ist, kann bis in die tiefsten Winkel eures Wesens sehen. Wie also könnt ihr hoffen, Ihn betrügen zu können? Deshalb: Richtet euch selbst gerade und läutert euch selbst, auf dass ihr rein und edel werdet und ohne ein kleinstes Staubkörnchen von

Finsternis irgendwo in eurem Sein und Wesen, denn wenn ein solches Restchen irgendwo in euch zurückbleibt, so wird es euer Licht wegnehmen. Und wenn in irgendeiner Ecke eures Herzens noch ein Raum zurückbleibt für Stolz, leere Anmaßung, nichtige Ansprüche, Heuchelei, Eitelkeit, Eigenliebe oder Trägheit, so könnt ihr keinerlei Anerkennung und Akzeptanz vor eurem Herrn erlangen. Gebt acht, dass ihr nicht angesichts der vermeintlichen Erfüllung von einem oder zwei Geboten in die Einbildung fallet, alles Notwendige getan zu haben; denn Gott wünscht, dass euer ganzes Leben, euer ganzes Sein und Wesen, von einer tiefen und vollkommenen Revolution ergriffen werde. Tatsächlich fordert Er von euch, dass ihr einen Tod sterbet, auf dass Er euch ein anderes Leben schenkt. Schlichtet sofort alle eure Streitigkeiten und schließt Frieden untereinander; vergesst die Übergriffe eurer Brüder, denn tatsächlich: der ist schlecht, der nicht gewillt ist, mit seinem Bruder Frieden zu schließen. Er wird geschnitten und wir distanzieren uns von ihm, weil er Zwietracht zu säen versucht. Befreit euch von Eitelkeit und Trotz und Selbstsucht und von allen gegenseitigen Rachegefühlen, von allen Sticheleien. Selbst wenn ihr Recht habt, sollt ihr so bescheiden sein, als wenn ihr im Unrecht wäret. Befreit euch von allem, was eure Eitelkeit mästet, denn das Tor, in das einzutreten ihr eingeladen seid, ist nicht weit genug für eine fette, aufgeblasene Person.

Wie unglücklich ist doch ein Mensch, der es verpasst, an Wahrheiten zu glauben, die von Gottes Mund kommen, und die ich für euch festhielt! Wenn ihr vor allem anderen wünscht, dass Gott mit euch zufrieden sei, so beeilt euch, den brüderlichen Bund zu schließen und untereinander so einig zu werden wie leibhaftige Brüder. Nur der ist der Verehrteste unter euch, der am meisten die Übergriffe seiner Brüder vergibt; und unglücklich ist derjenige, der verstockt bleibt

und nicht vergibt. Der Letztere gehört nicht zu mir und hat keinen Anteil an mir. Bleibet in großer Furcht vor dem Fluche Gottes, denn Er ist rein, heilig, mit großem Ehrgefühl ausgestattet, mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsinn, äußerst eifersüchtig und außergewöhnlich in Seiner Heiligkeit. Ein Unzüchtiger kann nicht Seine Nähe und Gunst erlangen; nicht ein einziger der Stolzen kann Seine Nähe gewinnen, noch der Unterdrücker und Ungerechte, noch ein Unredlicher, noch einer, der den Namen Gottes missachtet. Diejenigen, die blindlings über weltliche Vorteile herfallen wie Hunde oder Ameisen oder Geier über das Aas, diejenigen, die nur die Bequemlichkeiten und Genüsse des Lebens gesucht haben, sich ihren körperhaften Begierden und Gelüsten hingeben, sie können Seine Nähe nicht erreichen. Jedes unreine Auge bleibt weit entfernt von Ihm; jedes unreine Herz bleibt Seiner ungewahr. Aber wer immer für Ihn Qualen des Feuers erduldet, der soll aus den Flammen gerettet werden; wer Seinetwillen weint, der soll glücklich gemacht werden, voll von freudigem Lachen und Jubel. Wer Seinetwegen mit dieser Welt bricht und das Irdische verliert, der soll Seinen Herrn finden. Mit der tiefsten Aufrichtigkeit des Herzens und mit beständiger Kraft und Glut sollt ihr euch bemühen, die Freunde Gottes zu werden, so dass Er erst recht eurer Freund werde. Seid barmherzig zu euren Untergebenen, freundlich zu euren Ehepartnern und zu euren Brüdern, die arm sind, so dass auch euch im Himmel Barmherzigkeit erwiesen werde. Werdet wirklich und wahrhaftig Gottes, gebt euch ihm gänzlich hin, so dass auch Er euer werde. Diese Welt ist ein Ort voller Tausenden von Übeln, Verwirrungen, Verirrungen und Versuchungen; ergreift darum in aller Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit des Herzens die Hand Gottes, so dass Er diese Übel, Verwirrungen, Verirrungen und Versuchungen von euch fernhält. Kein Übel und kein Unglück entsteht auf

dieser Erde ohne Befehl vom Himmel, also auf Geheiß Gottes; und kein Unglück wird weggenommen, bevor Barmherzigkeit vom Himmel herabgesandt wird. Darum liegt eure Weisheit darin, dass ihr an der Wurzel festhaltet, ohne über die Zweige zu klagen und zu seufzen. Es ist euch nicht verboten, vorhandene Mittel zu benutzen oder mit menschlichen Bemühungen zu planen: aber verboten ist es, dass ihr euer ganzes Vertrauen auf sie setzt. Unter allen Umständen soll der Wille Gottes geschehen; und für einen, der die Kraft hat, sich auf diesen Standpunkt zu stellen, für den ist der Standort des Glaubens an Gott und des Vertrauens auf Gott immer noch der beste von allen Standorten.

Die den Heiligen Qur-ân ehren, werden im Jenseits geehrt

Für euch ist eine weitere, sehr wesentliche Lehre die, dass ihr den Heiligen Qur-ân nicht beiseitelegt, wie irgendein Buch, das vergessen worden ist, denn im Heiligen Qur-ân und sonst nirgends liegt euer Leben. Diejenigen, die dieses Heilige Buch ehren, sollen im Jenseits selbst geehrt werden. Diejenigen, die den Heiligen Qur-ân über jede Tradition und über jede anderen Aussage erhaben halten, sie sollen im Jenseits bevorzugt werden. Nun gibt es für die ganze Menschheit überall auf der weiten Erdoberfläche kein göttliches Buch außer dem Heiligen Qur-ân; für die Söhne des Menschen gibt es keinen Gesandten und keinen Vermittler außer Muhammad, Allahs Friede und Segnungen auf ihm! So strebet denn, dass ihr für diesen Propheten der Macht und der Herrlichkeit die reinste Liebe heget und pfleget, und gebet sonst keinem den Vorrang vor ihm, so dass ihr im Jenseits als diejenigen aufgenommen werdet, die erlöst und gerettet worden sind.

Erlösung ist schon im Diesseits möglich

Und seid euch klar bewusst darüber, dass **Erlösung** nicht etwas ist, das ihr erst im Leben nach dem Tode erfahren werdet. Die wirkliche und wahrhafte **Erlösung** ist nur diejenige, die schon in diesem Leben ihr Licht zeigt. Wer ist der Erlöste? Nur derjenige, der fest daran glaubt, dass der lebendige Gott eine Wirklichkeit ist, und dass Muhammad^{saw} der Vermittler zwischen Ihm und der Menschheit ist; dass unter den Himmeln niemand seinen Rang und seine Erhabenheit erreicht; dass kein anderes Buch dem Heiligen Qur-ân gleichkommt; dass Gott für keinen Menschen ein immerwährendes Leben wünschte außer für diesen gesegneten Propheten; dass Gott, um den Propheten Muhammad^{saw} für immer lebend zu erhalten, dafür Sorge getragen hat, dass die Segnungen von *Scharia*¹⁶ und Spiritualität des Propheten bis zum Tage der Auferstehung weiterwirken. Und eben aus dieser Flut Seiner geistigen Wohltaten für die ganze Menschheit sandte Gott auf diese Welt zu guter Letzt den Verheißenen Messias^{as}, dessen Ankunft unerlässlich war für die Vollendung des Gebäudes des Islam. Denn es war notwendig, dass diese Welt nicht zu einem Ende kommen sollte, bevor der Bewegung Muhammads^{saw} die Auffrischung eines geistigen Messias gegeben wurde. Dies ist es, was der folgende Satz des Heiligen Qur-ân anzeigt, nämlich arabisch:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

¹⁶ Islamisches Gesetz, das alle religiösen und weltlichen Lebensfragen umfasst (Anm.d.Ü.).

¹⁷ „Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast.“ (Sure 1, Vers 6)

Alle diese Laster und Missetaten sind tatsächlich Gifte; ihr könnt sie nicht einnehmen und dennoch weiterleben, denn Licht und Finsternis vertragen sich nicht. Wer eine verwirrte und verirrte Natur hat, wer mit Gott nicht offen und klar ist, der kann nicht teilhaben an der Segnung, die nur zu denen kommt, die reinen Herzens sind. Wirklich sehr glücklich sind diejenigen, die ihre Herzen läutern, indem sie alle Unsauberkeiten davon wegwaschen und ihrem Gott unverbrüchliche Treue geloben, denn sie sollen nie verloren gehen. Es ist unmöglich, dass Gott ihnen Seine Gnade entzieht, denn sie sind Gottes, und Gott ist für sie. Sie sollen aus allen Verwirrungen und Verwicklungen errettet werden. Sie zu belästigen wäre äußerst töricht, denn wahrlich, sie sind im Schoße Gottes, Der immer bereit ist, sie zu beschützen. Wer hat sich ganz und gar zum Glauben an Gott bekannt? Wirklich nur diejenigen, die so sind wie die eben Beschriebenen. – Aber töricht, schlecht und voll Unheils in seinem Herzen ist auch, wer sich um einen frechen Sünder ängstigt, denn dadurch würde er sich ja selbst vernichten. Seit dem Tage, da Gott diesen Himmel und diese Erde erschuf, ist es nie vorgekommen, dass Er diejenigen vernichtete, die gut waren. Die Guten ließ Er allezeit gute Taten vollbringen, und Er wird es auch jetzt tun.

Das Verhältnis zwischen Juden und Muslimen

Moses^{as} empfing den Schatz, der durch die früheren Zeitalter verloren worden war, und Muhammad^{saw} empfing den Schatz, den zu verlieren die Bewegung Mose^{as} unglücklich genug war. Jetzt steht die Bewegung Muhammads^{saw} an der Stelle der Bewegung Mose^{as}, aber solchermaßen, dass die Bewegung Muhammads^{saw} tausendmal größer ist als die Bewegung Mose^{as}. Desgleichen übertrifft der Messias der Bewegung Muhammads^{saw} tausendfach Jesus^{as}, den Messias

der Bewegung Mose^{as}. Der Verheißene Messias der Muhammadi-Bewegung kam genau im vierzehnten Jahrhundert¹⁸ nach dem Heiligen Propheten^{saw}, so wie Jesus^{as} vierzehn Jahrhunderte nach Mose^{as} erschienen war. Aber nicht genug mit dieser zahlenmäßigen Übereinstimmung der beiden Epochen: Der Verheißene Messias^{as} der Muhammadi-Bewegung kam zu einer Zeit, da der Zustand seiner muslimischen Zeitgenossen gleich war wie der Zustand der Juden zur Zeit Jesu^{as}. Deshalb bin ich dieser Verheißene Messias, und sonst niemand.

Wer immer ein aufrichtiges *Baiat*¹⁹ mit mir eingeht und aus tiefstem Herzensgrunde mein Gefolgsmann wird, so dass er in ständig wachsendem Gehorsam zu mir alle seine persönlichen Ziele und Absichten aufgibt, wer immer das tut, – aber nur unter dieser Bedingung – der ist der eine, für den meine Seele in diesen Tagen großer Qual Fürbitte einlegen wird.

Also denn, all ihr Leute, die ihr euch zu Mitgliedern meiner Gemeinde zählt! Vor Gott sollt ihr nur dann zu Mitgliedern meiner Gefolgschaft gezählt werden, wenn ihr jetzt wahrhaftig auf den Pfaden der Rechtschaffenheit vorwärts zu schreiten beginnt. Verrichtet eure täglichen fünf Gebete mit solch straffer Sammlung und geistiger Ehrfurcht, als ob ihr Gott mit euren leibhaftigen Augen vor euch sähet. Haltet euch um Gotteswillen mit voller Aufrichtigkeit an die Fastentage! Alle unter euch, die der *Zakat*²⁰ pflichtig sind, sollten nie verfehlen, diese wichtige Verpflichtung zu

¹⁸ Die Juden glauben vor dem historischen Hintergrund ausnahmslos daran, dass Jesus^{as} im 14.Jhd nach Moses^{as} erschienen ist; vgl. Geschichtsbücher der Juden.

¹⁹ Treuegelübde, Eid, Schwur, ein Gelübde der Treue und des Gehorsams eines Jüngers an seinen geistlichen Lehrer (Wörtlich: "Tat der Selbstverpfändung") (Anm.d.Ü.).

²⁰ Almosengeben, Vermögenssteuer zugunsten der Armen (gemäß einer Tabelle). Einer der fünf Hauptpfeiler des Islam (Anm.d.Ü.).

erfüllen; und diejenigen, für die das Pilgern nach Mekka obligatorisch geworden ist, ohne dass sie stichhaltig daran gehindert werden, sollten diese segensreiche Reise nicht unterlassen. Tut alle guten Taten mit der ihnen gebührenden Sorgfalt und befreit euch von allem Schlechten mit einer wirklichen Abneigung, die aus dem Herzen aufsteigt. Seid sicher, dass keine Tat, was es auch immer sei, Gott erreichen kann, wenn sie ohne Rechtschaffenheit des Herzens ausgeführt wird. Die Wurzel aller guten Dinge ist *Taqwa*²¹ jede Tat, in der diese Wurzel nicht verkümmert ist, wird niemals umsonst oder nichtig sein.

Prüfungen sind unerlässlich

Auch ist es für euch sehr notwendig, dass ihr durch verschiedene Kümmernisse, Qualen und Nöte, die sich sogar wiederholen können, immer wieder geprüft werdet, so wie die Gläubigen vor euch geprüft wurden. Darum seid vorher gewarnt, damit ihr nicht strauchelt und stolpert, wenn es so weit ist. Diese Erde mit allem drum und dran und drin kann euch nichts anhaben – vorausgesetzt, dass eure Verbindung zum Himmel nicht abreißt. Wenn immer auch ein Unrecht über euch kommt, dann durch eure eigene Hand und nicht durch den Feind. Wenn ihr die irdische Ehre verliert, dann will Gott damit euch eine Ehre im Himmel geben, die nie abnehmen soll. Also löst euch nicht von Ihm, was immer auch ihr durchzumachen habt. Euch ist auferlegt, auf verschiedenen Wegen verfolgt zu werden, und manche eurer Hoffnungen werden in nichts zergehen, aber in solchen Fällen sollt ihr euch nicht grämen, denn der Herr, euer Gott, will euch Versuchungen aussetzen, um euch zu prüfen, ob ihr fest und standhaft bleibt oder nicht. Wenn ihr wünscht, dass

²¹ Wahre Gottesfurcht, Demut im Angesicht der Vergänglichkeit. "Sorgfältig durch das Leben gehen." (Anm.d.Ü.)

Unsere Lehre -Muhammad ist das Siegel der Propheten und Jesus ist tot

die Engel im Himmel euer Lob singen, dann nehmt die Schläge hin, die euch manche Leute verabreichen werden, und freut euch; erfahret Enttäuschungen, aber entfernt euch nicht von Ihm. Ihr seid das letzte Gottesvolk. Tut das Gute bis zu seiner höchsten Vollendung. Jeder von euch, der nachlässt und träge wird, soll aus der Gemeinde entfernt werden, wie ein schmutziges Ding ausgemerzt und weggeworfen wird. Er soll mit Reue in seinem Herzen sterben, und er wird doch nicht fähig sein, etwas gegen Gott zu unternehmen. Seht und betrachtet! Mit großer Freude übermittle ich euch die frohe Botschaft, dass euer Gott wirklich und wahrhaftig lebt. Obschon wir alle Seine Geschöpfe sind, wählt Er doch nur diejenigen aus, die Ihn auswählen. Er Selbst kommt zu jedem, der Ihn entgegengeht. Er verleiht Ehre dem, der Ihn ehrt.

Muhammad ist das Siegel der Propheten und Jesus ist tot

Nachdem ihr eure Herzen ausgerichtet und eure Zungen, Augen und Ohren gereinigt habt, kommt ihr zu Ihm, und Er nimmt euch an. Was den Glauben betrifft, so wünscht Gott von euch eigentlich nur dies, dass ihr an Gottes Alleinigkeit festhaltet, sowie daran, dass Muhammad^{saw} Sein Prophet ist, und zwar der *Khâtam-al-Anbia*²² und der größte von allen Propheten. Nach ihm hat kein anderer Prophet zu sein, außer einem, dem der Mantel der *Muhammadiyah*²³ als ein *Burûz*²⁴ gegeben werden soll, ein Schattenprophet also, da ja der Diener nicht von seinem Meister getrennt ist, noch ein

²² "Siegel der Propheten" – Titel des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}.

²³ Stand und Rang der vollkommenen Zugehörigkeit zum Heiligen Propheten Muhammad^{saw} (Anm.d.Ü.).

²⁴ Spiegelbild, Mantel, Umhang, Zurückstrahlung von einer Person auf eine andere, oder Erscheinung der Eigenschaften einer Person in einer anderen; wahres Abbild (Anm.d.Ü.).

Zweig verschieden ist von seiner Wurzel. Seid vollkommen sicher, dass Jesus^{as}, Sohn der Maria, gestorben ist, und sein Grab sich in Kaschmir befindet, nämlich im Khanyar-Viertel in Srinagar.²⁵ Gott hat über seinen Tod im Heiligen Qur-ân berichtet. Wenn die genannten Verse aus dem Heiligen Qur-ân anders interpretiert werden würden, wie unsere Gegner es vertreten, wäre über den Tod Jesu kein einziges Wort verloren worden und nicht einmal gesagt, dass er jemals sterben würde. Selbst über den Tod unseres geliebten Heiligen Propheten^{saw} wurde im Heiligen Qur-ân berichtet, aber welches Mysterium verbirgt sich hinter der Argumentationslinie, dass der Tod Jesu an keiner Stelle thematisiert worden sein soll?

Wenn ihr die Auffassung vertretet, dass in dem Vers²⁶

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي كُنْتُ أَنْتَ الرَّقِيبَ عَلَيْهِمْ

der Tod Jesu verlautbart wurde, so legt dieser Vers klar Zeugnis darüber ab, dass Jesus^{as} bereits vor dem moralischen

²⁵ Christliche Forscher haben diese Auffassung geteilt, vgl. Supernatural Religion, S. 522. Weitere Ausführungen s. mein Werk *Tohfa Golarwiya* (das Geschenk aus Golarh) S. 139.

²⁶ „Nichts anderes sprach ich zu ihnen, als was Du mich geheißt hast: „Betet Allah an, meinen Herrn und euren Herrn.“ Und ich war ihr Zeuge, solange ich unter ihnen weilte, doch seit Du mich sterben ließeßt, bist Du der Wächter über sie gewesen; und Du bist aller Dinge Zeuge.“ (Sure 5, Vers 118). Dieser Vers ist richtungsweisend für die These, dass Jesus^{as} nicht lebendigen Leibes wiederkehren wird. Wenn er wieder auf die Erde zurückkehren sollte, wäre diese Antwort Jesu^{as} im Jenseits eine Lüge, dass er über den Verfall der Christen nichts weiß. Ein Mensch, der erneut auf die Welt gekommen sein soll, vierzig Jahre lang unter ihnen gelebt haben wird, Millionen von Christen erlebt haben muss, welche ihn als Gott ansahen, er dann das Kreuz brach und schließlich alle Christen zum Islam bekehrte, kann unmöglich am Tage des Jüngsten Gerichts vor Gott antworten, er wisse nichts von dem Irregehen der Christen (wenn man der Interpretation der islamischen Gegner folgt).

Unsere Lehre -Muhammad ist das Siegel der Propheten und Jesus ist tot

Verfall und der Dekadenz der Christenheit verstorben war. Wenn ihr den Vers **فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي** so deutet, dass Jesus^{as} samt lebendigen Leibes in den Himmel gefahren sei, frage ich mich, warum Allah dessen Tod oder Aufstieg in den Himmel, ein so großartiges Wunder, im vollkommenen Qur-ân unerwähnt gelassen hat? Ein Prophet, dessen Lebendigkeit Hunderttausende förmlich in den Tod und ins Verderben stürzte, dem habe Gott angeblich ewiges, immerwährendes Leben geschenkt, um die Menschheit zum Götzendienst, zum Irrglauben, zum Atheismus zu verleiten? Als ob dies nicht ein Fehler der Menschen wäre, dass sie die Einheit Gottes verletzen und ihm Partner beigesellen, sondern Gott selbst habe dies vollbracht, um die Menschen vom rechten Pfad abzubringen. Bedenket, dass der Glaube an das Kreuz nur gebrochen werden kann, wenn der Messias Jesus^{as} sterblich wird. Welcher Sinn besteht also darin, entgegen der qur-ânischen Lehre am Gedanken an die Lebendigkeit Jesu^{as} festzuhalten? Lasst ihn sterben, um diesen Glauben wiederzubeleben, um unserer Religion neues Leben einzuhauchen! Allah sprach ofenkundig über den Tod des Messias und der heilige Prophet Muhammad^{saw} sah ihn in seiner Nachreise der Visionen (*Meraj*²⁷) unter den Toten, ja vielmehr zeigte er durch seinen eigenen Tod und seine Vergänglichkeit, dass auch vor ihm niemand lebendig gewesen sein kann, er wies ausdrücklich darauf hin, dass er Jesus^{as} unter den Toten gesehen habe. Und noch immer wollt ihr nicht einsehen und euch die Augen öffnen lassen? Stellt ihr etwa menschliche Traditionen im Rang über den Qur-ân?

²⁷ Eine Vision des Heiligen Propheten^{saw}, in der er in einer Nachreise zahlreichen Propheten (u.a. Jesus^{as}) begegnete und über Zukünftiges offenbar wurde (Anm.d.Ü.).

Was ist das für ein Glaube?²⁸ Meine Feinde verstoßen mit ihren Interpretationen nicht nur gegen die qur-ânische Lehre, sondern halten auch nicht mehr an der *Sunna*²⁹ fest. Die Praxis des Heiligen Propheten^{saw} war es zu sterben, er hat es vorgemacht und bezeugt, wie kann dann Jesus^{as} in den Himmel gefahren sein, da dies gleichbedeutend mit einer Herabwürdigung unseres Propheten wäre? Ihr könnt euch weder als Anhänger der *Sunna* noch als Anhänger des Qur-ân bezeichnen, wenn ihr nicht an den Tod Jesu^{as} glaubt.

Es soll auch daran erinnert werden, dass ich die hervorragende Bedeutung Jesu^{as} keineswegs leugne. Obwohl Gott mir mitgeteilt hat, dass der Muhammadi-Messias höher im Rang steht als der mosaische Messias, so hege ich für diesen, also für den Sohn der Maria, doch große Hochachtung, da ja vom geistigen Gesichtspunkt aus betrachtet ich der *Khâtam-al-Khulafa*³⁰ im Islam bin, und der Sohn der Maria *Khâtam-al-Khulafa* in der israelitischen Kette war. In der mosaischen Verleihung war der Sohn der

²⁸ „ Im Qur-ân existiert ein klarer Hinweis auf Kaschmir und die Auswanderung Jesu^{as} nach dem Ereignis der Kreuzigung in Begleitung seiner Mutter dorthin, wie es heißt:

وَأَوْيَيْنَهُمَا إِلَى رُبُوعٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَمَعِينٍ

wir gewährten Jesus^{as} und seiner Mutter Zuflucht auf einem Hügel, der eine Oase und Raststätte für sie ward, hier fanden sie Quellen sauberen Wassers. Dieser Vers zeichnet ein klassisches, typisches Bild Kaschmirs. Das Wort *Awa* bedeutet im arabischen Sprachgebrauch Zuflucht gewähren nach großem Leid. Vor der Kreuzigung überkam Jesus und seine Mutter keine Zeit des Leids, in der sie hätten fliehen müssen, also wird hier eindeutig auf die Kreuzigung hingewiesen. Folglich hat Allah die beiden Reisenden bis nach Kaschmir auf den sicheren und unnahbaren Hügel gebracht.

²⁹ Praxis des Heiligen Propheten, Ausübung und Anwendung der qur-ânischen Lehren durch den Heiligen Propheten in Form praktischer Unterweisung seiner Gefährten und Anhänger (Anm.d.Ü.).

³⁰ "Siegel der Khalifa", d. h.: Der Vollkommenste von den Nachfolgern des Heiligen Propheten^{saw} (Anm.d.Ü.).

Unsere Lehre -Wer sich zu meiner Gemeinschaft zählen darf und wer nicht

Maria der Verheißene Messias, und in der Verleihung Muhammads^{saw} bin ich der Verheißene Messias. Deshalb empfinde ich Hochachtung für Jesus^{as}, dessen Name ich trage; und wer da sagt, dass ich ihn nicht hochachte, der ist ein großer Lügner und ein Unheilstifter.

Ich glaube nicht nur an den Messias, sondern achte auch seine vier Brüder.³¹ Denn alle sind Söhne derselben Mutter. Nicht nur dies, ich respektiere auch die beiden Schwestern. Sie alle haben gemeinsam, dass sie dem Leib der heiligen Jungfrau Maria entsprungen sind. Maria war eine großartige Frau. Sie enthielt sich der Ehe und lebte eine Ewigkeit in Abstinenz als Jungfer. Aufgrund des großen gesellschaftlichen Zwangs heiratete sie letztlich angesichts ihrer Schwangerschaft. Viele Menschen werfen ihr vor, dass sie unbegründet das Gesetz der Thora gebrochen habe und während ihrer Schwangerschaft in die Ehe gegangen sei, ferner werden ihr Vorhaltungen gemacht, warum sie ihre Jungfräulichkeit zu Unrecht aufgegeben und so ihr Gelübde, ihren Eid, ihren Schwur vor Gott gebrochen habe. Darüber hinaus wird sie beschuldigt den Weg zu Polygamie geebnet zu haben, indem sie zu deren Einführung beigetragen und diese begründet habe, als sie den Bund der Ehe mit Josef von Nazareth geschlossen habe, während seine erste Frau noch mit ihm zusammenlebte. Ich aber setze dem entgegen, dass dies widrige Umstände waren, die sie dazu zwangen, so zu handeln. Daher sind die beiden meines Erachtens vielmehr zu bedauern und man muss Mitgefühl und Empathie aufbringen, um sich mit ihrem Schicksal zu identifizieren statt ihnen Vorwürfe zu machen.

³¹ Jesus hatte sechs blutsverwandte Geschwister, vier Brüder (Judas, Jakobus, Simon und Joses) und zwei Schwestern (Lysia und Lydia), sie alle waren Kinder Josefs und Marias; vgl. John Ellen Gells: Apostolic records, London 1886, S.59 und 166.

Wer sich zu meiner Gemeinschaft zählen darf und wer nicht

Nachdem ich alles das erklärt habe, wiederhole ich einmal, dass ihr euch mit dem formellen Gelübde nicht zufrieden geben dürft. Die äußere Form bedeutet nichts: Gott sieht, was innerhalb eurer Herzen liegt, und dementsprechend was Er sieht, behandelt Er euch. Seht! Euch gegenüber erfülle ich meine Pflicht, indem ich euch leicht verständlich mache, dass Sünde ein Gift ist. Verzehrt es nicht! Ungehorsam gegenüber Gott ist ein schmutziger, schmählicher und abscheulicher Tod, den ihr vermeiden solltet. Wendet euch dem Gebet zu, auf dass euch Kraft verliehen wird! Wer beim Beten nicht fest daran glaubt, dass Gott die Macht hat, alle Dinge zu tun – bis auf Ausnahmen –, gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer Lüge und Betrug nicht aufgibt, zählt nicht zu meiner Gemeinde. Wer der Religion nicht den Vorzug vor den weltlichen Dingen gibt, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer in einer Verwirrung und Verirrung weltlicher Gier gefangen ist und niemals zu Dingen des kommenden Lebens aufschaut, der gehört nicht zu meiner Gemeinschaft. Wer sich jeder Sünde und jeder schlechten Tat – wie: Alkohol, Glücksspiel, geilem Hinschauen nach Frauen, Unredlichkeit, aktiver und passiver Bestechung jeder Art – nicht ganz und gar enthält, der gehört nicht zu meiner Gefolgschaft. Wer nicht unablässig dem Gebet zugewandt ist und nicht in tiefster Demut an Gott denkt, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer schlechte Gesellschaft mit ihrem unheilvollen Einfluss nicht aufgibt und meidet, der gehört nicht zu meiner Anhängerschaft. Wer seine Eltern nicht ehrt, wer ihnen den Gehorsam verweigert in Dingen, die nicht dem Heiligen Qur-ân widersprechen, und wer nachlässig ist im Dienste, den er seinen Eltern ohne Zweifel schuldig ist, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer mit seiner Frau

Unsere Lehre -Wer sich zu meiner Gemeinschaft zählen darf und wer nicht

und ihren Verwandten nicht in Freundlichkeit, Güte und Großmut lebt, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer seinen Nachbarn das allerkleinste Wohl in seiner Macht entzieht, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer nicht den Wunsch hegt, die Fehler derer zu verzeihen, die gegen ihn gewirkt haben, und wer Bosheit zu nähren wünscht, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Ob Mann oder Frau, wer zu seinem Ehepartner unredlich ist, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer das zur Zeit des *Bai'at* mir in die Hand gelobte Versprechen auf jedwede Art bricht, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer mich nicht wirklich für den Verheißenen Messias hält, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Wer nicht bereit ist, mir in allen für gut erkannten Dingen Gehorsam zu leisten und das Gute zu befolgen, der ist nicht von meiner Gemeinde.

Und wer aus Gewohnheit unter denen sitzen bleibt, die mir feindlich gesonnen sind, und in stillschweigendem Einverständnis mit ihnen abgeleitet oder ihre Aussagen mit Wort und Tat bestätigt, der gehört nicht zu meiner Gemeinde. Jeder Ehebrecher, Lügner, Unheilstifter, Ausschweifende, Trunkenbold, Spieler, Mörder, Dieb, jede unredliche und korrupte Person, jeder Machtgierige, Unterdrücker, Tyrann, Lügner, Fälscher und jeder Verbündete solcher Leute, und jeder, der falsche Beschuldigungen und Skandale über seine Brüder und Schwestern erfindet und erzählt, solche Leute gehören nicht zu meiner Gemeinde, solange sie ihre Missetaten nicht restlos bereuen und mit jeder schlechten Gesellschaft brechen, also ein neues Leben beginnen.

Alle diese Laster und Missetaten sind tatsächlich Gifte; ihr könnt sie nicht einnehmen und dennoch weiterleben, denn Licht und Finsternis vertragen sich nicht. Wer eine verwirrte und verirrte Natur hat, wer mit Gott nicht offen und klar ist,

der kann nicht teilhaben an der Segnung, die nur zu denen kommt, die reinen Herzens sind. Wirklich sehr glücklich sind diejenigen, die ihre Herzen läutern, indem sie alle Unreinheiten davon wegwaschen und ihrem Gott unverbrüchliche Treue geloben, denn sie sollen nie verloren gehen. Es ist unmöglich, dass Gott ihnen Seine Gnade entzieht, denn sie sind Gottes und Gott ist für sie. Sie sollen aus allen Verwirrungen und Verwicklungen errettet werden. Sie zu belästigen wäre äußerst töricht, denn wahrlich, sie sind im Schoße Gottes, Der immer bereit ist, sie zu beschützen. Wer hat sich ganz und gar zum Glauben an Gott bekannt? Wirklich nur diejenigen, die so sind wie die eben Beschriebenen. – Aber töricht, schlecht und voll Unheils in seinem Herzen ist auch, wer sich um einen frechen Sünder ängstigt, denn dadurch würde er sich ja selbst vernichten. Seit dem Tage, da Gott diesen Himmel und diese Erde erschuf, ist es nie vorgekommen, dass Er diejenigen vernichtete, die gut waren. Die Guten ließ Er allezeit gute Taten vollbringen, und Er wird es auch jetzt tun.

Unser Gott besitzt große und wundervolle Kräfte

Dieser Gott ist ein sehr treuer Gott, und denen, die Ihm treu bleiben, zeigt Er wundersame Werke. Die diesseitige Welt wünscht sie in Stücke zu zerreißen und aufzufressen; und jeder Feind wetzt seine Zähne an ihnen; aber Er, der Freund Seiner Getreuen, rettet sie vor jeder Gefahr und macht sie auf jedem Gebiete ruhmvoll und siegreich.

Wie glücklich ist also, wer seinen Halt an solch einen Gott nicht loslässt! Ihm bringen wir unseren Glauben und Ihn haben wir anerkannt. Von der ganzen Welt ist Er allein der Gott, Der Seine Offenbarung an mich herabgesandt hat; Der für mich machtvolle Zeichen gezeigt hat; Der mich als den Verheißenen Messias dieses Zeitalters herabgesandt hat. Es

gibt keinen Gott außer Ihm, nirgends, weder in den Himmeln noch auf Erden. Wer sich Ihm nicht gläubig unterwirft, der bleibt Seiner Hilfe beraubt. Von unserm Gott haben wir Offenbarung empfangen, die wie die Sonne strahlt. Wir haben gesehen, dass Er allein der Gott der ganzen Welt ist, und es gibt keinen anderen Gott.

Wie machtvoll ist tatsächlich der Gott, Den wir gefunden haben, und wie allerschaltend ist Er! Und wie groß, wie wundervoll sind die Eigenschaften des Gottes, Den wir gesehen haben! Die Wahrheit ist die, dass für Ihn nichts unmöglich ist, außer was Seinem eigenen Buch widerspricht und Seinem eigenen Versprechen. Deshalb, wenn ihr Ihn bittet, sollt ihr nicht sein, wie jene unwissenden Naturalisten, die aus sich selbst ein Naturgesetz konstruiert haben, das nicht die Prägung Gottes trägt, denn sie gehören zu den Verworfenen, deren Gebete und Bitten nie angenommen werden. Sie sind blind, nicht mit Sehkraft begabt; sie sind tot, nicht lebendig. Sie stellen ein von ihnen selbst konstruiertes Gesetz vor Gott, und sie übertragen ihre eigene Beschränktheit auf Seine Kräfte, indem sie Ihn noch über ihre eigene Beschränktheit hinaus für schwach und hilflos halten. Selbstverständlich werden sie so behandelt wie ihr Zustand es verlangt.

Wenn du dich zum Gebet bereit machst, so obliegt es dir, daran zu denken, dass dein Gott allmächtig ist, und dass kein einziges Ding außerhalb Seiner Macht ist. Nur dann wird dein Gebet angenommen, und nur so kannst du jene Wunder der Macht deines Gottes bezeugen, die wir bezeugt haben. Und wohl gemerkt: mein Zeugnis beruht nicht auf Hörensagen, sondern es beruht auf Dingen, die ich selbst mit eigenen Augen gesehen, am eigenen Leib erfahren und unzählige Male erlebt habe. Wie können die Gebete eines Menschen angenommen werden, der nicht fest daran glaubt, dass alle Dinge von Gottes Macht abhängig sind? Und wie

kann ein solcher Mensch in sich selbst den Mut haben, Gott um Abhilfe oder Änderungen zu bitten, die den von ihm gemeinten Naturgesetzen widersprechen würden? Aber du, o guter Mensch, dein Gott ist Er, Der ohne jeden Pfeiler darunter die zahllosen Sterne im Weltraum aufgehängt hat; und Der die Erde und die Himmel aus dem absoluten Null und Nichts erschuf. Wagst du etwa zu behaupten, dass Er nicht imstande sein wird, dir bei deinen Unternehmungen zu helfen? Tatsache ist, dass deine eigene irriige Auffassung dich Seiner Segnungen berauben wird.³² In unserm Gott gibt es unzählbare wundervolle Dinge, aber diese sind nur von jenen bezeugt, die sich Ihm aufrichtig und vertrauensvoll unterworfen haben. Jene Wunder enthüllt Er nicht jenen, die kein Vertrauen in Seine Kräfte gelegt haben, die Ihm nicht treu und ehrlich sind. Wie unglücklich ist doch ein Mensch, der nicht einmal weiß, dass er einen Gott hat, der allmächtig ist! Unser Paradies befindet sich in unserem Gott; unsere höchste Freude, unser Genuss und Vergnügen liegt in Gott, denn wir haben Ihn gesehen und jegliche Schönheit in Ihm gefunden. Dieser Schatz ist es wert, dass man ihn bekommt, dieser Reichtum ist es wert, dass man ihn erwirbt, selbst unter Aufgabe unseres Seins und sogar wenn Er unser

32 Allah ermüdet niemals und wird eines Volkes nicht überdrüssig. Im Heiligen Buche Allahs steht jedoch ein Grundsatz geschrieben, dass Gott sehr barmherzig und gnädig ist und mit rechtschaffenen, frommen Menschen wie ein guter Freund verfährt, also bisweilen Seinen Willen aufgibt, um das Gebet des Dieners zu erhören, wie es heißt:

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ "Betet zu Mir; Ich will euer Gebet erhören" (Sure 40, Vers 61), manchmal aber Seinen Willen durchsetzt, so wie er sagt:

وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ "und wir prüfen sie mit Furcht und Not" (Sure 2, Vers 156), damit einerseits der Glaube gestärkt wird, wenn der Fortschritt gewährleistet wird, andererseits bei Nichterhören des Flehens den Rang erhöht und zur Vervollkommnung beiträgt, aber auch den Weg zur Rechtschaffenheit aufzeigt

leibliches Leben kostet; dies ist ein Juwel, ein Rubin, sogar dann erstrebenswert, wenn es nur durch Aufopferung unseres ganzen Seins und Wesens erreichbar wäre. Oh ihr, die ihr beraubt seid, rennet zu diesem Quell, denn er wird euren Durst löschen. Es ist die Quelle des Lebens, die euch retten wird. Was soll ich tun, und wie soll ich diese frohe Botschaft in euren Geist einprägen? Mit welcher Trommel sollte ich durch die Straßen ziehen und ausrufen, dass Dieser euer Gott ist, so dass alle es hören können! Und mit welcher Salbe soll ich die Leute einbalsamieren, mit welchem Heilmittel therapieren, damit ihre Ohren sich endlich zum Hören öffnen!

Gott allein gibt uns Sicherheit

Wenn ihr euch Gott wirklich und wahrhaftig unterwerfet, dann seid versichert, dass Gott gänzlich und gewiss euer eigentlicher Beschützer und Helfer sein wird. Während ihr schlafet, wacht Er über euch und vereitelt die Anschläge eurer Feinde. Und doch habt ihr noch keinen richtigen Begriff von den wundervollen Kräften Gottes; sonst würdet ihr euch nie mehr um die materielle Not des kommenden Tages sorgen. Der Besitzer eines Schatzes verzweifelt nicht wegen eines verlorenen Pfennigs, als ob er zugrunde ginge. Hättet ihr aber diesen euren Schatz erkannt, hättet ihr die Gewissheit, dass Gott für all eure Bedürfnisse genügen wird, welchen Grund habt ihr dann noch, so eng an Dinge dieser Welt gefesselt zu bleiben? Gott ist der allerwertvollste Schatz!

Ohne Gott seid ihr gar nichts, weder ihr selbst noch eure materiellen Mittel und Pläne. Folget nicht den Spuren anderer Völker, die schon so tief gesunken sind, dass sie gänzlich dem Materialismus verfallen sind. Wie eine Schlange Erde frisst, so existieren sie nur noch durch niedere

und minderwertige Materie als niederträchtige Kreaturen wie Getier und Gebein im Dung wühlt und sich im Schlamm wälzt, sie ernähren sich von satanischer Hexerei und schwarzer Magie. Gleichsam Aasgeiern und Hunden verbeißen auch sie sich in Kadaver. Wahrlich, sehr weit von Gottes Weg sind sie abgewichen, indem sie zur Vergötzung menschlicher Wesen auch noch das Essen von Schweinefleisch aufbrachten, und den freien Gebrauch von Wein, als ob er harmlos wäre wie Wasser. Weil sie zu sehr von materiellen Mitteln abhängig sind, anstatt die Hilfe Gottes zu suchen, sind sie tot, und der himmlische Geist ist von ihnen ausgeflogen wie eine Taube aus ihrem Nest. Die Lepra der Mammon- Vergötzung hat das Innere ihrer Herzen und die spirituellen Organe ihres Geistes zersetzt. Hütet euch vor dieser Lepra! Ich verbiete euch nicht, die vernünftige Anwendung materieller Mittel innerhalb passender Grenzen zu erwägen, also im angemessenen Rahmen materialistisch orientiert zu sein; was ich verbiete, ist das, dass ihr gleich anderen Nationen gänzlich die Sklaven des Materialismus werdet und dabei Gott vergesst. Wenn ihr die Augen zum Sehen hättet, werdet ihr erkennen: Es gibt nur Gott, und Gott allein, und außer Ihm ist alles wertlos. Ihr könnt nicht einmal euren Arm ausstrecken, noch ihn beugen, es sei denn mit SEINER Erlaubnis. Ein spirituell und geistig toter Mensch mag darüber in Gelächter verfallen, aber es wäre besser für ihn, dass er stürbe, bevor er sich diesem Gespött hingibt.

Hütet euch! Ahmt nicht unbedacht andere Nationen nach!

Hütet euch! Nachdem ihr gesehen habt, wie andere Nationen in ihren weltlichen Bestrebungen beachtliche Erfolge erreicht haben, sollt ihr nicht den Wunsch verspüren, ihren Fußstapfen zu folgen. Höret und beachtet sorgfältig, dass sie fremd und unbedachtsam der Tatsache gegenüber stehen,

Unsere Lehre -Hütet euch! Ahmt nicht unbedacht andere Nationen nach!

dass Gott es ist, Der euch alle zu Sich ruft. Was ist ihr „Gott“ anderes als ein gebrechliches Menschenwesen, und deshalb wurden sie in solch einem selbstzufriedenen Irrtum gelassen und in der Finsternis verlassen. Ich will euch nicht vom Streben nach weltlichen Gütern abhalten, aber ihr sollt nicht die Wege derer befolgen, die meinen, diese gegenwärtige Welt sei alles und Selbstzweck.

In allem, was ihr tut, ganz gleich, ob es eine weltliche oder religiöse Angelegenheit ist, sollt ihr Hilfe und Unterstützung allein von Gott suchen, und das soll fortwährend der leitende Grundsatz eures Lebens sein und bleiben. Aber dieses Hilfsuchen soll nicht nur ein Lippenbekenntnis sein, das eure Zunge ausspricht: Im innersten Grunde eures Wesens sollt ihr unerschütterlich davon überzeugt sein, dass jeder Segen allein vom Himmel kommt. Ihr könnt nur dann wirklich rechtschaffen sein, wenn ihr in schwierigen Lagen und Zeiten vor dem Entwerfen eurer Pläne euch in eure Kammer einschließt und vor dem Throne des Allmächtigen Gottes niederfallet und Seine Gnade und Hilfe und Unterstützung laut erflehet. Dann wird der Heilige Geist euch zu Hilfe komme, und durch ungesehene Mittel wird euch ein Ausweg geöffnet werden.

Habt Mitleid mit euren Seelen und seid nicht wie jene, die sich selbst von Gott abgeschnitten haben und dem Materialismus verfallen sind, und zwar so übermäßig, dass sie nicht einmal mehr formell die Worte *Insha-Allah*³³ über ihre Lippen bringen. Möge Gott euch die Augen öffnen und euch erkennen lassen, dass Er der Stützbalken und Pfeiler, das unerschütterliche Fundament für alle eure Unternehmungen ist; ohne Seine Hilfe müssen sie unfehlbar wie Kartenhäuser in sich zusammenfallen. Wenn ihr Ihn nicht um Seinen Beistand flehet, wenn ihr das nicht zum

³³ Übersetzt: „So Gott will“ (Anm.d.Ü.).

ersten und letzten Grundsatz eures Lebens macht, so werdet ihr keinen Erfolg haben und müsset zuletzt in großer Reue sterben.

Die Prüfung des Materialismus und des Stolzes

Wundert euch nicht, warum andere Völker so erfolgreich sind, obgleich sie nicht die geringste Idee von eurem Vollkommensten, Unfehlbaren und Allmächtigsten Gott haben. Die Antwort ist einzig und allein die, dass sie mit materiellen Machtmitteln geprüft werden, weil sie Gott verlassen haben. Oft genug verläuft eine von Gott verfügte Prüfung derart, dass gerade derjenige fast ungehindert von der materiellen Welt profitieren kann, der ihren leiblichen Genüssen frönt und seinen Verstand gänzlich auf materiellen Reichtum einstellt, sein Leben gänzlich danach ausrichtet und darob Gott vergisst. Doch in religiöser und geistlicher Hinsicht ist solch ein „Erfolgsmensch“ ganz hilflos und nackt. Ganz und gar an diese Welt gefesselt, wird er ihr zuletzt doch entrissen, nämlich durch den Tod, um in ein fast ewig währendes Höllenfeuer geworfen zu werden. Manchmal aber verläuft die Prüfung auch so, dass solch ein Materialist sogar in seinem einseitigen Streben nach materiellem Reichtum erfolglos bleibt. Aber diese Prüfung ist nicht so gefährlich wie die zuerst erwähnte, die maßlosen Stolz und Größenwahn züchtet. Auf jeden Fall gehören diese beiden Gruppen zu denen, auf die der Zorn fällt. Der wahre Urquell für jegliches Gedeihen ist Gott. Wenn also solche Leute diesem Lebendigen und Allerkhaltenden Wesen gegenüber achtlos, ja sogar sorglos bleiben, oder sich von Ihm abwenden, wie kann ihnen dann wirkliches Gedeihen zuteilwerden? Gesegnet sind alle, die dieses Geheimnis verstehen, aber dem Verderben ausgeliefert ist derjenige, der es nicht begreifen will.

Die Blindheit der Philosophie und wahre Wissenschaft

Ähnlich verhält es sich mit den weltlichen Philosophen. Spielt erst gar nicht mit dem Gedanken, ihnen zu folgen, und schaut nicht ehrenvoll, bewundernd nach ihnen! All dies bildet nur reine Unwissenheit. Die wirkliche und wahre Philosophie ist einzig diejenige, die Gott euch in Seinem Heiligen Buche gegeben hat. Verdorben sind jene Menschen, die jenen weltlichen Philosophien verfallen sind; und erfolgreich sind all jene, die wirkliche Wissenschaft und Philosophie aus dem Heiligen Qur-ân schöpfen. Warum wählt ihr die Pfade der Unwissenheit? Warum rennt ihr den Blinden nach? Etwas in der Hoffnung, sie könnten euch den Weg weisen? Oh, ihr Toren, wie kann jemand, der selbst blind ist, euch den Weg weisen? Die Wahrheit liegt in der Tatsache, dass die wahrhaftige Philosophie einzig und allein durch den Heiligen Geist vermittelt wird. Durch diesen Geist werdet ihr zu jenen Wissenschaften kommen, die anderen nicht zugänglich sind. Wenn ihr aufrichtig um diesen Geist bittet, so werdet ihr ihn schließlich gewiss bekommen, und dann werdet ihr einsehen, dass dies die einzige Wissenschaft ist, die dem Herzen Frische und Leben verleiht, Trost gewährt, Zugang zu jeglicher Weisheit, Mystik und Wissenschaft verschafft, um euch auf einen festen Turm vollkommener Gewissheit und Sicherheit zu heben. Wie kann ein Mensch, der sich selbst von Aas ernährt, euch reine und heilige Nahrung bringen? Wie kann jemand, der selbst blind ist, euch obendrein in der Finsternis den Weg weisen? Alle reine und heilige Weisheit kommt allein vom Himmel. Was sucht ihr bei jenen, die nur dem Irdischen, dem Vergänglichen dieser Erde verhaftet sind? Weisheit erben allein die, deren Seelen sich zu den Himmeln emporschwingen. Wie können jene aber, die selbst

unzufrieden sind, euch Zufriedenheit verschaffen? Das Allererste und Wesentlichste ist Lauterkeit des Herzens: Aufrichtigkeit und Reinheit muss zunächst erlangt werden; danach sollt ihr alles erhalten.

Die Tore der Offenbarung stehen uns nach wie vor offen

Denket nicht, dass Offenbarung von Gott künftig nicht mehr möglich sei; dass sie nur in der Vergangenheit möglich war, nein, die Pforten sind noch immer offen;³⁴ denket nicht, dass der Heilige Geist jetzt nicht mehr herabkommen könne. Ich sage euch wahrhaftig, dass jedes Tor geschlossen werden kann, nur nicht das Tor, durch das der Heilige Geist herabsteigt. Öffnet alle Türen eures Herzens zu seinem Empfange. Mit euren eigenen Händen beraubt ihr euch des Lichtes dieser Sonne, wenn ihr selbst die Fenster verhängt, durch die es hereinfluten könnte. Also rafft euch auf und reißt diese Fenster weit auf, so dass dieses Licht mit der Einfachheit und Unvermeidlichkeit eines natürlichen Vorganges in euer Herz eindringen kann. Wenn Gott die Tore Seiner materiellen Segnungen für die Welt nicht geschlossen, sondern im Gegenteil noch viel weiter geöffnet hat als früher, wagt ihr da zu vermuten, dass Er die Tore Seiner geistigen Segnungen über euch geschlossen habe, und dies gerade in einer Zeit, da sie am meisten benötigt werden?

Nein, nein, keineswegs! Diese Tore sind weit geöffnet worden und stehen auch jetzt noch offen; darin besteht nicht der geringste Zweifel, und dies lehrte Gott schon in der Sure *Al-Fateha*³⁵. Wenn nun das Tor aller früheren Segnungen für

³⁴ Die Scharia ist mit dem Qur-ân vollkommen und als letztes Gebot endgültig geworden, doch der Weg der Offenbarung ist nach wie vor offen, nicht besiegelt. Ein Glaube, in dem keine lebendige Verbindung möglich ist, ist tot und wird von Allah nicht unterstützt.

³⁵ Das eröffnende Kapitel des Heiligen Qur-ân; es verkörpert ein überaus verständliches Gebet (Anm.d.Ü.)

Unsere Lehre -Die Tore der Offenbarung stehen uns nach wie vor offen

euch geöffnet bleibt, warum vernachlässigt ihr es, diese Segnungen zu empfangen und danach zu streben, dafür zu sterben, ja Leib und Leben dafür zu geben, dass sie euch zuteilwerden? Schaffet einen Durst für diese Quelle, selbst wenn es den Tod kosten würde! Schreit Herz zerreißend wie ein Säugling, auf dass diese Milch in der Brust der Mutter aufquillt! Habt Mitleid, auf dass euch Mitleid zuteil werde! Zeiget Besorgnis und tiefe Unruhe, auf dass eure Gemüter beruhigt werden. Rufet immer wieder flehentlich um Hilfe, auf dass eine Hand sich euch hinstreckt und euch Halt gibt. Wie schrecklich schwierig ist doch der Weg, der zu unserem Herrn führt! Aber leicht ist er gemacht für alle, die den Sprung in den Abgrund wagen, d. h. fest entschlossen sind, dem leibhaften Tode zu begegnen und gewillt sind, sich den Flammen des Feuers hinzugeben, sie sehen das Paradies vor Augen. So sagte Allah:

وَإِنْ مِنْكُمْ إِلَّا وَاوِدُهُمْ كَانَتْ عَلَى رَبِّكَ حَتْمًا مَقْضِيًّا

*O ihr Frommen und Bösen! Niemand unter euch wird das Feuer der Hölle umgehen können, doch diejenigen, die um Allahs willen in das Feuer gehen, werden erlöst, wer aber für sein böses Ich den Weg des Feuers beschreitet, wird von den Flammen verschlungen werden.*³⁶

Frohe Kunde bringe ich euch: gesegnet sind diejenigen, die um des Herrn willen einen Krieg gegen das eigene Ego führen; aber wirklich engstirnig sind jene, die um ihres niederen Selbst willen sich zu einem Krieg gegen den Herrn erdreisten und sich weigern, unter Seinem Willen sich selbst gehorsam umzuformen. Wer auch immer um seiner Selbst willen einem Befehl Gottes ausweicht, der wird niemals in

³⁶ Sure 19, Vers 72.

den Himmel eingehen. Strebt also bis zum Äußersten danach, dass kein Jota und keine Silbe des Heiligen Qur-ân gegen euch zeugen kann, und diesem Ziel verpflichtet euch ganz und gar. Denn in Wirklichkeit ist sogar ein einziges Körnchen des Übels strafbar. Die Zeit ist sehr kurz, die Dämmerung naht, der Auftrag eures Lebens jedoch noch nicht erfüllt. Beeilt euch, denn bald wird der Schleier der Nacht euch umhüllen. Was immer auch ihr eurem Herrn darzubieten habt, prüft es genau und so oft ihr nur könnt, damit euch nicht irgendein Fehler unterläuft, der endgültigen Verlust verursachen und Untergang und Verderbnis heraufbeschwören könnte; oder: damit ihr nicht etwas mit euch nehmt, das sich in Wirklichkeit zu einem Haufen unechter und unflätigen Waren ansammeln könnte, die nicht wert wären, bei königlichem Hofe dem Meister dargereicht zu werden.

Erhabene Stellung des Heiligen Qur-ân

Ich habe in Erfahrung gebracht, dass einige von euch die *Hadith* in Bausch und Bogen verwerfen. Wer das tut, befindet sich in offenbarem Irrtum, den ich immer bekämpft habe. Ich betone nachdrücklich, dass Gott für eure Führung drei Lehrmittel vorgesehen hat: Das erste von ihnen ist der Heilige Qur-ân,³⁷ der kraftvoll auf die Einheit Gottes

³⁷ Die zweite Quelle zur Rechtleitung ist die Sunna, also die Praxis des Heiligen Propheten^{saw}, die Vorbildfunktion bspw. Das Vorzeigen der Gebetsart oder die Art des Fastens durch den Propheten, so dass das Wort als Tat demonstriert wird. Die dritte Quelle zur Rechtleitung sind die Hadith, die aus einer Sammlung der Aussprüche des Heiligen Propheten^{saw} bestehen, welche nach seinem Tode niedergeschrieben wurden. Die Hadith sind dem Qur-ân sowie der Sunna untergeordnet, da die meisten Hadith solange als unzuverlässig und falsch gelten, bis eine entsprechende Bestätigung aus den beiden genannten Quellen nicht vorliegt.

hinweist, sowie auf Seine Erhabenheit und Seine Größe; der Qur-ân entscheidet über alle Streitfragen zwischen den Juden und den Christen; ferner verbietet er, dass ihr irgendetwas außer Gott verehret, weder Mensch noch Tier, weder Sonne noch Mond, noch irgendeinen anderen Himmelskörper, noch materielle Mittel, noch euch selbst. Also hütet euch! Tut nicht das Geringste, das dem Heiligen Qur-ân widersprechen könnte. Wer immer auch nur das letzte von den siebenhundert Geboten und Verboten des Heiligen Qur-ân missachtet, der wirft sich selbst das Tor der Rettung zu. Die wirklichen und vollkommenen Wegweiser der Erlösung finden wir einzig und allein im Heiligen Qur-ân; alle anderen Schriften und Bücher waren lediglich ein Schatten desselben. Deshalb sollt ihr diese Heilige Schrift sehr aufmerksam und nachdenklich studieren, und ihr solltet sie lieben, wie ihr sonst niemals etwas geliebt habt.

Gott hat mir wörtlich gesagt:

الْخَيْرُ كُلُّهُ فِي الْقُرْآنِ

Gutes aller Art finden wir in ihm, und das ist die Wahrheit. Unglücklich sind tatsächlich jene, die anderen Dingen Vorrang gewähren.

Es existierte keine einzige spirituelle Voraussetzung, Grundlage oder Notwendigkeit für die Religion eines Menschen, die der Qur-ân nicht beinhaltet. Der Qur-ân wird am Tage des Jüngsten Gerichts, wenn ihr Rechenschaft über eure Werke ablegen müsst, Zeuge sein bezüglich eures moralischen Zustandes. Der Heilige Qur-ân ist der Urquell für eure Besserung, für euren Erfolg und eure Erlösung. Es gibt nicht einen einzigen geistigen Nutzen, der nicht für euch in diesem Heiligen Buche enthalten ist. Am Tage des Gerichts wird euer Glaube am Heiligen Qur-ân gemessen werden; und außer dem Qur-ân gibt es unter dem

Himmelszelt kein anderes Buch, das euer unmittelbarer Wegweiser sein könnte. Mit diesem erhabensten Buch hat Gott euch Seinen größten Segen verliehen. Wäre es den Christen offenbart worden, wie es euch offenbart wurde, dann hätten die Christen den Weg zu Gott nicht verloren; und wäre diese euch gewährte Führung auch auf die Juden ausgedehnt worden – anstelle ihrer Thora -, dann hätten sich viele ihrer Sekten nicht dahin verirrt, den Tag des Gerichts zu leugnen. Schätzt diese Gnade, die euch anvertraut worden ist! Sie ist unvergleichlich kostbar und der allergrößte Schatz! Ohne den Heiligen Qur-ân wäre die ganze Welt nur ein Kloß halbgeformten Fleisches geblieben. Tatsächlich kann nicht einmal die Gesamtheit aller anderen Schriften und Führungsquellen würdig sein, mit dem Heiligen Qur-ân verglichen zu werden. Jede Schrift, die sich mit ihm misst, wird unterlegen sein.

Das Evangelium wurde durch den Heiligen Geist, der in Form einer Taube in Erscheinung trat, herabgesandt. Eine Taube ist ein schwaches Geschöpf, das sich kaum zu wehren vermag also sogar von einer Katze gejagt und aufgefressen werden kann. Daher legten die Christen zunehmend Schwäche in ihrem Glauben an den Tag. Sie stürzten in den Abgrund der spirituellen Finsternis; immer weiter entfernten sie sich von der Frömmigkeit. Schließlich war das Fundament, die Säule ihres Glaubens schwach, ihr Pfeiler stützte sich auf den Glauben an eine Taube. Der Heilige Geist, der den Heiligen Qur-ân offenbarte, trat hingegen auf so wunderbare Art und Weise in Erscheinung, dass sein Wesen den gesamten Raum zwischen Himmel und Erde ausfüllte und das Universum hell erleuchtete. Wie kann sich also eine Taube mit einer unvergleichlichen Erscheinung, dem einzigartigen Licht des Heiligenscheins, das selbst im Qur-ân beschrieben ist, messen?

Der Qur-ân vermag den Menschen in einer Woche reinigen

Der Heilige Qur-ân kann den Menschen innerhalb einer Woche reinigen und läutern, vorausgesetzt, dass nicht versucht wird, in Form oder Geist von ihm abzuweichen. Der Qur-ân kann euch wie die Propheten machen, vorausgesetzt, dass ihr euch nicht dagegen sträubt. Welches andere Buch hat jemals seinen Lesern ein Gebet gelehrt wie dieses, das am Anfang des Heiligen Qur-ân steht?

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

Es bedeutet: *"Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen DU Gnade erwiesen hast, und denen DU Deine Segnungen verliehen hast."*

Verbunden ist damit eine große Hoffnung, nämlich die Hoffnung auf den Weg der *Siddiqs*, der *Schohada* und der *Salihin*³⁸ zu wandeln; ihnen ist dieser Weg sichtbar gemacht, und auf ihm erreichen sie jene Segnungen, die schon denen verliehen wurden, die zu den Propheten gehörten. Deshalb erhebet euch zum edlen Entschluss und weist nicht die Einladung des Heiligen Qur-ân zurück, wenn er euch aufruft, mit all euren Kräften die Segnungen zu erstreben, die schon den früheren Völkern gespendet wurden. Gott ist tatsächlich dazu geneigt, euch noch mehr zu verleihen. Gott hat euch zu den Erben ihres ganzen geistigen und materiellen Vermögens

³⁸ Plural von: *Siddîeq* (Wahrhaftige), *Schâhid* (Märtyrer) und *Sâllih* (Rechtschaffene): Ausdrücke, die der Heilige Qur-ân gebraucht, um drei aufeinander folgende Ränge im geistlichen Streben zu bezeichnen; Sallih ist auf der ersten Stufe, und Siddîq ist auf der höchsten Stufe unmittelbar unter dem Rang des Prophetentums (Anm.d.Ü.).

gemacht, und bis zum Tage der *Qiyama*³⁹ wird es nicht von euch auf Ungläubige übergehen. Gott wird euch die Segnung der Offenbarung nicht vorenthalten, ebenso wenig wie die fühlbaren Formen der visionären Verbindung mit Ihm, die man allgemein als zwei Formen der mystischen Kommunikation kennt, nämlich *Mokalamat*⁴⁰ und *Mochatabat*⁴¹ nennt. Gott wird euch alle jene Segnungen spenden, die Er auch schon früheren Gläubigen gewährte.

Der Erfinder von Offenbarungen wird von Gott vernichtet

Sollte aber irgendein schamloser Lügner sich zu der unwahren Behauptung erdreisten, er habe von Gott eine Offenbarung erhalten, oder ihm sei die Ehre der Verbindung mit Gott, also die sogenannte *Mokalama* und *Mochatabat* verliehen worden – obgleich ihm tatsächlich keine solche Ehrung und keine Offenbarung gewährt wurde –, dann rufe ich gegen einen solchen Widersacher, Lügner und Schwindler den Allerhöchsten Richter an und Seine Engel als Zeugen, dass sie ihn vernichten mögen. Bei Gott und seinen Engeln, ein solcher Mensch wird gewiss zermalmt und zu Grunde gerichtet werden, denn Anmaßung, Lüge, Prahlerei und Betrug dieser Art gegenüber Gott ist tödlich! Hütet euch davor und fürchtet Seine Strafe! Verflucht und der Verdammnis geweiht sind jene, die Lügenmärchen bezüglich göttlicher Visionen, Träume oder der oben genannten Kommunikationsformen erdichten! Mit ihren falschen Behauptungen zeigen sie nur, dass sie nicht an die Existenz

³⁹ Auferstehung, eine Art erstaunlicher Wandlung, die stattfindet, wenn ihre Zeit reif dazu ist; steht im Allgemeinen für: "Tag des Gerichts" (Anm.d.Ü.).

⁴⁰ Von Gott in unmittelbarer Sprache erhaltene Offenbarungen; Gespräch unter Einbeziehung beider Gesprächspartner (Anm.d.Ü.).

⁴¹ Gespräch unter Einbeziehung beider Gesprächspartner; Gespräch in der Vision von Gott ausgehend (Anm.d.Ü.).

Gottes glauben. Aber der Adler Gottes wird sie schwer strafen und hinwegraffen. Niemand wird die Stunde der Strafe von ihnen nehmen können. Also appelliere ich an euch: übet euch in Demut, Wahrhaftigkeit, Rechtschaffenheit, Gottesfurcht und echter, aufrichtiger Gottesliebe! Strebet nach Rechtleitung! Dies allein möge euer Sinn des Lebens und eure Lebensaufgabe sein. Nur dann wird Allah sprechen, zu wem ER will. Ihr sollt auch nicht danach lechzen und den Wunsch nach Visionen und Offenbarungen hegen, damit Satan euch nicht mit körperlichen Begierden heimsucht und zum Missbrauch verführt. Für viele hat das ihren Untergang bedeutet. Jede eurer Anstrengung muss ausgerichtet sein auf die Befolgung göttlicher Gebote und die Erlangung des Wohlgefallen Allahs, damit euer Glaube gefestigt werde. Euer Ziel muss eure spirituelle Vervollkommnung und Erlösung sein, nicht die Prahlerei eurer Fähigkeiten und eures Egos mittels Bekanntgabe von Visionen und zur Schaustellung von Botschaften Allahs. Allah hat für euch reine Gebote niedergeschrieben, die im Qur-ân verankert sind.

Gebote für spirituelle Vollendung & Vergleiche zum Evangelium

Eines davon beinhaltet den unerschütterlichen Glauben an die Einheit Gottes. Götzendiener und Polytheisten können niemals aus der Quelle der Erlösung getränkt werden und ihren Durst stillen. Enthaltet euch der Lüge, denn das Lügen ist ebenfalls eine Form Gott Partner beizugesellen. Der Qur-ân lehrt euch nicht wie die Bibel, dass ihr fremde Frauen nur dann nicht betrachten sollt, wenn ihr einen Gedanken der Unzucht oder Erotik verspürt und eure Blicke schweifen könnten, sondern er gebietet euch eure Blicke stets beim

Anblick einer Frau zu Boden niederzuschlagen, um das Übel gänzlich zu unterbinden. Schaut also weder mit gutem noch mit verführerischem Gedanken nach den Frauen, sondern verschließt sie vor ihnen. So wird die Wurzel des Bösen angepackt, denn jede Form beinhaltet Stolpersteine, die somit aus dem Weg geräumt wurden. Unter keinen Umständen dürft ihr die Konturen des Gesichtes erkennen, sondern höchstens einen Blick erhaschen, so als ob ihr verschwommen durch einen Schleier sehen würdet gleichsam beim Blick in den tristen Wolken verhangenen Himmel, dessen Wolken im Begriff sind einen Regenschauer hernieder zu schicken.

Im Gegensatz zum Evangelium gebietet euch der Qur-ân nicht, dass ihr nur so viel Alkohol zu euch nehmen dürft, dass ihr nicht einen Rauschzustand erlebt, sondern verbietet jeglichen Genuss des Alkohols, denn der Irrweg führt euch fernab von Allah. Der Verzehr hindert dich am Empfang göttlicher Botschaften, denn du hörst die Stimme deines Herrn nicht mehr. Er wird nicht mit dir kommunizieren, dich nicht reinigen und deine Seele läutern. Allah sagt, dass es sich bei alkoholischen Getränken um eine Erfindung Satans handelt. Hütet euch vor dem Schachzug Satans!

Im Vergleich zum Evangelium schreibt der Qur-ân nicht, dass man über seinen Glaubensbruder nicht unbegründet erzürnt sein darf, sondern gebietet, dass man nicht nur den eigenen Zorn und Groll unterdrücken muss, sondern getrost nach dem Motto und Grundsatz sein Leben gestalten muss, der da lautet: predige stets Barmherzigkeit, Gnade und Vergebung ⁴²تَوَاصُوا بِالْمَرْحَمَةِ. Man muss selbst großmütig

⁴² „Wiederum, er sollte zu denen gehören, die glauben und einander ermahnen zur Geduld und einander ermahnen zur Barmherzigkeit.“ (Sure 90, Vers 18)

sein und andere dazu anhalten. Seid nicht nur barmherzig gegenüber anderen, sondern Barmherzigkeit und Großmut sei euer Vermächtnis und Mahnwort an eure Brüder.

Im Gegensatz zum Evangelium lehrt der Qur-ân nicht, dass ihr Geduld und Standhaftigkeit gegenüber euren Frauen angesichts jeglichem Übel zeigt und ihre Boshaftigkeit ertraget, solange sie nicht die Ehe brechen und unzüchtig sind. Nein, der Qur-ân sagt: Reinheit kann nicht am Ort des Übels sein - ⁴³ الطَّيِّبَاتُ لِلطَّيِّبِينَ . Wenn deine Ehegattin folglich zwar nicht die Ehe bricht, aber unzüchtig lechzend und in unziemender Weise ihre Blicke nach fremden Männern schweifen lässt, deren Nähe sucht, Schritte unternimmt und Verhaltensweisen an den Tag legt, die zum Ehebruch führen könnten, ihren Irrweg pflastern und offensichtlich die Unzucht begründen würden, selbst, wenn sie den Ehebruch auch nicht gänzlich vollzogen hat; wenn sie ihre Reize zur Schau trägt und darüber hinaus Zwietracht sät, Gott Partner beigesellt und deines Gottes überdrüssig ist, ist es dir erlaubt, dich von ihr zu trennen und sie zu verstoßen, sofern sie sich nicht bessert und nicht Abstand nimmt von ihren Taten, denn ihre Werke wirken deinen entgegen und sie hat einen gegensätzlichen Weg eingeschlagen, so dass ihr euch auseinander gelebt habt. Sie ist nun nicht mehr ein Teil deines Körpers. Es ziemt sich nicht mehr für dich, es mit ihr auszuhalten in einem Zustand, da sie nicht mehr Teil deines Selbst ist und da du in ihrer Gegenwart als unehrenhaft wie ein Zuhälter gelten könntest, denn ihr schlechter Ruf schadet auch deinem Leumund. Sie

⁴³ „Schlechte Dinge sind für schlechte Menschen, und schlechte Menschen sind für schlechte Dinge. Und gute Dinge sind für gute Menschen, und gute Menschen sind für gute Dinge; sie sind frei von all dem, was sie (die Verleumder) sprechen. Ihrer harrt Vergebung und eine ehrenvolle Versorgung.“ (Sure 24, Vers 27)

ist nunmehr wie ein Geschwür, ein verendeter Körperteil deines Selbst, dessen Abtrennung lohnenswert ist, bevor es deinen gesamten Körper mit der Krankheit infiziert und du geistig sterben musst.

Im Vergleich zum Evangelium gebietet euch der Qur-ân nicht, euch jeglichen Schwurs zu enthalten, sondern verlangt, dass ihr keine unziemlichen Schwüre ablegt. In vielen Fällen kann ein Eid oder Schwur bei einer Entscheidung notwendig sein bzw. in einem Gerichtsverfahren als Beweismittel dienen. Allah stellt euch nicht unnötig vor Hürden und vernichtet nicht ein sinnvolles Beweismittel, da dies Seiner Vernunft, seinem vorausschauenden Blick und Seiner Weisheit widerstreben würde. Es ist einleuchtend, dass es im Streitfall, um eine Einigung zu erzielen oder eine Entscheidung herbeizuführen, göttlicher Zeugnis bedarf, sofern ein Mensch nicht bereitwillig Zeugnis ablegen kann. Ein Schwur ist gleichbedeutend mit der Anrufung Gottes als Zeugen.

Ebenso steht im Qur-ân nicht wie im Evangelium, dass ihr den Unterdrücker, Tyrannen oder Despoten unter keinen Umständen bekämpfen sollt, sondern er spricht zu euch mit den Worten:

جَزَاءُ سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ مِّثْلُهَا ۚ فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ

, d.h. Unrecht kann in gleichem Maße vergolten werden, derjenige aber, der vergibt und das Unrecht barmherzig verzeiht, unter der Voraussetzung, dass er damit nicht das Übel bestärkt, sondern mit diesem großmütigen Verhalten

⁴⁴ *“Die Vergeltung für eine Schädigung soll eine Schädigung in gleichem Ausmaß sein; wer aber vergibt und Besserung bewirkt, dessen Lohn ist sicher bei Allah. Wahrlich, Er liebt die Ungerechten nicht.”* (Sure 42, Vers 41)

Rechtleitung und gesellschaftliche Besserung herbeiführt, so gereicht dies zur Freude und Zufriedenheit Allahs. Und Allah wird ihn reich entlohnen. Somit wird weder das eine Extrem der Rache und des Revanchebedürfnisses, noch das der ständigen unüberlegten Vergebung gefördert. Den Mittelweg zu finden und den Sinn des Verhaltens zu eruieren unter Einbeziehung einer Abwägung von Konsequenzen, darin liegt die Kunst, nicht im undurchdachten einseitigen Verhalten. Das ist die wunderbare Bedeutung des Qur-ân.

Auch besagt der Qur-ân nicht wie das Evangelium, dass ihr eure Feinde lieben sollt. Vielmehr sollt ihr erst überhaupt keinen einzigen Feind eures irdischen Wesens entstehen lassen, somit soll eure Barmherzigkeit für jeden offensichtlich sein. Wer aber zum Feind Allahs, Seines Gesandten und des Qur-ân wird, der möge auch dein Feind sein. Selbst deinen ärgsten Feinden soll deine Fürbitte um deren Vergebung willen vor Gott gelten. Und du sollst sie zum Wege Allahs stetig rufen. Und bedenke, dass deine Feindschaft ihrer Gesinnung, ihrem Charakter und ihren üblen Werken gilt, nicht aber ihnen selbst als Mensch und Geschöpf Gottes. Lasse nichts unversucht, um sie zu bessern, wie es heißt:

إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَايَ ذِي الْقُرْبَىٰ ⁴⁵

- was möchte also Allah mehr von euch, als dass ihr gerecht zu den Menschen seid?!

⁴⁵ „Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun und zu spenden wie den Verwandten; und Er verbietet das Schändliche, dass offenbar Schlechte und die Übertretung. Er ermahnt euch, auf dass ihr es beherzigt.“ (Sure 16, Vers 91).

Mehr noch, ihr sollt auch jenen Gutes tun, die euch niemals Gutes getan haben. Darüber hinaus sollt ihr mit den Geschöpfen Gottes auf eine so barmherzige Art verfahren, dass diese Behandlung der einem Blutsverwandten gegenüber gleichkommt, gemäß dem Vorbild der Beziehung von Mutter und Kind. Einem Menschen einen Gefallen zu tun und ihm Gnade zu erweisen, das beinhaltet im Verborgenen einen Anteil an Egoismus und Selbstdarstellung. Man mag bisweilen dazu verleitet werden, den Gefallen geltend zu machen und seinem Gegenüber schließlich vorzuhalten oder ins Gedächtnis zurückzurufen, was man ihm einst Gutes getan hatte. Das Verhalten einer Mutter gegenüber ihrem Kind hingegen ist ein selbstloses, uneigennütziges ohne Forderung einer Gegenleistung, echt, natürlich, aufrichtig, voller Tatendrang, Elan und Enthusiasmus, Engagement und Motivation. Eine Mutter stellt ihre Liebe nicht zur Schau. Sie tut nichts zum Schein, zum Prahlen oder aus konventionellem, gesellschaftlichem Zwang heraus. Die höchste Stufe der spirituellen Vervollkommnung ist also das Vollbringen guter Werke mit einer Begeisterung, die der einer Mutter gleichkommt. Dieser Vers bezieht sich nicht nur auf das Verhalten gegenüber Menschen, sondern im Umkehrschluss auch auf das gegenüber Allah. Wir können nur gerecht gegenüber Gott sein, wenn wir fair sind gegenüber Seinen Geschöpfen und uns an Seine Segnungen erinnern, Seiner in Dankbarkeit gedenken sowie Ihm Gehorsam leisten. Gnade gegenüber Gott beinhaltet den unerschütterlichen Glauben an Seine Existenz, als ob wir Ihn mit unseren eigenen Augen leibhaft vor uns sehen würden. Die Behandlung Gottes wie die von Blutsverwandten, wenn man den Vers auf Gott anwendet, bedeutet, dass wir Ihm dienen, Ihn anflehen und Ihm unsere inständigen Gebete darbringen, nicht nur aus Furcht vor Strafe. Selbst wenn man annimmt, dass die Vorstellung von

Paradies und Hölle nicht existierte, müsste unser täglich zu verrichtendes Gebet mit Inbrunst, brennender Liebe und Begeisterung sowie Gehorsam ausgefüllt sein.

Im Evangelium heißt es, man müsse Segnungen für jenen erlehen, der dich verflucht. Der Qur-ân aber gebietet dir, nicht selbst eine Entscheidung zu fällen, sondern Gott um Rechtleitung zu erlehen. Befrage dein Herz, das der Sitz göttlicher Führung und Fügung ist, darin manifestieren sich die Attribute Gottes. Wenn Allah deinem Herzen offenbart, dass der Fluchende armselig und bedauernswert ist, und dass der Himmel ihn nicht verflucht, so unterstehe dich, ihm mit einem Fluch zu erwidern, damit Allah nicht zu deinem Feind werde. Wenn dein Gewissen sowie dein Unterbewusstsein den Fluchenden für zurechnungsfähig hält und dein Herz bezeugt, dass dieser Mensch in den Augen Gottes verdammt ist, so erlehe keine Segnungen für ihn. Auch für Satan hat kein Prophet jemals Gnade erleht, keiner von ihnen hat ihn vom göttlichen Fluch freigesprochen oder entlastet. Bedenkt aber, dass ihr unter diesen Umständen keineswegs überstürzt handeln und voreilig einen Fluch aussprechen dürft, denn solche Verleumdungen und Flüche fallen auf euch zurück und stellen euch vor Gott in schlechtes Licht. Schreitet behutsam und bedacht voran. Durchdenkt die Sache gut, beleuchtet alle Seiten. Erleht Beistand bei Allah, denn ihr seid blind! Hütet euch davor, den Fehler zu begehen, dass ihr einen Wahrhaftigen und Gerechten zum Lügner und Tyrannen deklariert! Andernfalls erzürnt ihr Gott und alle euren guten Werke werden vernichtet werden.

Ferner steht im Evangelium, dass ihr alle eure guten Werke nicht in der Öffentlichkeit zur Schau tragen solltet, sondern im Verborgenen halten sollt und nicht damit prahlen dürft. Der Qur-ân aber gebietet, nicht alle euren Werke versteckt zu halten. Verrichtet gute Werke im Geheimen,

wenn es sinnvoll erscheint und ihr seht, dass es für euer Ich besser ist. Vollbringt gute Taten aber auch in der Öffentlichkeit, damit ihr als Vorbilder die Allgemeinheit motiviert sich zu bessern und ihr somit zwei gute Werke tut. Auf diese Weise werden auch Schwache, die sich nicht (zu-)trauten dergleichen zu tun, ermutigt werden in eure Fußstapfen zu treten.

Allah sagt im Qur-ân:

سِرًّا وَعَلَانِيَةً 46

Im Geheimen und Öffentlichen solltet ihr Almosen geben. Allah erklärt selbst den Sinn hinter diesem Gebot. Selbstredend ist, dass ihr nicht nur mit Wort, sondern auch mit Tat zum Guten aufrufen sollt. Nicht überall wirkt das Wort der Zunge, aber häufig haben Taten große Wirkung entfaltet.

Weiterhin besagt die Lehre des Evangeliums, dass ihr euch zum Gebet in euer Heim zurückziehen sollt. Der Qur-ân aber lehrt nicht das uneingeschränkte Geheimhalten der Gebete. Vielmehr sollst du auch in der Menschenmenge anlässlich einer Versammlung mit deinen Brüdern gemeinsam öffentlich beten. Es gereicht zur Stärkung des Glaubens aller und trägt zum spirituellen Fortschritt bei, wenn das Gebet schließlich erhört wird. Somit werden auch andere motiviert ihre Gebete zu frequentieren.

Das Vaterunser im Vergleich mit Gebeten des Qur-âns

Dann lautet das „Vaterunser“ gemäß Evangelium:

Vater unser im Himmel,

⁴⁶ „im verborgenen und öffentlichen“ (Sure 13, Vers 23).

*geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.*

Der Qur-ân besagt nicht, dass die Erde bar jeder Herrlichkeit und Heiligkeit wäre, sondern so wie im Himmel wird auch auf Erden der Name Gottes geheiligt.

So sagt Allah:

وَأَنَّ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ⁴⁷

Und weiter:

يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ⁴⁸

⁴⁷ „Die sieben Himmel und die Erde und wer darinnen ist, sie lobpreisen Ihn; und es gibt kein Ding, das Seine Herrlichkeit nicht preist; ihr aber versteht ihre Lobpreisung nicht. Wahrlich, Er ist langmütig, allverziehend.“ (Sure 17, Vers 45)

⁴⁸ „Was in den Himmeln ist und was auf Erden, preist Allah, den Herrscher, den Heiligen, den Allmächtigen, den Allweisen.“ (Sure 62, Vers 2.)

Alles, was im Himmel und was auf Erden ist, jedes Atom, der Mikrokosmos des Universums lobpreist Allah. Berge, Meere, Flüsse und Bäche, Bäume, die Vegetation, die Botanik - all das preist Allah. Die rechtschaffenen Erdenbewohner, sie alle herrlichen Allah. Derjenige, der nicht mit Wort, Herz und Seele Allahs gedenkt und Demut zeigt, wird mit mannigfaltigen Leiden, Schmerzen und Schicksalsschlägen gepeinigt, so dass er sich dem Herrn beugt und seiner göttlichen Bestimmung gegenüber gedemütigt und dessen Stolz gebrochen wird. So wie die Engel gemäß göttlicher Aussage im Qur-ân Allah absoluten Gehorsam leisten, so ist jedes Teilchen dieses Universums Gott gehorsam. Kein Blatt kann sich regen ohne Seinen Willen. Keine Medizin kann Wirkung entfalten ohne Sein Geheiß. Keine Nahrung kann uns bekommen, wenn Er es nicht will. Jedes Ding verbeugt sich in vollkommener Demut und Hingabe an der Schwelle Seines Hofes und fällt voller Ehrfurcht vor Gott in Seinem Schoße hernieder. Getränkt ist alles mit dem unerschütterlichen Gehorsam gegenüber unserem Herrn. Jedes Teilchen der Berge und der Erde, jeder Tropfen der Meere, Bäche und Flüsse, jede Zelle der Blätter und Organismen, jedes Teilchen und Fleischstückchen von Mensch und Tier in der Wildnis, sie alle erkennen Allah, ihren Schöpfer, heiligen und lobpreisen Ihn und zollen Ihm Gehorsam.

Deshalb sprach Allah:

يَسْبُحُ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ

„Allahs ist, was im Himmel und was auf Erden ist. So wie im Himmel alles den Herrn heiligt und lobpreist, so geschieht es auch auf Erden.“ Wird folglich auf Erden der Name des Herrn nicht geheiligt? Eine solche Aussage kann nicht dem

Munde eines weisen und vernunftbegabten Menschen entstammen. Vielmehr unterliegt manches den Bestimmungen und Geboten der Scharia, manches den natürlichen Bestimmungen des Schicksals und manches gehorcht beiden Gesetzen des Seins.

Ob Wolken, Feuer oder Erde, alles gehorcht und preist Allah. Verweigert etwa ein Mensch göttliche Gebote der Scharia, so unterliegt er dennoch dem göttlichen Schicksal der Natur. Niemand kann sich außerhalb dieser beiden Grenzen bewegen. Irgendein Joch der himmlischen Herrschaft muss jeder tragen. Ja, wohl aber wechseln sich auf der Erde Rechtleitung der Herzen mit Zwietracht im Hinblick auf den Hang zum Gottesdienst und das Vergessen Gottes hin und wieder in Intervallen ab, so dass bisweilen das eine oder andere Überhand gewinnt. Aber ohne Willen und Fügung Allahs kann selbst diese Ebbe und Flut des Glaubens nicht auftreten. Allah wünschte, dass dies so sei, also ward es zur Gesetzmäßigkeit auf dieser Welt gemacht. Das Zeitalter der Rechtleitung und geistigen Finsternis wechselt sich wie die wiederkehrenden Zyklen von Tag und Nacht ab, entsteht nicht einfach so aus sich selbst, sondern besteht nicht ohne den Willen Allahs und unterliegt gleichzeitig den göttlichen Naturgesetzen. Trotzdem gehorcht alles dem Herrn, hört auf Seine Stimme und Anordnung, lobpreist nur Ihn. Laut Evangelium aber entbehrt die Erde der göttlichen Heiligung. Begründet wird es damit, dass gemäß den folgenden Versen des Vaterunsers die Heiligung erst erlangt werden kann, wenn das Reich des Herrn gekommen ist. Fehlende Herrschaft und Führung Gottes auf Erden ist folglich der Grund dafür, dass der Wille des Herrn nicht in der erwünschten Form geschehen könne wie im Himmel. Die Lehre des Qur-ân steht dem gänzlich gegenüber. Diese besagt, dass kein Dieb, kein Räuber, kein Mörder, kein Ehebrecher, kein Unzüchtiger, kein Ungläubiger, kein

Unheilstifter, kein Bonzendiener, kein Verräter und kein Krimineller irgendein Übel auf dieser Welt vollbringen kann, ohne dass der Himmel es zulässt. Wie kann man dann behaupten, dass das Reich des Herrn noch nicht auf Erden gekommen sei und die Macht des Herrn sich noch nicht manifestiert hätte? Vermag irgendeine widrige Macht die Manifestation Gottes auf der Erde zu verhindern? Aller Preis gebührt Allah, herrlich ist Er, bei Gott, dies ist unmöglich!

Zwei Naturgesetze zur Willensfreiheit im Islam

Gott schuf absichtlich unterschiedliche Gesetze für die Engel im Himmel sowie die Geschöpfe dieser Erde. Die Engel haben keinen Anteil an Seiner Macht im Himmel. Ihre Natur ist mit vollkommenem Gehorsam ausgestattet, makellos, frei von menschlichen Schwächen wurden sie geschaffen, sie können sich niemals gegen Gott auflehnen oder ihm widersprechen. Der Mensch aber hat die Wahl zwischen Gehorsam und Ungehorsam, zwischen Gut und Böse. Da dieses Recht ihm von Gott zugestanden wurde, kann angesichts der Existenz eines Sünders oder Fehlgeleiteten nicht gesagt werden, dass die Herrschaft Gottes nicht mehr auf dieser Erde bestehe. In jeder Form und Gesetzmäßigkeit des menschlichen Verhaltens verbirgt sich vielmehr die Manifestation der Herrlichkeit Gottes.

Es gibt in der Tat also nur zwei Formen der Gesetzmäßigkeit. Engel im Himmel sind nicht imstande, gemäß ihrer Natur Sünde zu begehen, das ist die erste Gesetzmäßigkeit. Das zweite Naturgesetz stellt den Menschen auf der Erde vor die Wahl, sich für die Sünde oder für gute Werke zu entscheiden. Wenn sie aber göttlichen Beistand erleben, also um Vergebung bitten, werden ihre Schwächen mit Hilfe des Heiligen Geistes hinfert genommen, so dass sie sich vor der Sündhaftigkeit schützen

können. Propheten und Gesandte machen es vor. Selbst wenn man eine Sünde begangen hat, kann die Bitte um Vergebung uns vor den schwerwiegenden Folgen, nämlich der Strafe Gottes in Form des Höllenfeuers retten. Wenn das Licht erstrahlt, kann die Finsternis nicht mehr bleiben, die Dunkelheit vergeht. Kriminelle, die nicht Allahs Beistand erleben, um sich zu läutern, erhalten stets die Strafen für ihre Werke. Auch die Pest im heutigen Zeitalter stellt eine Form der Strafe Gottes dar, die Unheilstifter hinwegrafft.

Die Herrschaft Gottes auf Erden

Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft Gottes sich nicht manifestiert habe? Stellt nicht die unberechtigte Frage, warum Allah es zulässt, dass Menschen Unheil stiften oder irgehen, um dies als Beweis für die fehlende Herrschaft des Herrn darzubringen. Schließlich steht es in Gottes Macht dies zu tun, da die Erlaubnis zur Ausübung der Kriminalität zu gewähren ebenfalls seinem Naturgesetz unterliegt. Mit ihrem Verhalten treten diese fehlgeleiteten Menschen zwar aus dem Kreise der Scharia aus, können aber niemals aus den Naturgesetzen ausbrechen und ihrem Schicksal entrinnen. Das Schwert Gottes, das Joch Seiner Herrlichkeit schwebt trotz allem über ihnen. Seht, es werden in dieser britischen Kolonie Indien zahlreiche Überfälle verübt, viele Morde begangen, Unzucht und Ehebruch ist verbreitet, Betrug, Verrat und Korruption stehen auf der Tagesordnung, diversen Kriminellen begegnet man hier, aber niemand würde auf die Idee kommen zu behaupten, dass dieses Land keine Regierung oder britische Kolonialherrschaft mehr hätte. Es besteht also eine Herrschaft, aber die Regierung hielt es nicht für angemessen den Menschen eine Last strenger Gesetze aufzubürden und sie mit allzu hartem Strafmaß zu terrorisieren, um den

alltäglichen Lebenswandel nicht zu beeinträchtigen. Wenn sie wollte, könnte sie aber alles mit Leichtigkeit unterbinden, indem sie alle einschlägig bekannten Kriminellen in ein Gefängnis sperrt, sie schwer foltert und jeden neuerdings straffällig Gewordenen sofort hinter Gittern bringt. Zur Prävention könnte sie harte Strafen im Gesetz einführen angesichts des zunehmenden Alkoholmissbrauchs, der Prostitution, der Überfälle sowie Mord- und Totschlag. Es wäre ein Leichtes all das zu tun, trotzdem kann angesichts des Fortbestands der Kriminalität nicht behauptet werden, dass es hier keine Regierungshoheit gäbe. Wohl aber hat die mangelnde Härte im Strafgesetz bzw. die Milde, welche die Regierung walten lässt, zur Häufung der Überfälle und zum Anstieg der Kriminalitätsstatistik geführt und nicht etwa die Tatsache, dass die Regierung abgeschafft worden wäre. Nach wie vor hat die Regierung die Macht, strengere Gesetze einzuführen, um die Kriminalität einzudämmen.

Ebenso verhält es sich mit der göttlichen Herrschaft. Bedenket, wie machtvoll die Herrschaft Gottes sein muss, wenn eine menschliche, irdische Regierung schon so mächtig ist und so viel Furcht einflößen kann, die ihrerseits auch nur von Gott geschaffen wurde und ohne den Willen des Herrn keinen Bestand hätte? Selbstverständlich vermag Gott seine Naturgewalt so heftig zu manifestieren oder umzuformen, dass jeder Ehebrecher sofort vom Blitz getroffen wird, jeder Dieb von einer Krankheit heimgesucht wird, die seine Hände faulen lässt, jeder Unheilstifter und Ungläubige von der Pest dahingerafft wird, so könnte sich in weniger als einer Woche die Erde den Mantel einer reinen, heiligen Wohnstätte frei von jedem Übel umhängen und zu einer paradiesischen Oase werden. Folglich existiert auf dieser Erde die Herrschaft Gottes, aber die Milde göttlicher Strafen und himmlischer Gesetze lässt so viel Freiheit, dass Kriminelle Raum erhalten und nicht sofort von Gott gefasst werden, da Er ihnen

Aufschub gewährt und abwartet. Doch parallel dazu werden auch Strafen ausgeteilt.: Erdbebenkatastrophen, die Menschenopfer fordern, Blitzeinschläge, Tornados, Stürme, Orkanböen, Vulkanausbrüche, die unaufhaltsam Tausende von Menschen unter sich begraben, Flugzeugabstürze, Zugunfälle, bei denen Hunderte von Menschenleben gefordert werden, Stürme, in denen ganze Häuser dem Erdboden gleich gemacht werden, Schlangenbisse, denen Menschen zum Opfer fallen, Wildtiere reißen Menschen auf, Epidemien brechen aus, kurzum: Tausende Möglichkeiten zu Strafen und zu Prüfen sind von Gott gemäß Seiner Naturgesetze geöffnet und vorherbestimmt. Wie kann man dann noch behaupten, dass Gottes Herrschaft nicht existiere? Die Wahrheit ist, dass Seine Herrschaft existiert, jeder Kriminelle trägt Handschellen, jedem wurden Fußfesseln umgelegt, jeder Körper liegt in Ketten, aber das göttliche Gesetz entfaltet Seine Wirkung nicht sofort, sondern gewährt Aufschub. Wenn der Sünder dennoch nicht ablässt, wird ihm das ewige Feuer der Hölle bereitet, aus dem es schließlich kein Entrinnen mehr geben wird, worin der Sträfling weder wird sterben noch leben können.

Halten wir erneut fest, dass es zwei Naturgesetze Gottes gibt. Engel im Himmel sind gemäß ihrer Natur nicht in der Lage Sünden zu begehen, können sich aber auch nicht mehr weiter vervollkommen. Ihr Gehorsam ist eine besondere Eigenart und Auszeichnung ihres glänzenden Wesens. Das ist die erste Gesetzmäßigkeit.

Das zweite Naturgesetz stellt den Menschen auf der Erde vor die Wahl, sich für die Sünde oder für gute Werke zu entscheiden. Er kann stetig nach Vervollkommnung streben. Diese beiden Gesetze können nicht gegeneinander ausgetauscht werden und sind unumstößlich. So wie ein Engel niemals zu einem Menschen werden kann, kann sich der Mensch nicht in einen Engel verwandeln. Die oben

beschriebenen Gesetzmäßigkeiten können nicht verändert oder erschüttert werden. Deshalb kann das himmlische Gesetz nicht auf der Erde angewandt werden und umgekehrt. Wenn der Mensch reumütig um die Vergebung seiner Sünden bittet und sich künftig der Sünde enthält, kann er sogar Engel übertreffen und einen höheren Rang als diese erzielen, denn Engel können sich nicht vervollkommen und wurden nicht aus der Materie erschaffen, die es ihnen ermöglicht, sich zu veredeln. Der weitreichende Blick Gottes hat den Lauf der Sündhaftigkeit und Fehlbarkeit erhalten, damit nach dem Begehen der Sünde die Erkenntnis über ihre Schwächen die Menschen bereichere, so dass sie Reue zeigen und Vergebung erhalten. Dieses Gesetz entspricht der Natur des Menschen, das Wesen des Menschen ist danach ausgerichtet, daher wurde es für uns bestimmt. Schwäche ist die Besonderheit des Menschen, Unfehlbarkeit zeichnet Engel aus. Entsprechend kann das Gesetz der Engel nicht auf den Menschen übertragen werden. Es ist ein Fehler, Allah Makel oder Schwäche anzulasten. Das alles sind nur die logischen Konsequenzen aus den Gesetzmäßigkeiten, die für diese Welt gelten. Wahrlich, töricht und anmaßend ist es zu glauben, Gott sei fehlbar und Seine Herrschaft, Herrlichkeit und Natur seien beschränkt auf den Himmel oder eine andere widerstrebende Macht habe die Herrschaft über die Erde an sich gerissen.

Die Christenheit sollte nicht der Auffassung Nachdruck verleihen, dass die Herrschaft Gottes nur auf den Himmel beschränkt sei und sich noch nicht auf der Erde manifestiert habe, schließlich bedeute der Himmel nichts, da dieser nicht real existiere und auf der Erde sei die Herrschaft noch nicht angekommen, also sei sie nirgendwo. Wir sehen mit unseren Augen die Herrschaft Gottes auf Erden, wie können wir davor die Augen verschließen? Gemäß Seinen Naturgesetzen vergeht das Leben, unser Leben unterliegt

Wandlungsprozessen, wir durchleben Freud und Leid, Tausende sterben auf Gottes Geheiß, Tausende werden geboren gemäß Seinem Willen, Gebete werden erhört, Zeichen göttlicher Allmacht werden offenbar, die Erde bringt mit Seinem Willen vielfältige Vegetationen, mannigfache Pflanzen, unterschiedlichste Früchte und Blumen hervor, ist das alles nicht eine Manifestation göttlicher Herrlichkeit? Sterne und Planeten des Universums folgen ihrer vorherbestimmten Laufbahn, keine Änderung erkennen wir im Himmel. Die Welt aber unterliegt Tausenden von mannigfachen Veränderungen, Revolutionen, Umbrüchen und Erscheinungen. Millionen Menschen sterben tagtäglich, Millionen werden täglich geboren, aus jedem Winkel betrachtet, aus jeder Perspektive spüren wir die Allmacht des Schöpfers. Keine Begründung liefert das Evangelium dafür, warum noch immer nicht die Herrschaft Gottes sich auf dieser Erde manifestiert haben soll. Als Jesus^{as} im Garten (nahe des Baches Kidron) für seine Rettung die ganze Nacht hindurch betete, wurde er erhört, wie es im Hebräerbrief heißt:

„Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebete und flehentliche Bitten mit starkem Geschrei und Tränen vor den gebracht, der ihn vom Tod erretten konnte, und er ist erhört und befreit worden“ (Brief an die Hebräer, Kap. 5, Vers 7).

Aber, dass Gott dennoch nicht die Macht zu seiner Rettung hatte, mag von Christen als Beweis dafür angeführt werden, dass zu jener Zeit die Herrschaft des Herrn sich noch nicht auf der Erde manifestiert hatte. Wir haben größere Prüfungen erlebt und wurden von ihnen errettet. Wie können wir die Herrschaft des Herrn dann leugnen?

Der falsche Mordprozess, den Martin Clark initiierte, um mich zu töten, ist eine dieser Prüfungen, die nicht minder abscheulich und niederträchtig waren. Der Prozess wurde vor dem Richter Captain Douglas verhandelt. Nur auf Grund religiöser Diskrepanzen und nicht um der Gerechtigkeit willen wurde dieses Verfahren von Seiten der Juden vor Pilatus⁴⁹ Gericht eingereicht. Aber Allah ist der Herr des Himmels, ebenso wie der Erde. Daher teilte Er mir schon vorher mit, dass diese Prüfung auf mich zukommen würde, Er mich aber schließlich freisprechen lassen wird. Hunderten von Menschen hatte ich diese Prophezeiung über den Mordkomplott vor ihrer Zeit mitgeteilt und sie erfüllte sich entsprechend. Das war die Herrlichkeit des Herrn, die mich rettete und schützte vor dem Mordkomplott, den Muslime, Hindus und Christen gemeinsam gegen meine Person geschmiedet hatten.

Genauso habe ich nicht nur einmal, sondern immer wieder die Herrschaft Gottes auf Erden mit meinen eigenen Augen gesehen, was mich vom folgenden Vers überzeugte:

لَهُ مُلْكُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ⁵⁰

Der Freispruch vor Gericht überzeugte mich auch noch einmal vom Vers:

إِنَّمَا أَمْرُهُ إِذَا أَرَادَ شَيْئًا أَنْ يَقُولَ لَهُ كُنْ فَيَكُونُ⁵¹

⁴⁹ Der Autor setzt seine Gegnerschaft symbolisch mit denen Jesus^{as} gleich (Anm.d.Ü.)

⁵⁰ „Sein ist das Königreich der Himmel und der Erde. Er gibt Leben und Tod, und Er vermag alle Dinge zu tun.“ (Sure 57, Vers 3).

⁵¹ „Sein Befehl, wenn Er ein Ding will, ist nur, dass Er spricht: 'Sei!' – und es ist.“ (Sure 36, Vers 83).

Wenn Er beabsichtigt etwas zu tun, spricht er nur: „Sei!“- und es wird. Und alles gehorcht Ihm. Und weiter heißt es:

52. وَاللَّهُ غَالِبٌ عَلَىٰ أَمْرِهِ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ

Allahs Entschluss ist unerschütterlich, doch viele erkennen Seinen Zorn und Seine Herrlichkeit nicht. Es ist vielmehr das Gebet aus dem Evangelium, das die Menschen an der Barmherzigkeit Gottes zweifeln und seiner Gnade misstrauen lässt. Dadurch werden die göttlichen Bande getrennt, die Christen lösen sich los vom Prinzip des gerechten Lohnes und der Strafe und der göttliche Beistand auf Erden wird für den Menschen als nicht mehr zugänglich betrachtet, denn dieser ist nur beanspruchbar, nachdem Seine Herrschaft sich dort manifestiert haben wird.

Die Vollkommenheit der Sure Al-Fateha

Das Gebet des Qur-ân, das uns Allah lehrte, stellt dar, dass Gott keineswegs die Hände gebunden sind, als ob Er Seine Herrschaft verloren hätte, sondern dass die Quelle Seiner Göttlichkeit niemals versiegt. Seine Attribute der Erhaltende, der Gnädige, der Barmherzige, der Allmächtige bestehen auf der Erde unverändert fort. Er besitzt jegliche Macht, um Seinen Dienern beizustehen und Sünder mit Seinem unermesslichen Zorn zu zermalmen, in Staub zu verwandeln und gänzlich zu vernichten. Jenes islamische Gebet lautet:

”الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ - الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ -
مِلَّةِ يَوْمِ الدِّينِ - إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ -

⁵² „Und Allah hat Macht über Seinen Ratschluss, allein die meisten Menschen wissen es nicht.“ (Sure 12, Vers 22).

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ
غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ - آمين - 53

Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten, dessen Herrschaft also makellos ist, der immerwährend ist, dessen Herrschaft nicht erwartet werden muss, sondern längst angekommen ist, kein Anteil Seiner Schöpfung ist sinnlos, dem Gnädigen, dem Barmherzigen, der ungeachtet unserer Werke Gnade erweist, der das Universum erhält, Dem Meister des Gerichtstages. Dich allein flehen wir an und Dich allein bitten wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg, damit wir alle Segnungen erlangen, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, die nicht Deinen Zorn erregt haben und die nicht irregegangen sind.

Im Gegensatz zum Gebet des Evangeliums ist das islamische Bittgebet makellos und vollkommen einzigartig. Keinen Funken Seiner Herrschaft und Herrlichkeit hat Allah auf der Erde eingebüßt, noch immer ist Er der Meister des Schicksals, der Naturgesetze, Sein Wille geschieht, Er ist der Erhaltende, der Gnädige, der Barmherzige, der Allmächtige, Er belohnt und straft wie Er will. Diese Sure beschreibt sämtliche Attribute und Eigenschaften eines Herrschers und Schöpfers. Der Herr der Welten, dieses Attribut deutet auf Seine schöpferische und Leben erhaltende Macht. Das zweite königliche Attribut der Gnade umfasst die Gabe, die Bedürfnisse der Untertanen und Diener zu erkennen und für ihr Wohl Sorge zu tragen, ohne eine Gegenleistung hierfür zu verlangen. Die dritte Eigenschaft eines Herrschers beinhaltet die Macht, jene Werke zu vollbringen, welche die Diener mit ihren eingeschränkten Möglichkeiten nicht alleine zu vollenden vermochten bzw. für ihre Ziele

⁵³ Sure 1, Verse 2-7.

angemessene Unterstützung zu gewähren. Dies wird durch das Attribut der Barmherzigkeit zum Ausdruck gebracht. Die vierte königliche Eigenschaft ist das Ausüben der Gerechtigkeit mittels Innehaben der juristischen und politischen Vollzugsgewalt. Dies gewährleistet den Lauf der irdischen Dinge ohne Unterbrechung und regelt das alltägliche Leben. Diese Exekutive ist offenkundig dargelegt in den Worten Meister des Gerichtstages. Alle diese erwähnten Attribute des Ernährers, des Erhaltenden, des Gnädigen, des Barmherzigen, des Helfers und Meisters über Strafe und Lohn legen Zeugnis über die Herrschaftsgewalt Gottes über diese Welt dar. Kein einziges Atom dieses Universums existiert folglich ohne göttlichen Willen, kein Teilchen auf dieser Welt untersteht nicht Seinem Willen. Er verfügt über die Strafgewalt. Er hält Gnade und Barmherzigkeit in Seinen Händen.

Bedauerlicherweise lehrt das Evangelium das Gebet, dass Seine Herrschaft sich noch nicht auf der Erde manifestiert hätte, so dass wir für Seine Ankunft beten müssen. Schließlich sei das Reich des Herrn noch nicht gekommen. Was können wir von einem solchen Gott erwarten? Höret und begreift, dass Weisheit und Vernunft darin liegt, zu der Überzeugung zu gelangen, dass jedes Teilchen des Himmels ebenso dem herrschaftlichen Willen Gottes unterliegt wie auf Erden. Die Manifestation Seiner Erscheinung und Herrlichkeit ist ebenso im Himmel offenkundig wie auf dieser Welt. Mehr noch, die himmlische Manifestation ist Glaubenssache, denn niemand hat ihn gesehen oder ist in den Himmel gefahren, doch die Herrlichkeit Gottes auf dieser Erde kann jeder Mensch mit offenen Augen bezeugen.⁵⁴

⁵⁴ „Aber der Mensch nahm es auf sich. Fürwahr, er ist sehr ungerecht, unwissend“ (Sure 33, Vers 73). Dieser Vers **وَحَمَلَهَا الْإِنْسَانُ** deutet ebenfalls darauf hin, dass der wahre Diener und Verehrer Gottes nur die Spezies Mensch sein kann. Nur ein Homo sapiens sapiens vermag mit seiner

Egal wie reich oder wohlhabend ein Mensch auch sein mag, der Kelch des Todes zieht nicht an ihm vorbei. Seht, wie wunderbar sich die Herrschaft unseres Herrn zeigt. Die Stunde des Todes vermag niemand auch nur um eine einzige Sekunde auf zu schieben. Jede üble, unheilbare Krankheit kann kein Arzt auf dieser Welt heilen, wenn Er es nicht wünscht, kein Wunsch kann in Erfüllung gehen, wenn Er es nicht will. Bedenket, wie einzigartig und wundersam die Herrschaft unseres Herrn sich manifestiert. Seinem Befehl kann nichts und niemand widersprechen. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei, sondern erwartet wird? Seht doch, wie stark der Herr mit seinem himmlischen Befehl die Erde in unserer Zeit erschüttert hat und beben ließ mit einer Geisel wie der Pest, damit dies ein Zeichen der Wahrhaftigkeit Seines Verheißenen Messias sei! Wer außer Ihm vermag das Übel von uns zu nehmen, solange Er es nicht wünscht? Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei? Wahrlich, ein Unzüchtiger verbringt sein Leben auf dieser Erde im Glauben, er wäre unsterblich oder hegt den Wunsch, er stürbe niemals, doch tatsächlich befindet er sich in einem Gefängnis, ist in Ketten gelegt und kann schließlich dem Tod gemäß göttlicher Herrschaft doch nicht entrinnen. Den Fängen und Klauen Gottes vermag niemand zu entrinnen. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde

Anbetung, seinem Gehorsam und seiner Ehrerbietung die Stufen der flammenden Liebe zu erklimmen. Nur ein Mensch ist in der Lage, mit seiner Leidensfähigkeit angesichts Leid und Qual und Tausenden von Prüfungen die Manifestation göttlicher Herrschaft auf der Erde zu beweisen. Diese Tatsache bestätigt, dass der Gehorsam, der mit Herzschmerz ausgefüllt wird, eine Besonderheit des Menschen ist, welchen Engel niemals in dieser Form zollen können.

angekommen sei? Schaut, wie jeden Tag in einem Augenblick auf göttliches Geheiß Hunderttausende von Menschen versterben und ebenso viele werden zu gleicher Stunde geboren. Hunderttausende verlieren ihren Reichtum und werden in Bettler verwandelt und Hunderttausende unter den Armen erlangen Reichtum, werden vom Tellerwäscher zum Millionär. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei?

Gott ist der Herr der Welten

Den Himmel bewohnen lediglich Engel. Die Erde wird jedoch nicht nur von Menschen bevölkert, sondern auch zahlreiche Engel stehen im Dienste Allahs auf der Erde zur Verfügung, denn sie führen die Herrschaft nach Seinem Willen aus. Dabei beschützen und beaufsichtigen sie die Werke der Menschen, gehorchen stets Allah in all ihrem Tun und lassen Ihm ihre Berichte und Gutachten zukommen. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde manifest sei? Im Gegenteil, der Thron Gottes wird am meisten an Seiner Herrschaft auf der Erde erkannt. Jedem Menschen ist das Geheimnis des Himmels verborgen und schleierhaft, dessen Existenz wird angezweifelt und kontrovers diskutiert. In der heutigen Zeit glauben sogar nahezu alle Christen, christliche Theologen und Philosophen überhaupt nicht an die reale Existenz des Himmels, in dem die göttliche Herrschaft gestützt von der Lehre des Evangeliums ausgeübt wird, also daran, worauf ihr Glauben letztlich beruht. Der Globus aber besteht aus realer Materie, die sich unter unseren Füßen befindet und unverkennbar ist, dass deren Existenz nicht geleugnet werden kann. Tausende von Erscheinungen göttlicher Schicksalhaftigkeit manifestieren sich darauf tagtäglich. Es

ist selbstverständlich, dass die Veränderungen jeder Art, ob Lebenszyklen, circadiane Rhythmen, Tod und Vergänglichkeit nach dem Willen eines bestimmten Schöpfers geschehen. Wie kann man dann noch behaupten, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf der Erde angekommen sei? Eine Lehre, die sich auf einen Himmel beruft, dessen Existenz von den christlichen Religionsanhängern heftig verneint wird, ist inadäquat, nicht zeitgemäß, überholt und ziemt sich nicht für einen aufgeklärten Glauben. In der Tat haben sich christliche Theologen nach jüngsten Forschungserkenntnissen auf den Standpunkt geeinigt, dass der Himmel nicht existiert und nicht real ist, auf der anderen Seite aber wird dem Gebet des Evangeliums Glaube geschenkt, dass das Reich des Herrn nicht gekommen und Seine Herrlichkeit noch nicht auf der Erde manifest sei. Die logische Konsequenz ist im Umkehrschluss, dass die Herrschaft Gottes weder auf der Erde noch im Himmel sei. Die Existenz des Himmels haben sie schließlich geleugnet, die Herrschaft auf Erden im Übrigen wurde dem Herrn vom Evangelium zunächst verweigert oder vorenthalten. So bliebe Gott, wenn man ihrer Meinung folgt und zu Ende denkt, weder der Thron im Himmel noch auf Erden.

Unser erhabener Herr hingegen bezeichnete nicht Erde und nicht Himmel in der Sure Al-Fateha, sondern schickte uns die frohe Kunde in Seiner göttlichen Botschaft, - **رَبِّ الْعَالَمِينَ** - dass er in der Tat der Herr der Welten ist.⁵⁵ Das heißt, dass Er der Herr jeglichen Lebewesens ist, auch der, die unserem Auge verborgen sein mögen, jedoch existieren. Ob Bakterien, Seelen oder andere Formen des Lebens, Er

⁵⁵ Seht, wie tiefsinnig und inhaltsreich der Begriff **رَبِّ الْعَالَمِينَ** „Herr der Welten“ ist. Wenn eines Tages nachgewiesen würde, dass anderes Leben im Universum existiert, würde dieser Vers auch jene Lebensformen auf anderen Planeten einschließen.

allein ist Herr über ihnen und erhält sie, Er sorgt für ihre Bedürfnisse. Für jeden Planeten dieses Universums besitzt das göttliche Gesetz Gültigkeit, für alle sind die Attribute des Herrn (Ernährer, Barmherzige, Gnädige, Meister des Gerichtstages) wirksam und entfalten sich bei Zeiten. Man darf nicht vergessen, dass der Begriff - مالك يوم الدين - Meister des Gerichtstages in der Sure Al-Fateha sich nicht lediglich auf den Tag des Jüngsten Gerichts bezieht, an dem mit den vereinten Mächten Gottes angesichts der erdrückenden Rückenlast jedes Menschen Lohn oder Strafe vergeben werden, sondern der Qur-ân wiederholt fortwährend klar und deutlich, dass jede Form der Züchtigung und Belohnung, jede Macht des Herrn schon auf dieser Welt beginnt und jeder Mensch bereits im Diesseits die Quittung für seine Werke erhält. Darauf deutet auch der Vers der Sure Al Anfâl hin:

يَجْعَلُ لَكُمْ فُرْقَانًا⁵⁶

Der schwache Gott des Evangeliums

Weiterhin heißt es, Er schuf für uns den Qur-ân als Richtschnur und Prüfstein. Im Vaterunser des Evangeliums bittet man für das tägliche Brot. Aber es stellt sich die Frage, wie ein Wesen uns das tägliche Brot gewähren kann, wenn Seine Herrschaft überhaupt noch nicht auf der Erde angekommen sei. Bis zu Seinem Erscheinen sprießt also jede Pflanze auf den Feldern von selbst, jede Frucht reift nicht nach Seinem Willen, sondern von sich aus. Der Regen fällt auf die Erde hernieder, einfach so aus sich selbst heraus. Was

⁵⁶ „O die ihr glaubt, wenn ihr Allah fürchtet, wird Er euch eine Auszeichnung gewähren und eure Übel von euch nehmen und euch vergeben; und Allah ist voll großer Huld.“ (Sure 8, Vers 30).

vermag Er dann dem Menschen sein täglich Brot zu gewähren, wo Ihm jedes Mitspracherecht und jede Macht fehlt und Er völlig außen vor ist? Er kann uns erst unser täglich Brot gewähren, wenn Er im Besitz des weltlichen Erbes ist.

Und darüber hinaus heißt es: *vergib uns unsere Schuld so wie wir vergeben unseren Schuldner ihre Schuld*. In diesem Falle wäre es falsch dies so zu formulieren, denn schließlich haben sich die Christen noch nicht aus Seiner göttlichen Hand ernährt, also existiert auch noch keine Schuld, für die sie um Vergebung bitten. Was bringt es, einen bettelarmen Gott anzuflehen um Seiner Vergebung willen? Es ist sinnlos, vermeintliche Schulden aufzuzählen, die nicht existieren, denn das Reich des Herrn ist ja noch nicht gekommen. So vermag Seine Peitsche auch nicht zu bändigen, zu zähmen und den Menschen Ehrfurcht einzuflößen. Wie könnte Er sich dann anmaßen, einen Sündigen zu strafen, geschweige denn wie der Gott von Moses^{as} dessen ungläubiges Volk mit der Pest zu peinigen oder wie das Volk Lots^{as} mit Steinen zu vernichten oder mit Erdbebenkatastrophen oder Blitzeinschlägen oder auf irgendeine andere Art und Weise Ungläubige heimzusuchen? Schließlich ist die Herrschaft Gottes auf der Erde in weite Ferne gerückt. Nach der Vorstellung der Christen erscheint ihr Gott schwach und teilnahmslos ebenso wie der Sohn Gottes, deshalb ist ein solches Gebet sinnlos. Weder gewährte Er uns einen Gefallen, dass wir um Vergebung der Schuld bitten, denn Seine Herrschaft ist noch nicht manifest, noch steht irgendetwas in Seiner Macht noch geschieht etwas nach Seinem Willen, denn alle Dinge bestehen und gedeihen unabhängig von Ihm. Kein Genuss dieser Welt existiert auf Sein Geheiß, kein Bedürfnis wird erfüllt mit Seinem Willen, wir stehen in keinerlei Schuld. Folglich vermag Er weder zu strafen noch wäre eine Bestrafung ohne jegliche

Berechtigung überhaupt den Menschen gegenüber gerechtfertigt. Es ist töricht, einen solchen Gott anzubeten und irgendeine Erwartung an Ihn zu stellen, da Sein Reich noch nicht gekommen ist.

Der starke Gott der Sure Al-Fateha

Im Gegensatz hierzu lehrt uns das qur-ânische Gebet⁵⁷, dass Gott zu jedem Zeitpunkt unabhängig von den Umständen dieselbe Macht auf der Erde und im gesamten Universum, im Mikrokosmos und auf sämtlichen Planeten besitzt. Kein anderes göttliches Buch schildert diese Tatsache so präzise, ausführlich, tiefgründig und umfangreich. Allah sagt, dass Er der - رحمان - Gnädige, - رحيم - der Barmherzige, - مالك يوم الدين - der Meister des Gerichtstages ist. Das islamische Gebet bezieht sich nicht nur auf das tägliche Brot wie im Evangelium, sondern schließt sämtliche Bedürfnisse des Menschen ein, verfolgt ein ganzheitliches Konzept. Die Sure *Al-Fateha*, Verse sechs und sieben, lehrt uns das oben erwähnte Bittgebet: oh, unser Herr, der Du alle vollkommenen Attribute in Dir vereinst, der Du jedes Atom in Deiner Macht stehen hast, der Du alles nährst, der Du gnädig und barmherzig bist, der Du die Judikative und Exekutive des Strafvollzugs bist, -

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

führe uns auf den rechten Weg, den Weg derer, denen du Gnade erwiesen hast, denen Segnungen zuteilwurden. Schütze uns vor dem Weg derer, die deinen Zorn erregt haben und die irregegangen sind und somit Deinen Beistand nicht erlangen konnten. Amien.

⁵⁷ Die Sure Al-Fateha (Anm.d.Ü.).

Mit meinen obigen Ausführungen sollte offensichtlich sein, inwiefern sich die Gebete des Evangeliums von dem Gebet des Qur-ân unterscheiden. Das Evangelium geht davon aus, dass die Herrschaft des Herrn noch nicht auf die Erde gekommen sei, während der Qur-ân uns lehrt, dass die Herrschaft Gottes sich mitten unter uns befindet und mit Wort und Tat die Quelle göttlicher Macht sichtbar für uns ist. Im Evangelium wird lediglich ein Versprechen für die Zukunft gewährt, doch der Qur-ân gibt kein leeres Versprechen, sondern zeigt die Manifestation der Herrschaft Gottes auf und deutet auf die ewigen Quellen Seiner Segnungen und Macht. Die Überlegenheit der qur-ânischen Verse wird auch deutlich daran, dass der Qur-ân jenen Gott metaphorisch darstellt, der bereits in diesem irdischen Leben den Rechtschaffenen Erlösung, Segnungen und weltliche Genüsse zuteilwerden lässt. Keine Seele kann unabhängig von der göttlichen Quelle des Seins und Werdens existieren. Jedes Wesen profitiert von Seiner Herrlichkeit, Barmherzigkeit und Gnade. Das Evangelium hingegen zeichnet das Bild eines Gottes, dessen Reich noch überhaupt nicht gekommen sei. Lediglich ein Versprechen über Seine Herrschaft wird gegeben. Überlegt selbst, welche Lehre die Vernunft und Weisheit annehmen und befolgen kann.

Der Qur-ângelehrte Hafiz Shirazi hat zu Recht auf Persisch gedichtet:

مرید پیر مغانم زمن مرنج اے شیخ
چرا کہ وعدہ تو کر دی و ابجا آورد

*Oh Scheich, dem Derwisch hat sein geliebter
Herr diesen Trauerwein in den Kelch
eingeschenkt, denn Er gab zwar das
Versprechen, aber niemals wurde es erfüllt.*

Das Evangelium lobt Barmherzige, Arme, Waisen und rückt das Vorbild der Leidtragenden, die sich nicht wehren, in den Vordergrund. Der Qur-ân aber lehrt nicht, dass ihr stets das Leid erdulden sollt, indem ihr euch dem Bösen nicht zur Wehr setzt, sondern predigt, dass all die genannten Eigenschaften wie Barmherzigkeit, Demut, Armut und kampflose Geduld gut sind, sofern sie nicht den Umständen und der gegebenen Situation unangemessen erscheinen. Handelt stets unter Berücksichtigung der Angemessenheit an die jeweilige Situation. Ein gutes Werk, das nicht situativ angepasst ist, verwandelt sich rasch in eine Sünde, wenn diese Tat Unrecht fördern würde. Ihr seht, dass der Regen, der vom Himmel fällt, Segnungen und ein Lebenselixier in sich birgt, wunderbar und notwendig ist, weil er Leben spendet, doch zum falschen Zeitpunkt und am falschen Ort kann dessen falscher Einsatz den Menschen in Verderbnis und Katastrophen stürzen, ja todbringend sein. Ihr beobachtet, dass ihr euch nicht einseitig von nur kalten oder warmen Speisen ernähren könnt, um gesund zu bleiben. Ihr erlebt, dass die Gesundheit eine ausgewogene Ernährung verlangt, die Maß hält zwischen hitzefördernden und Kälte entfaltenden Elementen in eurem Körper, damit Energie und Vitalität entstehen kann. Eure Gesundheit kann nur dann bestehen, wenn euer Ernährungs- und Lebensstil darauf Rücksicht nimmt und abwechselt zwischen den beschriebenen Elementen. Härte und Milde, Freud und Leid, Vergebung und Strafe, positives Bittgebet, gute Wünsche und Flüche - all die genannten Dinge sind im Einklang mit weiteren Eigenschaften sinnvoll zu gegebener Zeit, auch sie müssen sich ebenso abwechseln. Strebet nach den höchsten und besten Gütern, also nach Charaktereigenschaften wie Barmherzigkeit und Großmut, jedoch situativ angemessen! Lasset nicht Milde walten, wenn es kontraproduktiv wäre und umgekehrt.

Vollkommene Tugenden nur durch den Heiligen Geist

Bedenket dabei auch, dass wahrhaftige Vollkommenheit der Charaktereigenschaften und Attribute, die durch keinen Tropfen an Gift egoistischer Ziele verseucht sind, nur durch den Heiligen Geist erlangt werden kann. Folglich könnt ihr diese Attribute niemals aus eigener Kraft erlangen, solange euch von Gott nicht die Kraft verliehen wird, denn diese guten Eigenschaften sind ein Geschenk und eine Gabe Gottes. Jeder, der behauptet, diese Fähigkeit nicht vom Heiligen Geist erhalten zu haben, lügt und betrügt. Ein solcher Mensch handelt zum Schein, oberflächlich, künstlich und heuchlerisch, seine Behauptung ist falsch, als stünde er mit beiden Füßen in einem Teich, dessen Wasseroberfläche zwar glänzt, doch darunter reichlich Schlamm und Dung ist, in dem er sich wälzt, wenn von Zeit zu Zeit sein Ego zum Vorschein tritt und sein Gemüt in Wallung gerät. Fleht also stetig um Beistand von Gott, damit Er euch die Kraft verleihen möge euch von dem Schlamm und Dung zu befreien, so dass der Heilige Geist euch echte Reinheit und Weisheit einhauchen möge. Seid euch stets der Tatsache gewahr, dass wahre und reine Attribute ein Wunderprodukt der Rechtschaffenheit sind, an dem kein anderer Teil haben kann. Diejenigen, die nicht völlig in der Liebe zu Allah aufgehen und ihr Ich in Ihm zerstäuben, erlangen niemals diese Kraft und können nicht reine Charaktereigenschaften und perfekte Moralvorstellungen in sich vereinen. Baut eine lebendige Verbindung zu eurem Schöpfer auf, lacht niemanden aus, spottet nicht, hegt keinen Groll gegeneinander, hütet euch vor Neid und Missgunst, dem Lechzen der Zunge, Geiz, Lüge, Ehebruch, Unzucht der Blicke im Sinne eines Voyeurismus, üblen Gedanken und Unterstellungen, dem Götzendienst an diese Welt als Sklave

irdischer Genüsse und Begierden, hegt nicht den Wunsch nach materiellen Gütern, Hochmut und Arroganz, Stolz, Egoismus, Selbstsucht und narzisstischer Selbstliebe und Unheilstiftung. Seid keine Aufrührer und Intriganten, die üble Streiche spielen und enthaltet euch der fehlgeleiteten Widerrede. Unterlasst all diese Übeltaten. Erst dann werdet ihr den Lohn vom Himmel erhalten und alles wird euch zu Füßen liegen. Solange keine göttliche Macht euch gen Himmel zieht, werdet ihr die Kraft nicht bekommen und der Heilige Geist, welcher eurer Seele neues Leben einhaucht, wird euch nicht auf eurem Wege begleiten. Zuvor werdet ihr die Kraft niemals aufbringen können, da ihr schwach seid und in der Finsternis weilt. Ihr seid tot, eine lebendige Leiche, in diesem Zustand könnt ihr nicht einmal Leid oder Unheil bekämpfen. Ihr könnt als reicher, wohlhabender Mensch nicht Hochmut und Stolz vermeiden, von allen Seiten überkommt euch Satan und verführt eure Seelen, so dass ihr nach Schlupflöchern sucht, doch ihm ohnmächtig ausgeliefert seid. Euer einziges Heil liegt darin, dass der Heilige Geist, der von Gott herab gesandt wird, euch beschützt und in Gnade hüllt, damit euer Antlitz Richtung Wohltätigkeit und Rechtschaffenheit gewandt wird. Seid bestrebt, ein Wesen des Himmels zu werden, statt als irdisches Geschöpf zu verkommen und zu verenden. Sichert euch die Erbschaft des Lichtes, liebt nicht närrisch die Dunkelheit. Nur so könnt ihr Zuflucht vor den Pfaden Satans und Frieden finden, nur so den Weg Allahs beherzt beschreiten. Der Teufel liebt die Finsternis wie ein notorischer Dieb, nicht das Licht, deshalb tritt er stets in der Dunkelheit aus seinem Versteck zum Angriff hervor.

Die große Prophezeiung in der Sure Al-Fateha

Die Sure *Al-Fateha* ist nicht nur eine Lehre, sie beinhaltet auch eine große Prophezeiung. Allah beschreibt zunächst Seine vier Attribute - Herr der Welten, der Gnädige, der Barmherzige, der Meister des Gerichtstages - , also Herr über Strafe und Lohn mit allen Gesetzmäßigkeiten, die Seine Allmacht begründen, und lehrt uns anschließend in den folgenden Versen das Gebet, in dem wir ihn anflehen mögen, dass Er uns wie die Gesandten und Propheten der Völker vor uns belohnt mit Rechtschaffenheit, damit ihre Wege uns eröffnet werden und wir zu ihren Erben erklärt werden, denen dieselben Segnungen zu Teil werden. Darin bitten wir unseren Herrn auch uns vor dem Irregehen zu schützen wie es jenen Völkern vor uns geschah, die den Zorn Allahs erregten und ihre Seelen gegen Schande, Schmach und Verderbnis eintauschten, so dass die Pforten der Segen Allahs und Seiner Rechtleitung verschlossen wurden. Gemeint sind mit den Völkern vor uns z.B. die Juden, welche zu Zeiten von Hadhrat Jesus^{as} von der Pest heimgesucht wurden, aber auch die Christen. In diesem Bittgebet ist eine Prophezeiung verborgen, nämlich, dass es unter den Muslimen einige geben wird, die auf Grund ihrer Wahrhaftigkeit und Reinheit die Segnungen vorangegangener Propheten erhalten werden und dieser Lohn beinhaltet auch das Erreichen des Ranges von Propheten, aber manche von ihnen werden die Eigenschaften der Juden annehmen, so dass sie auf dieser Welt bereits ihren Untergang erleben werden. Manche wiederum werden den Mantel der Christen umhängen und irregehen. Von jeher ist es laut Qur-ân göttliches Gesetz, dass es in jedem Volk Menschen gibt, die trotz Verboten die Gebote öffentlich oder insgeheim nicht beachten, wovon

Gott sichere Kenntnis besitzt. Ebenso gibt es im umgekehrten Fall fromme Anhänger der Gebote, die bemüht sind, Rechtschaffenheit und Reinheit zu erlangen. Seit der Erschaffung dieser Welt ist es etablierte Praxis, dass Gott um das Prinzip weiß, dass es Querschläger geben wird, aber auch Befolger der Gebote, welche Er in all Seinen bisher herab gesandten Büchern festlegte. Folglich prophezeit diese Sure *Al-Fateha* mit den Worten

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ⁵⁸,

dass es gewiss in dieser *Umma*⁵⁹ jemanden geben wird, der auch den vollkommenen hohen Rang eines Propheten erlangen wird.

Muslime werden wie Juden sein

Eine Gruppe unter den Muslimen hingegen wird entsprechend als Gefolgschaft jener Juden in Erscheinung treten, die Jesus^{as} einst verflucht hatte, so dass sie das Unheil und die Strafe Gottes traf gemäß der Sure *Al-Fateha* -

غَيْرِ الْمَعْصُوبِ عَلَيْهِمْ⁶⁰.

Ebenso würde eine Gruppierung der Christen auftreten, die irgehen würden, weil sie sich dem Alkoholgenuss hingeben, der Unzucht und Fehlleitung anheimgefallen sind, so, wie es im selben Vers heißt -

وَلَا الضَّالِّينَ⁶¹

⁵⁸ "Den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast." (Anm.d.Ü.).

⁵⁹ Rechtschaffene Gefolgschaft des Heiligen Propheten^{saw} (Anm.d.Ü.).

⁶⁰ "die nicht (Dein) Missfallen erregt haben" (Anm.d.Ü.)

Zu den Glaubensgrundsätzen gehört auch, dass in der Endzeit Tausende sogenannte Muslime den Charakter der Juden annehmen werden, an zahlreichen anderen Qur-ân stellen wird prophezeit, dass es Hunderte von Muslimen geben wird, welche die Charakterzüge der Christenheit übernehmen werden. Wir sehen und erfahren zunehmend, dass in unserer Umwelt von vielen religiösen Regeln befreite christliche Lebensformen wie und eine damit einhergehende vermeintliche Freiheit im allgemeinen Lebenswandel der Muslime an Einfluss gewinnen. Zahlreiche sogenannte Muslime ziehen es vor, diesen Lebensstil zu praktizieren und diesen Umgang zu pflegen oder westliche Wirtschaftsziele zu verfolgen. Ferner betrachten sie islamische Glaubenspfeiler und Gebote wie das Gebet, das Fasten, das Schächten, die Verbote, das Unterscheiden zwischen gut und böse mit großer Abscheu. Beides, Bewegungen und Mentalitäten von sowohl jüdischen als auch christlichen Ideen sind in diesem Lande im Vormarsch.

Beide Prophezeiungen der Sure *Al-Fateha* wurden in dieser Beziehung vor unseren Augen erfüllt, indem wir beobachten, wie viele Menschen den Mantel der Christen, wie viele den Umhang der Juden tragen. Als logische Konsequenz müssen wir schlussfolgern, dass auch die dritte darin enthaltene Prophezeiung zutreffen muss. So wie die jüdisch und christlich angehauchten islamischen Menschen sich immer mehr der Falschheit zuwenden, muss es auch eine Gruppe geben, die den Lohn der Kinder aus dem Hause Israels erlangt. Es wäre unfair und eine Gotteslästerung, wenn wir Gott unterstellten, er würde bestrafen und gleichzeitig auch den Rechtschaffenen die Segnung in Gestalt von Propheten und Gesandten vorenthalten. Es hieße ja, diese *Umma* ist nicht die rechtgeleitete *Umma*, die Segen

⁶¹ "und die nicht irregegangen sind." (Anm.d.Ü.).

bringt und Vorbildfunktion besitzt, sondern ist eine *Umma* der Fehlgeleiteten.

Die Notwendigkeit des Messias

Ist es nicht notwendig, dass in dieser *Umma* auch jemand als Gesandter in Erscheinung tritt wie Propheten aus dem Hause Israel vor uns, damit er ein Schatten und Abbild des Guten wie die Völker vor uns wird und das Erbe der früheren Propheten antritt? Ist es nicht äußerst ungerecht zu glauben, dass Gott zwar Tausende zu Christen macht und Tausende in Juden verwandelt, aber kein einziger unter ihnen die Segnungen vorangegangener Propheten erhält und sich die Prophezeiung in den Versen

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ⁶²

nicht gänzlich erfüllt? Ist es nicht eine logische Konsequenz, dass sich neben der im Qur-ân sowie in der Hadith überlieferten Tatsachen über das Irregehen der Muslime in Gestalt von Juden und Christen, sich auch das Schicksal gegenüber den Frommen als gnädig erweist, so dass nicht nur das Böse übernommen wird, sondern auch das Gute als Vorbild dienen kann? Gerade deshalb hat Gott in der Sure Al-Fateha im Vers

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ⁶³

die frohe Botschaft verkündet, dass manche aus dieser *Umma* zwar die Falschheit christlicher und jüdischer Lehren

⁶² „Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast.“

⁶³ „Führe uns auf den geraden Weg.“ (Anm.d.Ü.).

und Lebensweisen übernehmen werden, aber wohl auch ihre guten Eigenschaften. In der Sure *At-Tahrim* heißt es, dass manche Menschen aus der Umma den Rang der geheiligten Maria erlangen würden. Die heilige Maria war es schließlich, aus deren Schoß Jesus^{as} hervorging, nachdem ihm Leben eingehaucht worden war. Dieser Vers deutet darauf hin, dass es auch in dieser Umma einen Menschen geben wird, der zunächst Marias Rang erreichen wird und anschließend die Seele Jesu eingehaucht wird, so dass er als Jesus^{as} aus dem Leib Marias geboren wird. Gemeint ist damit, dass die Eigenschaften der Maria sich in den Charakter Jesu^{as} verwandeln würden. Die Charaktereigenschaften Jesu^{as} sind das Ergebnis der Eigenschaften von Mutter Maria. Erst hernach kann Jesus^{as} Sohn Marias genannt werden.

Ich war zunächst Maria, dann wurde ich zu Jesus

Ebenso wurde ich zuerst als Maria bezeichnet, wie es in meinem Werk *Brahin-e-Ahmadiyya* geschrieben steht. In einer Offenbarung, die ich dort auf S.241 aufgeführt habe, heißt es: - *أَنْتِ لَكِ هَذَا* - *Oh Maria, wer gab dir diesen Segen?* Auch in der Prophezeiung auf S.226 heißt es: - *هز اليك بجذع النخلة* - *Oh Maria, schüttele den Ast der Dattelpalme, um dich zu laben!* Weiter heißt es auf S.496:

يا مريم اسكن انت وزوجك الجنة نفخت فيك من لدني
روح الصدق

Oh Maria, trete in Begleitung deiner Anhänger in den Garten der Rechtschaffenheit des Paradieses ein. Ich hauchte dir die Seele der Wahrhaftigkeit ein (vgl. Sure Maryam: „Schüttele nur den Stamm der Palme gegen

*dich, sie wird frische reife Datteln auf dich
fallen lassen.*⁶⁴

In dieser Offenbarung wurde meine Person als Seele der Wahrhaftigkeit bezeichnet. Das korrespondiert mit dem Vers der Sure *At-Tahrim*, in dem steht:

نَفَخْنَا فِيهِ مِنْ رُوْحِنَا⁶⁵

Somit lehnt sich die Bedeutung an diesen Vers an. Metaphorisch wurde die Seele der Wahrhaftigkeit Jesu^{as} in den Schoß Marias eingehaucht. Schließlich wird gleichsam die Geburt des in Marias Leib befindlichen Jesu^{as} auf S. 556 geschildert:

يا عيسى انى متوفيك ورافعك الى
كفروا الى يوم القيامة
وجاعل الذين اتبعوك فوق الذين

„Oh Jesus^{as}, gewiss ließ ich dich sterben und nahm deine Seele zu mir [...]“ in dieser Offenbarung werde ich Jesus^{as} genannt. Dies macht deutlich, dass jener Jesus^{as} nunmehr geboren wurde, dessen Seele eingehaucht worden war.⁶⁶ Somit wurde ich Jesus^{as}, Sohn der Maria, genannt, dessen spirituelle Wiedergeburt ich aus dem Leib Marias verkörpere. Eben diese Prophezeiung wurde in der Sure *Al Tehrim* in aller Ausführlichkeit und den genannten Details in

⁶⁴ Sure 19, Vers 26.

⁶⁵ „Und der Maria, der Tochter Imrâns, die ihre Keuschheit bewahrte – drum hauchten Wir ihm von Unserem Geist* ein –, und sie glaubte an die Worte ihres Herrn und an Seine Schriften und war der Gehorsamen eine.“ (Sure 66, Vers 3)

⁶⁶ Vgl. *Brahin-e-Ahmadiyya* (Originalausgabe in Urdu), S.496 und 556.

wunderbarer Form beschrieben. Es würde folglich zunächst ein Mensch die vollkommene und reine Stellung Marias erlangen, anschließend würde jener Maria das Leben und die Seele Jesu eingehaucht, welche im Leib der Maria zur spirituellen Vollkommenheit heranreifen würde, um letztlich zu Jesus, Sohn der Maria, getauft zu werden.

Diese großartige Prophezeiung über den Messias der Endzeit, den islamischen Sohn der Maria als Wiedergeburt Christi wurde über 1300 Jahre vor unserer Zeit im Qur-ân in der Sure *At-Tahrim* verewigt und nun hat Allah diese Sure im Buch *Brahin-e-Ahmadiyya* interpretiert. Legt den Qur-ân auf eine Seite und stellt diesem Vers meine Offenbarungen aus dem Buch gegenüber und urteilt selbst mit Gerechtigkeit, Vernunft, Weisheit und Gottesfurcht, in welcher großartiger Form diese Prophezeiung über eine Maria, aus der Jesus hervorgehen wird, in Erfüllung gegangen ist. Vermag dies ein Mensch zu vollbringen? Glaubt ihr, das zu tun, stünde in meiner Macht? Keinesfalls! War ich zum Zeitpunkt der Offenbarung des Qur-ân etwa anwesend, um Gott zu bitten, dass im Qur-ân ein Vers existieren müsse, um mich als Sohn der Maria herabzusenden, damit ich Vorwürfe und Vorurteile ausräumen kann? Konnte ich etwa vor über 22 Jahren, als ich das Buch *Brahin-e-Ahmadiyya* verfasste, erfunden haben, dass ich erstens Maria heißen soll und schließlich, auf eine neue Offenbarung gestützt, behaupten, Jesus' Seele sei mir eingehaucht worden, und dann zu guter Letzt auf S. 556 niederschreiben, dass ich nunmehr als Jesus geboren sei?

Meine Lieben, denkt vernünftig darüber nach und fürchtet euch vor Gott! Dies kann niemals ein Mensch vollbringen. Diese tiefgründigen und feinsinnigen Details übersteigen den Horizont eines Normalsterblichen. Diese metaphysischen Analysen kann ein Mensch nicht errahnen, geschweige denn planen. Wenn ich vor so langer Zeit bei der Niederschrift des Werkes den Plan geschmiedet hätte, hätte ich niemals im

selben Buch gesagt, dass Jesus^{as}, Sohn der Maria, als Messias vom Himmel wiederkommen würde. Da Gott allein wusste, dass die Kenntnis über diesen Punkt das Argument schwächen würde, nannte Allah mich zwar im dritten Teil des Buches Maria, um mich zwei Jahre als Maria im Verborgenen heranreifen zu lassen, nach Verstreichen von weiteren zwei Jahren aber wurde mir die Seele Jesu eingehaucht und ich wurde gleichsam schwanger wie es Maria war, als sie Jesus^{as} im Leibe trug, so wie es im vierten Teil des Buches auf S. 496 steht. Über weitere zehn Monate später wurde ich in einer Offenbarung von Maria in Jesus verwandelt (vgl. letztes Kapitel des vierten Teils, S. 556). Obgleich Allah es fügte, dass ich alles in der Reihenfolge niederschrieb, so konnte ich dennoch nicht wissen, welcher Zusammenhang zwischen den einzelnen Komponenten der Offenbarung besteht. Allah hielt das Geheimnis sogar vor mir verborgen und klärte mich nicht darüber auf, während alle anderen Einzelheiten im Buch niedergeschrieben sind. Deshalb schrieb ich die allgemeine Auffassung der Muslime darin nieder, mit der jeder aufwächst, ohne die Hintergründe zu kennen. Dies zeugt von meiner Unschuld und Naivität, denn es war nicht das göttliche Wort wie die genannten Offenbarungen, sondern meine nicht bewiesene Interpretation und allgemeine Lehrmeinung. Für meine Gegner sollte das kein Gegenbeweis sein, denn ich nehme nicht für mich in Anspruch das göttliche Geheimnis zu kennen, sondern gebe das wieder, was Gott mir erklärt hat. Folglich war es selbstverständlich, dass ich nach meinem damaligen Kenntnisstand schrieb. Nun aber wurde mir der Zusammenhang von Gott erklärt und ich erlangte inzwischen die Erkenntnis, dass mein Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, keine neue These ist, sondern dieser Anspruch bereits damals im Buch Brahin-e-

Ahmadiyya begründet und wiederholt geäußert wurde, wie mir nunmehr erklärt wurde.

Die Offenbarung der "muslimischen" Feindschaft

An dieser Stelle sollte auch eine weitere Offenbarung Erwähnung finden. Ich kann mich nicht erinnern, diese Offenbarung bereits in irgendeiner Zeitschrift oder in Form eines Flugblattes veröffentlicht zu haben, wohl aber haben Hunderte von Menschen sie gehört und können sie bezeugen. Es handelt sich um eine Offenbarung aus der Zeit, als Allah mich Maria nannte und mir dann die Seele Jesu einhauchte. Damals wurde mir offenbart:

جدع النخلة قالت ياليتني مت قبل هذا
فاجاءها المخاض الى
و كنت نسيا منسيا

Und die Wehen der Geburt trieben Maria, also mich, zu einem nackten Ast/Stamm einer Dattelpalme (gemeint sind damit die naiven Menschen, die Törichten und dummen Gelehrten, mit denen sich Maria umgeben muss. Sie sind wie Äste, die keine Früchte tragen. Sie beschimpften und erniedrigten Maria), so dass Maria ausrief: Ach, wäre ich doch zuvor gestorben!

Dies deutet auf die Stürme der Erniedrigung, die Flut der Beschimpfungen, die hohen Wogen der Feindschaft hin, die ich in der Anfangszeit, als ich den Anspruch erhob, der Verheißene Messias zu sein, seitens der Mullahs und Gelehrten erlebt habe.⁶⁷ Mit allen in ihrer Macht stehenden Mitteln versuchten sie, mich zu vernichten. Was mein Herz

⁶⁷ Vgl.: „Und die Wehen der Geburt trieben sie zum Stamm einer Palme. Sie sprach: „O wäre ich doch zuvor gestorben und wäre ganz und gar vergessen!“ (Sure 19, Vers 24).

angesichts dieser heftigen Anfeindungen und der Sturmflut der Beschimpfungen, der Wellen des Widerstands und dem Gebrüll der Feinde durchlebte, hat Allah präzise in den Versen nachempfunden. Auch in weiteren Offenbarungen wurde dies beschrieben, wie beispielsweise -

ما كان ابوك امرء سوء وما كانت أمك بغيا لقد جئت شيئا فريا

Und die Menschen sprachen: *Oh Maria, was hast du da getan? Dies ist in der Tat ein abscheuliches, unreines und hassenswertes Werk! Dein Vater⁶⁸ und deine Mutter waren wahrlich nicht irregeleitet.* Und weiter auf S.521 und S.516, Zeile 2 und 13, in Brahine-Ahmadiyya:

اليس الله بكاف عبده ولنجعله اية للناس
قول الحق الذى فيه تمترون
ورحمة منا وكان امرا مقضيا -

Ist Allah nicht genug und ausreichend für Seinen Diener wider die Gegner? Und wir machten ihn zu einem Zeichen für die Menschheit und zum Zeichen Unserer Gnade. Und unser Werk war vorherbestimmt. Wahrlich, ein Wort der Wahrhaftigkeit, darin sie Frieden finden werden. Allah wird

⁶⁸ Bei der Betrachtung dieser Offenbarung fällt mir ein, dass es in Batala einen *Sayyed* (Frommer, Priester) namens Fazal Shah oder etwa Mehar Shah gab, der meinen Vater sehr verehrte und in enger Beziehung zu ihm stand. Als jemand ihm die Nachricht über meine Botschaft brachte, dass ich der Verheißene Messias sei, weinte er bitterlich und entgegnete: „*Sein Herr Vater war aber ein äußerst frommer Mann!*“ (Im Sinne von: nach wem kommt er und was hat er getan, obwohl seine Vorfahren so fromm waren und sein Vater ein ehrlicher und aufrichtiger, rechtgeleiteter Mensch mit reinem Herzen war?) Viele erwiderten auf meinen Anspruch, dass ich meinen Leumund ruinieren und meine Vorfahren in Verruf bringe, ja, ihre weiße Weste beschmutzen würde.

Seinen Diener von allen Vorwürfen freisprechen und reinigen. Wir werden ihn zu einem Zeichen für die Menschheit machen und das Werk ist festgelegt.

Dies geschah mit Jesus, Sohn der Maria, sie lästerten über ihn und bezichtigten ihn der Sünde. Dies ist das wahre Wort Gottes, welches ich in Brahine-Ahmadiyya niederschrieb. Diese Offenbarung beinhaltet den Wortlaut der Verse aus dem Heiligen Qur-ân, die über Jesus und die heilige Maria berichten. Jener Sohn, den die Menschen als unehelich verschmähten, wurde von Allah zu einem Zeichen für die Welt gemacht. Eben um jenen Jesus handelt es sich, der zu unserer erwartet wurde. Und so wahr ich hier spreche, sage ich euch, dass ich derjenige bin, über den diese Verse und Offenbarungen berichten. Ich bin Maria und Jesus und ein Zeichen für die Welt. Es ist eindeutig, die Menschen werden dem Sohn Marias vorwurfsvoll begegnen, doch er ist Allahs Wahrheit. Vorurteile entstehen aus Unkenntnis über die Wege Gottes und die Fixierung auf ein irdisches Gesicht bar jedem Realitätsempfinden.

Man bedenke auch, dass die Sure *Al-Fateha* die großartige Anweisung beinhaltet, dieses Bittgebet -

69 - *إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ*

für göttliche Segnungen zur spirituellen Vervollkommenung zu sprechen. Es öffnet uns den Zugang zu den Segnungen der Propheten vor unserer Zeit. Im Gegensatz zum Gebet des Evangeliums um des täglichen Brotes willen lehrt uns Allah ein Gebet, um die Segnungen zu erlangen, die die Gesandten und Propheten aus früherer Zeit erhielten. Welch herrliche

⁶⁹ "Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast." (Anm.d.Ü.).

Gegenüberstellung des Evangeliums und des Qur-ân! Ebenso wie das Gebet der Christen erhört wurde und sie reichlich Zugang zu Nahrungsmitteln haben, wurde das qur-ânische Gebet des Heiligen Propheten^{saw} erhört, so dass die Gläubigen zu Erben des israelitischen Hauses mit einem vollkommenen Propheten erklärt wurden. Auch das Erscheinen eines Messias in der Endzeit ist die Folge der Erfüllung jenes Gebetes. Zahlreiche Rechtschaffene hatten im Verborgenen Teil an der Vollkommenheit der Propheten aus dem Hause Israel, doch in diesem Zeitalter wurde der Verheißene Messias dieser Umma auf Geheiß Gottes offenkundig dem israelitischen Messias gegenübergestellt, damit die Gemeinsamkeiten zwischen den Bewegungen von Mose^{as} und Muhammad^{saw} offensichtlich werden. Gerade deshalb wurde dieser Messias mit dem Messias Jesus^{as}, Sohn der Maria, in allen Einzelheiten gleichgesetzt. Dies ging so weit, dass auch die Leiden Jesu^{as} auf diesen jetzigen Messias übertragen wurden. So wie Jesus^{as} das Leben im Leib Marias eingehaucht wurde, wurde auch ich durch das Einhauchen des Geistes von Gott geboren, nachdem ich den Wandlungsprozess von der Maria zum Jesus durchlebt hatte, so wie in der Sure *At-Tahrim* beschrieben. Genauso wie bei der Geburt Jesu^{as} eine Welle der Empörung losgetreten wurde und zu Maryam gesagt wurde -

لَقَدْ جِئْتَ شَيْئًا فَرِيًّا⁷⁰ -

zog mein Anspruch einen Sturm des Widerstands und der Entrüstung nach sich. So wie Gott auf die Vorwürfe gegenüber Maria und Jesus erwiderte -

⁷⁰ „du hast etwas Seltsames getan.“ (Sure 19, Vers 28; Anm.d.Ü.).

71 وَ لِنَجْعَلَهُ آيَةً لِلنَّاسِ وَرَحْمَةً مِنَّا وَكَانَ أَمْرًا مَّقْضِيًّا

sie seien ein Zeichen für die Welt, so entgegnete Gott meinen Gegnern mit denselben Worten bei meiner spirituellen Schwangerschaft, wie es im Buche *Brahin-e-Ahmadiyya* geschrieben steht. Er antwortete, dass sie mich mit ihrem Lug und Trug nicht vernichten können, denn ich wurde, wie vorherbestimmt, zu einem Zeichen für die Welt entsandt. Genauso wie die jüdischen Gelehrten aus der Vorzeit Jesus als Lügner und Verräter bezeichneten und einer von ihnen sogar die Initiative ergriff, in einem Gremium gemeinsam mit anderen ein Verdikt herauszugeben, was in der heiligen Gebetsstätte Hunderte von Gelehrten, unter ihnen überwiegend Anhänger des Talmud, auch unterstützten.⁷²

⁷¹ Vgl.: „Er antwortete: „So ist’s; dein Herr aber spricht: „Es ist Mir ein leichtes und (Wir tun dies) auf dass Wir ihn zu einem Zeichen machen für die Menschen und zu einer Barmherzigkeit von Uns, und es ist eine beschlossene Sache.“ (Sure 19, Vers 22)

⁷² Es gab zahlreiche jüdische Gruppierungen, zwei unter ihnen galten als rechtgeleitete.

1. Die Anhänger der Thora, die jede Fragestellung unter Berücksichtigung der Lehre der Thora beantworteten und ihre Lehre und Praxis daraus ableiteten

2. Die Anhänger der Hadith, also der Aussprüche und Überlieferungen aus dem Talmud, die sie als der Thora überlegen betrachteten.

Die Talmud-Verfechter waren weit verbreitet in ganz Israel. Sie glaubten an Überlieferungen, die teilweise sehr schwach waren und der Lehre der Thora widersprachen. Ihr Glaube stützte sich auf die These, dass manche Fragestellungen wie die Praxis des Gebetes oder juristische Konflikte potentiell nicht in der Thora geschildert sind, sondern die Überlieferungen hier ihrer Auffassung nach besser berichten würden. Das Sammelwerk aller Überlieferungen von Propheten aus der Vorzeit wurde als Talmud bezeichnet. Eine Ewigkeit wurden diese Aussprüche mündlich an die nachfolgenden Generationen überliefert, bis sie schließlich niedergeschrieben wurden. Daher fand man darin teilweise mehrere Themen, die sie beschäftigten. Es existierten 73 Gruppierungen oder Sekten unter den Juden, die jede für sich ihre eigenen

Ebenso wurde auch mit mir verfahren. Jesus erfuhr großes Leid, ertrug viele Schimpfworte, Schande und Schmach, zahlreiche Bücher wurden über ihn geschrieben, um ihn zu verleumden - dasselbe widerfuhr mir.

Man kann sagen, dass nahezu 1800 Jahre später der gleiche Messias mit dem gleichen Schicksal und den gleichen jüdischen Feinden wiedergeboren wurde. Gott ließ uns vorher wissen, was diese Prophezeiung -

غَيْرِ الْمَعْصُوبِ عَلَيْهِمْ 73 -

bedeutet, denn die Gegner waren gemäß ihrem jüdischen Gemüt nicht geduldig und standhaft, so dass sie irregingen und den Zorn Allahs erregten, ganz wie in der Sure *Al-Fateha* beschrieben. Ebenso wie der Messias Jesus^{as} wurde auch ich als islamischer Messias im 14. Jahrhundert geboren.

Überlieferungen getrennt voneinander pflegten. Die Thora stand schon lange nicht mehr im Mittelpunkt, sondern war nur noch ein Anhängsel. Man entfernte sich immer mehr von der ursprünglichen Lehre, selbst die Gelehrten schenkten der Quelle des Glaubens keine Beachtung mehr. Und auch den Überlieferungen glaubte man nur, wenn es in das eigene Konzept passte, sonst verwarf man sie. In dieser Zeit sollte also Jesus geboren werden, der sich an die Anhänger des Talmud wandte, um sie zu vereinen und ihnen die wahre Bedeutung der Thora zu offenbaren, so dass sie den Überlieferungen nicht mehr Respekt als der Thora zollen. In den Vermächtnissen und Überlieferungen der Propheten zuvor war auch die Prophezeiung enthalten, dass der Messias in einer Zeit erscheinen würde, in der sie sich in Gruppierungen gespalten haben und die ursprüngliche Lehre Gottes verworfen haben würden, so dass sie nur noch den Überlieferungen Glauben schenken würden. Der Messias sollte die Verkrustungen lösen und mit Gerechtigkeit urteilen, um sie zur Rechtleitung zu bewegen, doch sie würden ihn vehement ablehnen. Schließlich würden sie von einer schrecklichen Strafe Gottes heimgesucht werden, was sich dann auch in Form der Pest erfüllte. Allah bewahre uns alle vor Seinem Zorn und gewähre uns Zuflucht!

⁷³ „und die nicht (Dein) Missfallen erregt haben“.

Allah ließ die Welt wunderbare Zeichen zur Bestätigung meiner Wahrhaftigkeit bezeugen.

Die Wiederholung eines historischen Prozesses

Kein Feind unter dem Himmelszelt vermag es, Gott zu besiegen oder Seine Manifestation zu schwächen, sei er unter den Muslimen, Juden oder Christen. Was vermögen kleine und niederträchtige Menschen Gott zu bekämpfen? Dies ist ein Grundstein, den Allah eigenhändig gelegt hat. Niemand kann diesen brechen. Wohl aber kann dieser Backstein, wenn er den Menschen trifft, diesen zerbersten lassen und in Stücke reißen. Seinen Stein hält Allah in Seiner Hand, Ihm gehört und gehorcht er. Der Stein und das Bollwerk, welche die Gegner gegen mich aufgestellt haben, gleicht jenen der Juden aus der Vorzeit. Sie schreckten selbst vor einem Mordkomplott gegen mich nicht zurück, denn um mich zu vernichten, verwickelten sie mich in einen falschen Prozess. Gott aber setzte mich lange zuvor darüber in Kenntnis. Dieser falsche Mordprozess war bei Weitem schrecklicher als der Prozess gegen Jesus^{as}. Denn der Prozess gegen Jesus^{as} stützte sich auf religiöse Zwietracht und theologische Diskrepanzen, die in den Augen des Richters nicht bedeutsam und geringfügig waren. Der Prozess gegen mich aber beinhaltete den Vorwurf eines Tötungsdeliktes, weitaus schwerwiegender als im Falle Jesus^{as}. Ebenso wie gegen Jesus^{as} jüdische Gelehrte aussagten, musste auch gegen mich ein Gelehrter aussagen. So wurde von Allah zu diesem Zwecke ein Mullah namens Muhammad Hussain Batalwi (aus Batala) auserwählt. Er trat souverän und machtvoll in würdiger langer Robe zur Aussage in den Zeugenstand. Ähnlich trat auch im Falle Jesu der Hohepriester vor Gericht, um für die Kreuzigung Jesu^{as} zu plädieren. Der einzige Unterschied bestand darin, dass der Hohepriester in Pilatus‘

Gericht Platz nehmen durfte, denn den ehrenhaften und älteren Juden wurde im Römischen Reich ein Sitzplatz angeboten, einigen wurden sogar Ehrenmagistrate verliehen. Gemäß den Vorschriften der Regierung wurde dem Hohepriester also eine Sitzmöglichkeit gewährt, während Jesus^{as} als Angeklagter vor Gericht stehen musste, als man ihn vorführte. In meinem Falle hat es sich umgekehrt zugetragen: entgegen der Erwartung meiner Feinde bot der Richter Captain Douglas, der sich dort an Stelle von Pilatus befand, mir einen Sitzplatz an. Im Gegensatz zum echten Pilatus aus der Zeit Jesu bewährte sich dieser Pilatus als würdevoll, unbescholten und ehrenhaft, da er mutig und standhaft den Vorschriften und dem Protokoll der Gerichtsbarkeit Folge leistete. Er schenkte den Anfeindungen, all den Referenzen und Druckmitteln von außen keine Beachtung. Auch religiöse Motivation und seine eigene Überzeugung erschütterte ihn nicht, keinem Gruppenzwang beugte er sich. Sein Auftritt bei Gericht war höchst vorbildlich und sollte zum Stolz für seine Nation und Vorgesetzte reichen. Gerechtigkeit auszuüben und als Richter die Waagschale zu halten, ist ein unglaublich schwieriges Unterfangen. Solange der Richter sich nicht frei macht von allen Banden, privaten Beziehungen und eigenen Vorstellungen, um sodann neutral, unparteiisch und unvoreingenommen auf dem Richterstuhl zu sitzen und nach Rechtmäßigkeit zu urteilen, kann diese Pflicht nicht angemessen erfüllt werden. Ich bezeuge hiermit, dass dieser Pilatus⁷⁴ seine Pflicht sorgfältig und gewissenhaft erfüllt hat. Der römische Pilatus aber konnte seine Pflicht nicht erfüllen. Seine Feigheit brachte Jesus^{as} in Not und machte ihn so zur Zielscheibe für unermessliche Gräuel.

Solange diese Welt besteht, sollte dieser Unterschied stets erwähnt und in goldenen Lettern geschrieben werden. Je

⁷⁴ Gemeint ist der oben erwähnte Richter Captain Douglas (Anm.d.Ü.).

mehr Anhänger sich meiner Gemeinde anschließen, Fortschritt uns an Größe gewinnen lassen und die Zahl meiner Mitglieder in Hunderttausende und Millionen übergehen, umso mehr Menschen werden dieser großartigen Tat des in reiner Absicht handelnden Richters gedenken. Es ist eine Gnade Allahs, dass Er ihn für dieses Werk auserwählte.

Man identifiziere sich mit einem Richter, der sich zwischen 2 Parteien entscheiden muss. Man versetze sich in seine Lage, da auf der einen Seite ein Verfechter und Missionar seines Glaubens vor ihm stand, ihm gegenüber ein Feind seines Glaubens bzw. jemand, von dem ihm gesagt wurde, er sei der Erzfeind seiner Religion. Dieser tapfere Pilatus aber bestand diese Prüfung mit Bravour. Man hatte ihm Exzerpte meiner Schriften vorgelegt, die völlig aus dem Zusammenhang gerissen waren, in denen Kritik an einigen christlichen Lehren ausgeübt wurde, von denen sich ein Naivling unbedacht aufhetzen lassen könnte, um ein einseitiges Feindbild aufzubauen. Trotz dieser Hetzkampagne blieb der Richter unbeirrt und fest entschlossen. Seine Miene verzog sich überhaupt nicht. Sein aufgeklärtes Gewissen und seine vernunftbegabte Weisheit erleichterte ihm die Wahrheitsfindung, er konnte alle Seiten des Falls beleuchten und dies führte ihn zur richtigen Entscheidung. Da er reinen Herzens nach der Wahrheit suchte, erhielt er göttlichen Beistand. Sein Herz wurde erleuchtet und Gott eröffnete ihm die Wahrheit, so dass sein Herz Frieden und Gerechtigkeit fand. Nur aufgrund seines Gerechtigkeitsempfindens gewährte er mir einen Sitzplatz und nicht meinen Feinden. Als also die erhoffte Schmach in den Augen des mich zu erniedrigen gedenkenden Maulwis M. Hussain Batalwi ausblieb und er mich, als er in den Zeugenstand gerufen wurde, sitzend bei Gericht vorfand, da verlangte er ebenfalls nach einem Sitzplatz von dem Pilatus dieser Zeit. Doch er

wurde von diesem Pilatus gescholten und zurechtgewiesen. Mit erhobener Stimme erwiderte dieser: „Du und dein Vater erhielten nie einen Stuhl. Das Gericht sieht für dich keinen Sitzplatz vor.“

Man denke auch über diesen Unterschied zwischen der Verfahrensweise der beiden Pilatus nach. Der frühere Pilatus ließ sich von den Juden einschüchtern und gewährte aus Furcht den einflussreichen und angesehenen Zeugen der Gegenpartei einen Sitzplatz, wohingegen er Jesus^{as} stehen ließ, obgleich er Jesus wohlwollend gesonnen war, ja, ihn sogar verehrte. Auch dessen Frau zählte zu denjenigen, die Jesus^{as} verehrten, sie wurde sogar als fromm und gottesnah angesehen. Seine Angst hatte zur Folge, dass er den wehrlosen, unschuldigen Jesus^{as} an die Juden auslieferte, obwohl es sich nicht um eine Mordanklage handelte wie bei mir, sondern um einen einfachen theologischen Konflikt. Der römische Pilatus aber hatte ein schwaches Herz, er ließ sich mit der Drohung einschüchtern, dass er sich vor dem Kaiser werde verantworten müssen, man werde ihn vor den Kaiser zerren und anschuldigen. Die Masse rief, er würde sich bei Unterlassung des Strafvollzuges dem Kaiser widersetzen; als Verbündeter Jesu^{as} könne er nicht als des Kaisers Freund gelten. Man bedenke ebenfalls, dass der römische Pilatus beim Hereinführen Jesu^{as} zu Gericht zu den Juden gesagt hatte, er finde keine Schuld an Jesus^{as}. Und auch mir sagte ein Pilatus, als ich ihn vor Gericht um Aufschub zur Beweisfindung bat, dass er mich nicht beschuldigt. Diese beiden Aussagen sind gleich und es handelt sich um die gleichen Rahmenbedingungen. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der damalige Pilatus sein eigenes Urteil nicht mutig vertreten und durchsetzen konnte, sondern aus Angst vor dem Kaiser sein Wort brach und so Jesus^{as} an die blutrünstigen Juden auslieferte. Wohl erfüllte ihn dies mit

Schmerz und Trauer, ebenso war dessen Frau zutiefst gerührt, denn beide verehrten Jesus innig.

Das aufbrausende Geschrei, die Sturmflut der Drohgebärden seitens der Juden verführten ihn zwar zu einer feigen Tat, insgeheim aber unternahm er möglichst viel, um Jesus vor der Kreuzigung zu retten und sein Ziel, Jesus vor dem Kreuzestod zu retten, konnte Pilatus schließlich doch noch erreichen, obgleich es ihm erst nach der Hängung und Nagelung an das Kreuz gelang. Jesus verfiel in eine tiefe Bewusstlosigkeit gleichsam einem komatösen Zustand, der dem Tod glich. Letzten Endes wurde er aber vor dem Tod errettet, seine Gebete und Flehen wurden erhört, so wie es im Hebräerbrief, Kap. 5, Vers 7 steht.⁷⁵ Nach diesem Ereignis konnte Jesus^{as} unter Geheimhaltung nach Kaschmir fliehen, wo er schließlich eines natürlichen Todes starb. Wie ich bereits erwähnte, liegt er in Srinagar, im Viertel Khanyar, begraben. Dies alles hat Jesus^{as} Pilatus zu verdanken, obwohl sein Handeln von Feigheit zeugte. Wäre er seinem Urteil über die Unschuld Jesu^{as} treu geblieben, wäre es für ihn ein Leichtes gewesen, Jesus freizusprechen. Er besaß zu jenem Zeitpunkt die Autorität und alle Macht dazu. Nur ließ er sich von der Drohung erpressen, man würde ihn vor den Kaiser zerren.

⁷⁵ Jesus prophezeite selbst, dass zu seiner Person außer dem Gleichnis von Jonas kein Zeichen offenbart wurde. Damit deutete er darauf hin, dass er lebendigen Leibes in die Grabkammer eintreten und lebendigen Leibes daraus heraustreten würde, ebenso wie Jonas lebendigen Leibes in den Wal eintrat und ebenso aus dem Bauch des Wales heraustrat. Wie könnte sich dieses Zeichen anders erfüllen, als dass man davon ausgeht, dass er vom Kreuze errettet wurde, er lebendig begraben wurde und lebendig geflohen ist? Da auch kein weiteres Zeichen sich manifestierte, das die Jonas-Prophezeiung erklären würde, kann behauptet werden, dass diese Interpretation der Jonas-Prophezeiung jene Aussagen widerlegt, wonach Jesusas lebendigen Leibes in den Himmel aufgestiegen sein soll.

Der heutige Pilatus aber ließ sich durch die Menschenmassen, den Pfarrern und Priestern nicht beirren. Auch hier existierte eine kaiserliche Hoheit, aber sie war um einiges besser, zivilisierter und rechtsstaatlicher als die römische Herrschaft. Deshalb konnte man dem Richter nicht drohen und vom Weg der Gerechtigkeit abbringen. Trotzdem, es wurde nichts unversucht gelassen, um mich zu verleumden und zu vernichten, zu diesem Zwecke hatten sich die größten Führer und Gelehrte, Häuptlinge sowie Stammesführer vereinigt. Der heutige Pilatus aber liebte die Wahrheit, also hielt er sein Wort, das er eingangs an mich richtete, sprach mich also frei, weil er mir nichts vorwerfe mich nicht beschuldige. Der römische Pilatus musste sich behelfen, um Jesus zu retten, dieser Pilatus handelte gemäß den Vorschriften des Gerichts ohne einen Funken Feigheit.

Am Tage meiner Freisprechung war auch ein Dieb, ein ehemaliger Soldat, vor Gericht gestellt worden, um sich zu verantworten. Dies musste geschehen, da mit Jesus ebenfalls ein Räuber gehängt wurde. Dem heutigen Dieb, der wie bei Jesus zeitgleich mit dem Messias gefasst und angeklagt wurde, sind nicht die Rippen gebrochen worden, nachdem er gekreuzigt wurde, sonder er wurde zu einer Freiheitsstrafe von drei Monaten verurteilt.

Der Gerade Weg

Nach diesen Ausführungen kehre ich nun zum ursprünglichen Thema zurück. Ich erinnere erneut daran, dass sich in der Sure Al-Fateha unzählbare Wahrheiten, Offenbarungen und Weisheiten verbergen, dass die gesamte Aufzählung so viel Raum in Anspruch nähme, dass eine ganze Bibliothek ausgefüllt werden könnte, und trotzdem Details und Erläuterungen fehlen würden. Allein das Bittgebetes -

76 - إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

beinhaltet die Quintessenz und diverse Bedeutungen, die uns sämtliche Ziele der Seele und alle Pforten des Daseins offenbaren und wie ein Schlüssel für den Sinn des Lebens fungieren. Wir können keine Erkenntnis erlangen, keine Aufklärung und keine Segnungen erhalten, solange wir nicht auf dem rechten Pfade wandeln und in die Fußstapfen der Rechtschaffenen treten. Ohne die Erkenntnis über den rechten Weg können keine irdischen Probleme gelöst werden, die bisweilen hoch kompliziert und schwierig sein können. Ob Fragen des Herrschens und Regierens, das Führen in Kriegen und Schlachten, naturwissenschaftliche und metaphysische Fragestellungen, medizinische Probleme oder Fragen zu Handel und Wirtschaft - in allen Fällen kann Erfolg nicht erlangt werden, solange der rechte Mittelweg nicht beschritten, Maß gehalten wird und klar ist, in welcher Weise man sich dem Problem nähern soll. Jeder vernunftbegabte Mensch überlegt reiflich und betrachtet es als seine Pflicht, bei problematischen Fragen oder Schwierigkeiten meist Tag und Nacht darüber zu grübeln, und zu überlegen, wie er am besten das Problem lösen könnte. Jedes Talent und Handwerk, jede Erfindung, jede knifflige Angelegenheit benötigt einen Masterplan, um verwirklicht werden zu können. Folglich ist die wahre Lösung jedes Problems das Auffinden dieses Masterplans, egal ob es sich um irdische oder religiöse Dinge handelt. Das oben erwähnte Qur-ân-Gebet zielt genau darauf ab. Wenn man den rechten Weg zur Lösung der Problematik gefunden hat, wird sich das Problem auch durch die Gnade Allahs und mit Seinem Beistand lösen, das ist der Schlüssel zum Erfolg.

⁷⁶ "Führe uns auf den geraden Weg." (Anm.d.Ü.)

Allahs Schicksal und Weitblick hat für jedes noch so große Problem einen Lösungsweg geschaffen. Nichts kann auf dieser Welt geschehen, solange wir nicht einen Weg finden. Ein Kranker beispielsweise kann nicht richtig behandelt werden, solange die Krankheit nicht erkannt und verstanden, die Diagnose nicht gestellt und die richtige Therapie nicht eingeleitet wurde, um eine Heilung herbeizuführen. Solange das Herz nicht zufrieden und überzeugt ist von der richtigen Lösung und das Gewissen beruhigt ist und nunmehr bereit, den Weg beherzt zu beschreiten, kann kein Werk auf dieser Welt vollbracht werden.

Folglich ist das Bitten um einen Weg die Pflicht des Bittenden, der ein gewisses Ziel verfolgt. So wie es in weltlichen Dingen eines Weges bedarf, ist es auch in spirituellen Angelegenheiten. Wollt ihr die Liebe, Freundschaft, Gnade und Segnung eures Herrn erlangen, müsst ihr von jeher einen Weg beschreiten, der zu Ihm führt. In der zweiten Sure des Qur-ân, der Sure *Al-Baqarah*, wird uns dieser Weg aufgezeigt. Dort heißt es -

77 هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ _

also der von Gott gezeigte Weg, um Segnungen zu erhalten. Daher ist das Gebet -

78 اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ _

ein vollkommenes Gebet, das den Menschen zeigt, dass sie zur Lösung weltlicher wie spiritueller Konflikte zunächst den

⁷⁷ In der ersten Sure, der Sure Al-Fateha, wird für Rechtleitung gebetet, in der Folgesure wird das Gebet erhört und der Weg aufgezeigt, der zu Gott führt.

⁷⁸ "Führe uns auf den geraden Weg". (Anm.d.Ü.)

wahren, geraden und reinen Weg auffinden müssen, der sie mit Einfachheit zum Ziel führt und ihr Herz mit Überzeugung stärkt und nährt, so dass jeder Zweifel ausgeräumt werden kann.

Im Gegensatz hierzu kann ein Anhänger des Evangelium, der um sein täglich Brot bittet, niemals den Weg Gottes beschreiten, schließlich ist sein Ziel lediglich das Sichern der Nahrungszufuhr. Sobald er seinen Hunger gestillt hat, vergisst er Gott und ruft ihn dann wieder an, wenn er erneut Nahrungsmittel benötigt, weil seine Essensvorräte zur Neige gegangen sind. Aus diesem Grunde sind die Christen vom rechten Wege abgekommen, so dass sie die schamlose These der Vergötterung eines Menschen annahmen. Ich für meinen Teil kann nicht nachvollziehen, was Jesus^{as}, Sohn der Maria, gegenüber anderen auszeichnet, dass sie auf die Idee kamen, ihm eine göttliche Stellung zuteilwerden zu lassen. Wunder, die Propheten wie Moses^{as}, Jesaja^{as} oder Elia^{as} vor Jesus^{as} zeigten, waren viel großartiger. Bei Gott, dem Wesen, das mein Leben in Seiner Macht hat, würde Jesus^{as} in diesem Zeitalter leben, würde er nicht die Taten vollbringen können, die ich durch göttlichen Auftrag auszuführen vermag. All die Zeichen, die durch mich manifestiert wurden, könnte Jesus^{as} nicht zeigen.⁷⁹ Allah würde mich in einem Duell mehr als

⁷⁹ Als Beweismittel führe ich das in Kürze erscheinende und derzeit im Druck befindende Buch *Nusul-ul-Masih* (über die Ankunft des Messias) an. Etwa zehn Kapitel wurden bereits gedruckt, sehr bald wird es verlegt. Das Werk wurde als Entgegnung auf das Buch *Tanbur Chishtiai* von Priester Ali Golarwi. Darin habe ich nachgewiesen, dass der werte Herr Priester ein Plagiat verfasst hat; er hat den Inhalt von dem verstorbenen Muhammad Hasan gestohlen und damit einen derart schamlosen Fehler begangen, deren Kenntnis und Verbreitung ihm das Leben nun zur Hölle machen wird. Der Vorgänger starb gemäß meiner Prophezeiung, weil er verdammt war, und diesem Verfluchten wird das gleiche Schicksal ereilen, nachdem er zu Unrecht dieses Werk veröffentlichte. Daher wird ihn die Prophezeiung treffen, in der Gott verspricht:

ihn segnen, ich wäre ihm bei Weitem überlegen. Nun, da ich das sage, urteilt selbst, wie großartig der Heilige Prophet Muhammad^{saw} gewesen sein muss, dessen Schattenprophet und Diener ich bin, von dem ich all die Segnungen ableite, wodurch Gott mich in Seine Gnade hüllte und Seinen Segen über mich ausschüttete! Dies sind die Segnungen Allahs, Er beschert sie, wem Er will.

Es heißt im Qur-ân:

ذٰلِكَ فَضْلُ اللّٰهِ يُؤْتِيهِ مَن يَّشَاءُ⁸⁰

Allah vermag alles zu tun, kein Neid und keine Missgunst, keine Bewunderung kann etwas gegen Seine göttliche Entscheidung ausrichten. Jeder Widersacher geht leer aus und erkaufte sich den Weg zur Hölle. Diejenigen, die schwache und demütige Sterbliche zu Götzen machten und somit Gott Partner beigesellten, wurden stets vernichtet und zu Staub verwandelt. Vernichtet wurden diejenigen, die heilige Gesandte Gottes nicht akzeptierten, sondern verschmähten. Glückselig sind diejenigen, die mich als Messias erkannten. Ich, der ich der letzte Weg Gottes bin, ich, der ich das letzte Licht des Herrn verkörpere -

إِنِّي مُهَيِّئٌ مِّنْ أَرَادَ إِهَانَكَ

„Ich vernichte jeden, der beabsichtigt, dich zu vernichten und dir schaden will!“

فَاعْتَبِرُوا يَا أُولِيَ الْإِنْبَارِ

“Oh ihr, die Augen besitzt, erkennt die Wahrheit!“

⁸⁰ "O die ihr glaubt, wer von euch sich von seinem Glauben abkehrt, (wisse) Allah wird bald ein anderes Volk bringen, das Er liebt und das Ihn liebt, gütig und demütig gegen die Gläubigen und hart wider die Ungläubigen. Sie werden streiten in Allahs Weg und werden den Vorwurf des Tadelnden nicht fürchten. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will, denn Allah ist freigebig, allwissend." (Sure 5, Vers 55).

unglücklich jene, die mich verlassen, denn ohne mich haben sie die Finsternis für sich auserwählt.

Die erklärende Aufgabe der Sunna

Als zweites Führungsmittel wurde den Muslimen die Sunna gewährt, d. h. die Maßnahmen, die der Heilige Prophet ergriffen hat, um die Lehren und das Wesen des Heiligen Qur-ân durch Anwendung zu erklären.

Hierzu ein Beispiel: Nur oberflächlich betrachtet scheint der Heilige Qur-ân keine Einzelheiten über die Anzahl der *Rakat*⁸¹ für jedes der fünf täglichen Pflicht-Gebete zu enthalten; aber die Sunna des Heiligen Propheten^{saw} hat das alles sehr klar erläutert. Niemand sollte dem Irrtum verfallen, dass die Hadith und die Sunna ein und dasselbe seien, denn mit der Sammlung der Ahadith⁸² wurde erst etwa 150 Jahre später begonnen, wohingegen die Sunna schon vom ersten Anfang an und Seite an Seite mit dem Heiligen Qur-ân existierte. Nach dem Heiligen Qur-ân gibt es keine Gottesgabe und Quelle der Weisheit, für die wir Muslime so dankbar sein müssen wie für die Sunna. Für die Führung der ganzen Menschheit spendete Gott eigentlich nur zwei Lehrmittel:

1. Das Heilige Buch, das Wort Gottes, das uns auf Seinen Willen und Sein Belieben offenbart, deren Erfüllung dem göttlichen Gesetz anhaftet.

⁸¹ Mehrzahl: *Rak'a*: Teile des islamischen rituellen Gebets. Jedes *Rak'a* bildet eine Gebetsrunde, bestehend aus: *Qiyam* (Stehen), *Ruku* (Beugen) und *Sadschdah* (Niederwerfen) (Anm.d.Ü.).

⁸² Überlieferungen, nachträgliche Berichte über Aussprüche oder Beispiele des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}. "Hadith" gilt für verschiedene Sammlungen solcher Berichte, die lange Zeit nur mündlich weitergereicht wurden, daher die deutsche Bezeichnung "Tradition" (Anm. d. Ü.).

2. Der Heilige Prophet^{saw}, den Gott verpflichtete, durch tägliche Anwendung die segensreichen Wirkungen der qur-ânischen Lehren in jeder Hinsicht klar und deutlich zu demonstrieren und unter Beweis zu stellen.

Somit schenkte Gott uns die Sunna; diese zeigt uns also, wie der Heilige Prophet alles das in die Tat umsetzte, was durch Gottes Wort gelehrt worden war; und durch sein tägliches Vorbild löste der Heilige Prophet eine Menge von Schwierigkeiten. Es ist nicht richtig, zu sagen, dass diese Aufgabe der Hadith auferlegt worden sei, denn der Islam hatte ja seine Herrschaft auf der Erde schon lange aufgerichtet, bevor mit der Sammlung der Ahadith begonnen wurde.⁸³ Verrichteten die Muslime ihre Gebete nicht schon lange vorher? Zahlten sie nicht die *Zakat*⁸⁴ oder vollzogen sie nicht die *Hadsch*⁸⁵ oder wussten sie noch nicht, was ihnen erlaubt war und was nicht?

Unterstützende Stellung des Hadith

Als drittes Führungsmittel kann selbstredend auch die Hadith gelten, weil wir in ihr die volle Erklärung mancher geschichtlichen, ethischen und rechtlichen Probleme finden

⁸³ Die Anhänger der Hadith bezeichnen sowohl die Aussprüche/Überlieferungen als auch die Praxis (eigentlich Sunna) des Heiligen Propheten^{saw} als Hadith. Ich möchte sie nicht berichtigen, merke nur an, dass die Sunna eigenständig ist und getrennt betrachtet werden muss. Die Sunna beinhaltet die Taten des Heiligen Propheten^{saw} und jene Werke, die er selbst verbreitete. Die Hadith wurden sehr viel später gesammelt und niedergeschrieben (Anm.d.Ü.).

⁸⁴ Almosengeben, Vermögenssteuer zugunsten der Armen (gemäß einer Tabelle). Einer der fünf Hauptpfeiler des Islam (Anm.d.Ü.).

⁸⁵ Pilgerreise nach Mekka (Anm.d.Ü.).

können; und die große Nützlichkeit der Hadith liegt in der Tatsache, dass sie ein Diener des Qur-ân und der Sunna ist. Manche Leute wissen so wenig von der wirklichen Stellung des Heiligen Qur-ân, dass sie der Hadith die Stellung eines Richters über den Qur-ân zuschreiben, wie es die Juden mit einigen ihrer Traditionen (hinsichtlich der Thora) machten. Wir aber betrachten die Hadith als einen Diener des Qur-ân und der Sunna; nun soll aber ein Diener keineswegs den Meister herabsetzen, sondern dessen Wichtigkeit und Erhabenheit geradezu hervorheben. Das Heilige Buch ist das Wort Gottes, die Sunna die Tat des Heiligen Propheten^{saw}. Die Hadith aber ist ein unterstützendes Zeugnis für die Sunna. Es ist falsch, zu sagen (Gott behüte uns davor!), dass die Hadith als „Richter über den Heiligen Qur-ân“ gelten könne. Wenn es überhaupt einen Richter über das Heilige Buch gibt, so ist es der Heilige Qur-ân selbst. Aber der Hadith kann keine höhere Stellung zugestanden werden, da sie ja irgendwie ein Element der Vermutung in sich birgt und also bestenfalls ein unterstützendes Argument sein kann. Der Qur-ân und die Sunna haben das ganze wirkliche Werk vollendet, die Hadith aber bringt nur etwas zusätzliche Bestätigung hinzu. Wie kann also die Hadith die Stellung des „Richters“ über den Heiligen Qur-ân einnehmen? Das Heilige Buch und die Sunna erleuchteten die Menschheit schon zu einer Zeit, da von dem sogenannten „Richter“ noch nichts zu merken war. Sagt also niemals, die Hadith sei ein „Richter“ über den Heiligen Qur-ân! Sagt vielmehr, dass die Hadith zusätzlich unterstützenden Beweis für den Qur-ân und die Sunna verschaffen kann. Selbstredend und zweifelsohne ist die Sunna der Ausdruck des qur-ânischen Willens und der Pfad, auf welchem der Heilige Prophet^{saw} seine Gefährten stellte.

Die Sunna ist nicht die Bezeichnung für Berichte, mit deren Niederschrift und Sammlung erst etwa hundert oder

hundertfünfzig Jahre später begonnen wurde. Diese Berichte werden Ahadith genannt. Die Sunna dagegen ist das praktische Beispiel, das vom frühesten Beginn an das tägliche Tun und Lassen der damaligen Muslime bestimmte, also der Früh-Muslime, deren Anzahl nur einige Tausend betrug. Aber obgleich die Hadith nicht immer über alle Zweifel erhaben sein kann, so verdient es dennoch als nützlich angenommen zu werden, vorausgesetzt, dass es dem Heiligen Qur-ân nicht widerspricht. Als unterstützender Anhänger des Qur-ân und der Sunna nützt uns die Hadith auch als ein großes Archiv für mancherlei islamische Fragen. Fehlende Würdigung des Hadith ist darum gleichbedeutend mit der Amputation von Gliedmaßen, ja einer wichtigen und großen Extremität des Islam-Körpers. Wenn aber eine Hadith dem Heiligen Qur-ân und der Sunna widerspricht, oder auch nur anderen Ahadith, die ihrerseits mit dem Heiligen Buch übereinstimmen, oder wenn eine Hadith dem *Sahih Buchari*⁸⁶ widerspricht, dann soll sie selbstverständlich nicht angenommen werden; denn ihre Annahme wäre gleichbedeutend mit Verwerfung des Heiligen Qur-ân und auch aller jener Ahadith, die mit dem Heiligen Buche übereinstimmen. Und einen solchen Glauben würde doch keine rechtschaffene Person unterschreiben wollen! – Auf jeden Fall sollt ihr die Hadith gebührend anerkennen und ihm möglichst viel Gutes entnehmen, denn die Ahadith kommen vom Heiligen Propheten^{saw}, und wenn sie durch den Heiligen Qur-ân und durch die Sunna nicht verworfen werden, dann sollt auch ihr sie nicht verwerfen. Im Gegenteil: Die echte Hadith soll die Grundlage all eures Tuns und Lassens sein, sowie auch Richtschnur für eure Haltung bei Erfolg und Misserfolg. Und wenn eine Hadith dem Heiligen Qur-ân widerspricht, dann sollt ihr versuchen, sie

⁸⁶ Die hervorragendste und zuverlässigste Sammlung von Ahadith (Anm.d.Ü.).

durch bestmögliche Interpretation mit dem Qur-ân in Einklang zu bringen. Möglicherweise könnte der Widerspruch auf einer falschen Auslegung beruhen. Wo aber solch eine Übereinstimmung nicht möglich ist, da sollte die betreffende Hadith verworfen und ausgemerzt werden, weil sie nicht vom Heiligen Propheten^{saw} herrühren kann. Aber eine Hadith, die als „schwach und unzuverlässig“ bezeichnet wird und trotzdem mit dem Heiligen Qur-ân übereinstimmt, muss angenommen werden, denn der Heilige Qur-ân hat sie ja bestätigt.

Prüfstein zur Beurteilung von Ahadith, die Prophezeiungen enthalten

Auch eine von den *Mohaddithin*⁸⁷ als „schwach“ beurteilte Hadith, die aber eine Prophezeiung enthält, die dann in eurer eigenen Zeit oder etwas zuvor erfüllt wurde – eine solche Hadith muss als authentisch angenommen werden; dann müssen wir eben feststellen, dass alle diejenigen geirrt haben, die das betreffende Hadith als „schwach“ beurteilten und ablehnten, weil sie diese im Sinne eines Artefaktes oder einer Fälschung für „fabriziert“ hielten. Es gibt Hunderte von Ahadith, die Prophezeiungen enthalten, und die meisten von ihnen sind von den *Mohaddithin* als „fabriziert“ oder „mangelhaft“ bezeichnet worden. Wenn nun die Prophezeiung einer solchen Hadith erfüllt ist, und ihr es trotzdem unter diesem oder jenem Vorwand zu verwerfen sucht, dann würde solch eine Verwerfung eure Ungläubigkeit beweisen, denn ihr würdet also eine Hadith verwerfen, deren Zuverlässigkeit durch Gott Selbst festgesetzt worden ist, und zwar sogar in dem hohen Grade der Erfüllung der in der betreffenden Hadith enthaltenen Prophezeiung. Vermutet

⁸⁷ Mehrzahlform von *Mohaddith*: Ein in der Wissenschaft über die Hadith gelehrter Muslim (Anm.d.Ü.).

nun einmal, dass tausend prophezeiende Ahadith von den *Mohaddithin* für „schwach“ und „unannehmbar“ gehalten werden, und vermutet weiter, dass die darin enthaltenen Prophezeiungen erfüllt werden, würdet ihr dann diese Ahadith verwerfen und mit ihnen auch alle tausend Argumente gerade in der Erfüllung der betreffenden Prophezeiungen liegen! Wenn ihr so was tut, so macht ihr euch zu Feinden des Islam und Gott sagt:

فَلَا يُظْهِرُ عَلَىٰ غَيْبِهِ أَحَدًا إِلَّا مَنِ ارْتَضَىٰ مِنْ رَسُولٍ

„Er offenbart nicht 'ghaib'⁸⁸, außer wenn Er dazu einen Apostel auswählt.“⁸⁹

Von wem kann also eine wahre Prophezeiung stammen, wenn nicht von einem wahren Propheten? Ist es dann also nicht ehrlicher zu sagen, dass der betreffende „*Mohaddith*“ sich insofern geirrt hat, als er eine wirklich ganz zuverlässige Hadith als „schwach“ verworfen hat? Oder wäre es etwa besser für uns zu sagen, Gott Selbst habe „geirrt“, indem Er mit der Verwirklichung der betreffenden Prophezeiung die prophezeiende, aber ein von Menschen als „schwach“ bezeichnete Hadith als eine echte hervorhob? Deshalb sollt ihr grundsätzlich selbst einer „schwachen“ Hadith folgen, vorausgesetzt, dass sie dem Heiligen Qur-ân und der Sunna nicht widerspricht, und auch mit anderen Ahadith übereinstimmt, die mit dem Heiligen Qur-ân im Einklang stehen.

Auf jeden Fall muss dieses Problem mit größter Sorgfalt behandelt werden, denn tatsächlich gibt es eine große

⁸⁸ Zukünftiges, Verborgenes, Unergründbares, das den Horizont des Menschen übersteigt und von Gott gefügt wird (Anm. d. Ü).

⁸⁹ Sure 72, Verse 27-28.

Anzahl von fabrizierten und gefälschten Ahadith, die im Islam sehr viele Spaltungen verursacht haben. Alle die streitenden Richtungen begründen ihren Standpunkt mit dieser oder jener Hadith, die ihren Dogmen entspricht. So streiten sie sogar über die doch so klare und gut geregelte Vorschrift für die täglichen Pflichtgebete; z. B.: Ob das „Amen“ laut und für alle hörbar ausgerufen oder nur geflüstert, also gelispelt, beziehungsweise bei sich gedacht werden soll; ob und wann die Sure Al-Fateha von der ganzen Gemeinde oder nur vom Imam rezitiert werden soll; ob die Hände auf der Brust oder etwas tiefer übereinander gelegt werden sollen usw. – Also, in den Ahadith liegt die wirkliche Ursache all dieser Streitereien, so wie es im Qur-ân heißt:

كُلُّ حَرْبٍ بِمَا لَدَيْهِمْ فَرِحُونَ⁹⁰

Die Sunna lehrte uns nur einen ganz bestimmten Weg, doch verändert und erschüttert wurden die einzelnen Lehren erst durch die Durchmischung mit den Überlieferungen. Falsche Interpretationen oder irreführende Auffassungen - möglicherweise durch naives Verständnis - stürzten die Menschen in Verderbnis. Alle Bewegungen und Strömungen sind so entstanden, aber eben dies begründet auch ihren Untergang. Hätten diese Menschen ihre Probleme mit dem Qur-ân zu lösen versucht, wäre allein die Sure *Al-Nuur*⁹¹ ausreichend gewesen, um sie aus der Finsternis zum Licht zu führen. Die Hadith haben sie völlig fehlgeleitet statt ihren Geist zu erleuchten. Nach dem gleichen Prinzip verfahren die

⁹⁰ "Aber sie wurden uneinig untereinander und spalteten sich in Parteien, und jede Partei freute sich über das, was sie selbst hatte." (Sure 23, Vers 54).

⁹¹ Bedeutet „göttliches Licht“, „Weisheit“ (Anm.d.Ü.).

Juden zu Zeiten Jesu^{as}, was ihnen zum Verhängnis wurde,⁹² da sie völlig abkamen von der ursprünglichen Lehre der Thora. Bis heute vertreten sie die These, dass der Talmud als Sammelwerk der Überlieferungen im Rang der Thora überlegen sei und als Prüfstein diene. In zahlreichen Überlieferungen hieß es, Elia^{as} müsse lebendigen Leibes mit irdischem Geblüt und Antlitz vom Himmel herabsteigen, bevor der Messias erscheinen könne. Diese Stolpersteine in der Hadith haben ihnen schwer geschadet und ihnen den Untergang beschert. Stützend auf ihre Interpretationen waren sie außerstande, Jesus als wahren Messias zu erkennen, denn sie konnten nicht begreifen, dass als spirituelle Wiedergeburt von Elias^{as} der Prophet Johannes der Täufer^{as} gemeint war, der die gleichen Eigenschaften und Züge wie Elia verkörperte. Hier war also eine Metapher angewandt worden, sie indes fassten es wörtlich auf. Ihr Irrgang beruhte auf die Fehlinterpretation der Überlieferungen.

Es liegt nahe, dass sie möglicherweise die Worte auch nicht richtig übersetzten und nicht verstanden, welcher Kontext sich dahinter verbirgt. Mag auch sein, dass sie durch Menschenhand verfälscht wurden oder über die Jahrhunderte Menschen missverständliche oder ihren eigenen Interpretationen dienende Worte hinzugefügt haben

⁹² Das Evangelium bekämpft streng jene Gedanken und Interpretationen, welche als Überlieferungen im Talmud niedergeschrieben sind und steht ihnen völlig konträr gegenüber. Die Überlieferungen wurden von Generation zu Generation weitergereicht und man behauptete, es seien Offenbarungen Mose^{as} gewesen. Schließlich ging die Praxis so weit, dass die Thora völlig bei Seite gelegt wurde und man sich die ganze Zeit über dem Studium des Talmud widmete. In einigen grundlegenden Fragestellungen widersprechen sich beide stark, dennoch zogen sie den in ihren Augen überlegenen Talmud der Lehre der Thora vor (vgl. Sammelwerke des Talmud, Josef Barclay, London 1878).

könnten. Vielleicht wissen viele Muslime überhaupt nicht, dass es die Anhänger der Hadith in Form des Talmud waren, die Jesus^{as} nicht als Gesandten akzeptierten. Sie waren es, die den Propheten Jesus^{as} mit Empörung begegneten, ihn des Verrates bezichtigten und als Lügner und Ungläubigen bezeichneten. Sie warfen ihm vor, er würde den Büchern Gottes keinen Glauben schenken, da er behauptet, der Verheißene Messias zu sein, dies aber unmöglich sei, da Elias^{as} zuerst kommen müsse. Er nehme für sich in Anspruch, die spirituelle Wiedergeburt zu sein und lege sämtliche Prophezeiungen zu seinen Gunsten aus.⁹³ Sie nannten Jesus^{as} einen Ungläubigen, Verräter, Abtrünnigen und sagten, wenn er wahrhaftig ist, muss wohl die Lehre Moses^{as} falsch sein. Es war ein finsternes Zeitalter voller Prüfungen bis hin zum Untergang und falsche verantwortlich dafür waren die Überlieferungen.

⁹³ Als Jesus^{as} angeklagt wurde, befand sich auch Paulus unter den ungläubigen Feinden. Später nahm er für sich in Anspruch, ein Apostel Jesu^{as} zu sein (- „vom Saulus zum Paulus“). Dieser Mensch zählte zu den Erzfeinden Jesu^{as}. In allen Evangelien ist an keiner Stelle von Jesus^{as} prophezeit worden, dass Paulus vergeben wird und er sogar den Rang eines Heiligen einnehmen würde. Bezüglich des Lebenswandels dieses Menschen vor seiner angeblichen Läuterung und Katharsis bedarf es keiner Worte, dies ist den Christen hinreichend bekannt. Traurig und zutiefst bedauerlich nur, dass es eben dieser Mensch war, der Jesus^{as} bis zu seiner Hinrichtung feindlich gesonnen war und ihm großes Leid zufügte. Erst als er vor dem Kreuzestod errettet worden war und nach Kaschmir auswanderte, trat Paulus mit einem falschen Traum auf, um unter diesem Deckmantel Zugang zu den Jüngern Jesu^{as} zu erhalten. Er erfand die Fabel vom Sühnenopfer durch die Kreuzigung, verbreitete den Verzehr von Schweinefleisch, was gemäß der Thora nicht kosher ist und auf ewig verboten wurde und erlaubte den Genuss von Alkohol. Mit diesen traditionsreichen Veränderungen, durch die auch die Lehre der Trinität Eingang in das Christentum erhielt, handelte er im Sinne der griechisch-römischen Götzendiener, dessen Gunst er zu erwerben trachtete.

Deshalb sage ich, nehmt euch kein Beispiel an jenem Volke vor euch, das den Hadith mehr Glauben schenkte als der Thora und sie so weit ins Verderben stürzte, dass sie einen wahren Propheten Allahs als Ungläubigen und Verräter bezeichneten. Es sollte euch eine Lehre sein, dass ihr es ihnen nicht gleich tut. Für uns Muslime hat das Sammelwerk *Sahih Buhari* einen sehr hohen und würdevollen Rang. Eben in diesem Buch, das uns als Richtschnur dient, steht schwarz auf weiß, dass Jesus^{as} verstorben ist. Darüber hinaus besitzen u.a. die Bücher *Muslim*⁹⁴ ebenfalls hohe Beweiskraft und erteilen zuverlässig Auskunft über bestimmte Fragestellungen. All diese Sammelwerke sind ein unermesslicher Schatz für uns und bergen große Segnungen, solange wir sie mit Vorsicht und Verstand einsetzen. Dies setzt voraus, dass wir keine darin enthaltenen Gebote befolgen, die dem Qur-ân und der Sunna widersprechen, dass wir keinem Inhalt und einem darin abgehandelten Thema Glauben schenken, das den anderen beiden Quellen widerspricht oder anderen Überlieferungen entgegensteht, so dass Unterschiede zwischen verschiedenen Aussagen entstehen.

Befreiung von Sünde liegt in absoluter Überzeugung

Oh ihr, die ihr den Herrn sucht, öffnet eure Ohren und hört: Merkt euch, dass nichts anderes als vollkommene Überzeugung euch von Sünde befreit; Überzeugung gibt euch die Kraft, Gutes zu tun; und Überzeugung allein kann euch in einen liebenden Diener Gottes verwandeln. Könnt ihr euch etwa ohne vollkommene Überzeugung vom Bösen abwenden und euch der Sündhaftigkeit enthalten? Könnt ihr eure niederen Triebe zügeln ohne die Hilfe eines sicheren Lichtes? Kann irgendjemand ohne diese vollkommene Überzeugung

⁹⁴ Sammlung von Ahadith (Anm.d.Ü.).

eine wirkliche Besserung in sich zustande bringen oder irgendein Ziel verwirklichen? Könnt ihr ohne diese vollkommene Gewissheit einigermaßen geistige Befriedigung und Seelenfrieden erreichen? Oder überhaupt echten Fortschritt und Erfolg gewinnen? Gibt es in der weiten Welt irgendeine Sühnung, die euch vor der Sünde erretten könnte? Ist Jesus^{as}, Sohn der Maria, so, dass sein vermeintlicher Tod die Sünde beseitigen könnte?

Oh Christen, erzählt nicht eine Lüge, dass darob unsere Erde in Stücke zerbersten möchte! Für seine eigene Befreiung war Jesus auf vollkommene Überzeugung angewiesen. Er glaubte mit tiefster Überzeugung und er wurde befreit. Wehe darum jenen Christen, welche die Welt betrügen, indem sie behaupten, sie seien durch das „Blut“ Jesu Christi, sein Sühneopfer, erlöst worden, und das noch, wenn sie von den Füßen bis zum Kopf im Bösen und Übel versunken sind. Sie wissen ja nicht einmal, wer eigentlich ihr Gott ist. Ihr Leben ist religiöse Gleichgültigkeit verbunden mit materiellem Genuss und Behagen; durch die Alkoholisierung ihres Gehirns und ihrer Nerven verloren sie jede Ahnung vom Leben mit Gott; deshalb haben sie keinen Anteil an den Früchten eines keusch, züchtig und in Reinheit geführten Lebens. Also bedenket stets, dass ihr ohne feste Überzeugung weder aus der Finsternis herausfinden noch den Heiligen Geist bekommen könnt. Gesegnet sind die, welche diese Überzeugung haben, denn sie werden Gott sehen, und gesegnet sind die, welche von Ungewissheiten und Zweifeln befreit worden sind, denn sie allein sollen von ihren Sünden erlöst werden; und gesegnet werdet ihr sein, wenn euch dieser große Schatz fester Überzeugung gegeben wird, denn von jenem Tage an werdet ihr von der Sünde befreit werden. Denn Sünde und Überzeugung vertragen sich nicht. Würdet ihr jemals bewusst mit bloßer Hand in ein Schlupfloch, ein Versteck oder einen Spalt greifen, in dem ihr eine giftige

Schlange seht? Oder würdet ihr am Fuße eines Vulkans stehen bleiben, wo ein Hagel von rotglühenden Steinen euch trifft? Oder auf einem Berggipfel, der die Blitze eines Gewitters anzieht? Oder wo euch ein blutrünstiger Löwe angreifen könnte? Oder an einem Ort, wo eine tödliche Seuche wütet? Wenn ihr also mit ebenso fester Überzeugung an Gottes Strafe glaubt, wie ihr an die Gefahr einer giftigen Schlange oder eines Vulkans oder eines Blitzes glaubt, dann könnt ihr doch unmöglich Gott herausfordern und Seine Strafe auf euch ziehen, sei es durch Ungehorsam oder durch Missachtung oder gar durch freche Verleugnung unserer Abhängigkeit von Ihm.

Oh ihr Leute, die ihr zu Rechtschaffenheit und Wahrhaftigkeit aufgerufen wurdet, seid ganz und gar versichert, dass die göttliche Anziehungskraft in euch zunehmen wird, und dass ihr von Sünde rein gewaschen werdet, aber erst dann, wenn eure Herzen randvoll sind von fester Überzeugung. Vielleicht sagt ihr jetzt oder später, dass ihr diese Überzeugung schon habet. Aber da solltet ihr sehr vorsichtig sein und nie vergessen, dass dieses Gefühl am Anfang meistens nur Selbsttäuschung ist. Diese feste Überzeugung ist ziemlich sicher meistens noch nicht in euch, denn ihr entfaltet noch nicht die geistige Verfassung, welche diese feste Überzeugung unbedingt und stets begleiten muss. Ihr habt eure sündhaften Wege noch nicht verlassen; ihr habt noch nicht den ersten Schritt getan, den ihr eigentlich in dem Augenblick hättet tun sollen, als ihr euch zu dieser festen Überzeugung bekanntet. Ihr fürchtet euch noch nicht, wie ihr solltet. Ihr könnt diese Frage sehr gut selbst ausdenken: Ein vernünftiger Mensch greift niemals mit bloßer Hand in ein Schlupfloch, ein Versteck oder eine Spalte, die er von einer giftigen Schlange besetzt weiß; noch isst er jemals bewusst eine Speise, die er aus einem triftigen Grunde für vergiftet hält, noch begibt er sich bewusst in einen Dschungel, wo es

tausend blutrünstige Löwen gibt. Wenn ihr aber gleichermaßen davon überzeugt seid, dass Gott euch für euren Lebenswandel bestrafen oder belohnen wird, wie könnt ihr dann eure Hände und Füße, eure Augen und Ohren sündigen lassen? Wie könnt ihr dann euch selbst in ein Feuer werfen, von dem ihr wisst, dass es euch zu Asche verbrennen wird? Und denket stets daran, dass die aus fester Überzeugung errichteten und gegen Sünde schützenden Bollwerke wirklich bis zu den Himmeln hinauf ragen, so dass nachdem ihr selbst sie einmal erbaut habt, Satan sie nicht übersteigen, keinen Blick erhaschen und euch also auch nicht fassen kann. Werdet unnahbar für den Teufel, indem ihr Zuflucht bei den Toren des Himmels sucht.

Jeder Gereinigte und Geläuterte ist allein durch feste Überzeugung gereinigt und geläutert. Nur die Überzeugung gibt euch die Kraft, Ungemach zu ertragen, sie kann sogar einen König überreden, von seinem königlichen Throne abzudanken und fortan das Leben eines Bettlers zu führen. Überzeugung löst alle Schwierigkeiten. Überzeugung befähigt einen Menschen, Gott zu sehen. Alle Ideen irgendeines sogenannten Sühneopfers sind falsch, denn Reinheit jeder Art kommt einzig und allein von fester Überzeugung. Sie und nur sie allein ist das einzige Mittel, das einen Menschen von Sünde befreit und ihn in Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit voranbringt. Man kann sogar die Engel darin übertreffen! Alle jene Religionen, die diese Festigkeit der Überzeugung nicht hervorbringen können, sind falsch. Und falsch sind jene Religionen, die nicht imstande sind, gegen jeden Zweifel einen überzeugenden Begriff von der Allgegenwart Gottes zu vermitteln; Blendung und Falschheit verbirgt sich in all jenen Religionen, die nichts anderes enthalten als eine Handvoll Erzählungen und Fabeln über längst vergangene Dinge.

Gebt euch nicht mit Fabeln zufrieden!

Gott lebt heute noch, wie Er in den vergangenen Tagen lebte; Seine Kräfte bleiben ewig die gleichen und wirken heute noch unvermindert und gleich, wie sie schon in der Vergangenheit wirkten; also ist Er auch heute noch fähig, Zeichen zu zeigen, wie Er es früher schon war. Warum solltet ihr euch dann mit Geschichten und Fabeln zufrieden geben?

Tot und dem Untergang geweiht ist jede Religion, die weiter nichts enthält als Geschichten von Wundern, die in der Vergangenheit gezeigt wurden; und ein totes Volk wäre das Volk, auf das Gottes Gnade und Barmherzigkeit nicht herabkommt – ein Volk, zu dessen Reinigung und Läuterung sich nicht die göttliche Hand selbst hinab gestreckt hätte. Wie ein Mensch von den Freuden dieser Welt angezogen wird, wenn er deren Reize mit seinen eigenen Augen sieht – gleichermaßen wird der Mensch von Gott angezogen, wenn er zu der vollkommenen Gewissheit gelangt, dass die geistigen Freuden noch süßer, aber auch nachhaltig stärkender sind. Die Berufung durch die göttliche Schönheit ergreift seinen Geist und sein Gemüt dermaßen, dass ihm alles andere als wertloser Abfall erscheint. Der Mensch wird nur dann von Sünde befreit, wenn er das überzeugte Wissen von Gottes Kraft und Allmacht und göttlicher Vergeltung erreicht. Unwissenheit ist die Wurzel jeder Fruchtlosigkeit; und unter denen, die an göttlicher Erkenntnis teilhaben, kann keiner gefunden werden, der der Gottesfurcht bar wäre. Wer sein Haus von einer reißenden Flut oder von Feuer bedroht weiß, der wird doch unverzüglich daraus fliehen. Wie könnt ihr dann wagen, auf eurem sündigen Lebenswege weiterzugehen, wenn ihr behauptet, von göttlicher Vergeltung und Belohnung überzeugt zu sein. Öffnet also eure Augen und studiert sorgfältig das Gesetz Gottes, das im

Weltall wirkt. Benehmt euch nicht wie Ratten, die nur in der Erde wühlen und hausen; seid wie die Taube, die sich von der Erde lösen kann, und die sich am glücklichsten fühlt, wenn sie in der reinen Luft der hohen Regionen fliegt. – Nachdem ihr das *Baiat* in meine Hand versprochen habt, müsst ihr euch bessern und eure sündhaften Wege sorgsam meiden. Seid nicht wie die Schlange, die zwar ihre Haut abstreift, aber doch dieselbe Schlange bleibt. Vergesst nie, dass der Tod euch jeden Augenblick näher kommt, obgleich ihr ihn nicht seht. Tut euer Bestes, um euch innerlich und äußerlich zu reinigen, denn nur der geläuterte und sich weiter läuternde Mensch erreicht die Nähe zu dem, was das Reinste vom Reinen ist. Der Weg zur Reinheit liegt im Gebet, das in wahrer Demut des Geistes dargeboten wird. Aber die allerwichtigste Frage ist die, wie man diese Gnade gewinnen kann. Auf diese Frage hat Gott selbst die Antwort gegeben. Er sagt:

وَاسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ⁹⁵

Ersuchet also Hilfe und erfleht Beistand bei Gott mit Geduld und Gebet.

Das wahre Gebet und seine Zustände

Was ist *Salât*? Das ist ein Gebet, das mit wahrhaft demütigem Geiste unter Selbstaufgabe an Gott gerichtet wird; dabei muss der Betende bewusst und gefühlsmäßig ganz durchdrungen sein von der Einsicht, dass es nichts Reineres und Heiligeres, nichts Vollkommeneres und Mächtigeres gibt als Gott, und dass also Ihm allein alles Lob

⁹⁵ "Und sucht Hilfe in Geduld und Gebet; und das ist freilich schwer, es sei denn für die Demütigen im Geiste." (Sure 2, Vers 46).

und aller Dank gebührt; aus dieser vollen Überzeugung flammt dann der brennende Wunsch des Betenden nach göttlicher Vergebung seiner Sünden, aber auch nach weiteren Segnungen für den Heiligen Propheten. Ohne diese Überzeugung und Wünsche würden die Gebete und *Istaghfar*⁹⁶ zur leeren Formsache, besonders bei Leuten, die den Sinn des vorgeschriebenen arabischen Gebetstextes nicht verstehen können. Deshalb sollt ihr euch bei euren Gebeten nicht auf den vorgeschriebenen arabischen Text beschränken, sondern überdies und außerdem eure Bitten an den Herrn noch in eurer eigenen Sprache aussprechen, und zwar mit innigst empfundener Demut und Inständigkeit, was eine dauerhafte Wirkung in eurem Sinn und Geist hinterlässt. Die arabischen Gebetstexte beruhen auf dem Heiligen Qur-ân, also auf Gottes Wort und teilweise auch auf der echten Hadith, also auf den Worten des Heiligen Propheten; um so weniger dürfen sie verständnislos heruntergeleiert werden, wie es unwissende Menschen leider tun.

Ihr sollt begreifen, was ihr sprecht, euer Herz muss gerührt und bewegt sein, um die Bedeutung des Gebetes zu erfassen. Das Gebet ist wie ein Abbild unterschiedlicher Situationen, Regungen und Umstände. Es gibt fünf Gesetzmäßigkeiten eurer Natur, also fünf Gemütszustände, die bei Leid, Trauer und Prüfung zum Vorschein treten, dies ist gewissermaßen notwendig. Folgende fünf Phasen der spirituellen und weltlichen Erregung überkommen euch und manifestieren sich entsprechend im Gebet:

1. Wenn ihr die Mitteilung erhaltet, dass euch eine Prüfung ereilen wird. Z.B. wenn ihr den vom Gericht gegen euch erlassenen Haftbefehl seht, der euch

⁹⁶ Bemühungen und Bitten um Vergebung der Sünden (Anm. d. Ü.).

aufwühlt und innerlich durcheinander bringt, denn er zerstört euren Weltfrieden. Dieser Zustand gleicht dem Abstieg oder dem Untergang, denn ab diesem Zeitpunkt beginnt sich das Leben zu verschlechtern, die Freude schwindet dahin. Diesem Zustand steht das frühe Mittagsgebet (*Namaze Zohar*) entgegen. Seine Zeit beginnt unmittelbar nach dem Zenitstand der Sonne, also wenn sich die Sonne Richtung Untergang in Bewegung setzt.

2. Der folgende Zustand überkommt euch, wenn ihr im Angesicht des Übels steht und die Gefahr nahen seht, z.B. wenn ihr gemäß Haftbefehl festgenommen und dem Richter vorgeführt wurdet. In diesem Augenblick gefriert euch vor Angst das Blut in den Adern, ein Schauer läuft euch eiskalt den Rücken hinunter, jede Freude weicht von euch und jeder Hoffnungsschimmer verlässt euch. Dieser Gemütszustand gleicht der untergehenden Sonne, deren Glanz zunehmend verblasst, so dass ihr die Sonne mit bloßem Auge betrachten könnt, ihr Untergang ist absehbar. Dieser spirituellen Regung entspricht das Nachmittagsgebet (*Namaze Assar*).
3. Die dritte Erregung manifestiert sich, wenn jede Hoffnung enttäuscht worden ist, der Gefahr in irgendeiner Weise zu entrinnen. Im irdischen Beispiel trifft dies zu, wenn die Anklageschrift verlesen wurde und alle Zeugen gegen dich ausgesagt haben, jedes Beweismittel gegen dich spricht. Nun verlässt dich die Vernunft, du bist völlig konsterniert und stehst unter Schock. Du siehst dich nunmehr als Gefangener in Haft. Dieser Gemütszustand gleicht dem Sonnenuntergang, der jeden Hoffnungsschimmer

begräbt und jeden Funken, jeden Lichtstrahl erlöschen lässt. Entsprechend dieser spirituellen Regung wurde das Abendgebet (*Namaze Maghrib*) erschaffen.

4. Die vierte Manifestation überkommt uns, wenn das Übel uns bereits ereilt hat und wir uns gänzlich in seinen Fängen befinden. Tiefe Dunkelheit umgibt uns von allen Seiten. Im Gleichnis würde dies bedeuten, dass nach der Verlesung der Anklageschrift und Anhörung der Zeugen unter Berücksichtigung der erdrückenden Beweislast du für schuldig befunden wirst. Nach dem Schuldspruch tritt das Urteil in Kraft und du wirst einem Polizist ausgehändigt, um dich zum Strafvollzug abzuführen. Diese Regung ähnelt der tiefen Nacht. Dieser Finsternis wurde Rechnung getragen durch das Nachtgebet (*Namaze Ischa*).

5. Nachdem ihr nun eine Ewigkeit in der Finsternis der Trauer und des Leids weilt, erbarmt sich Gott eurer Seele und erlöst euch vom Leid. Ebenso wie nach der Dunkelheit endlich der Morgen graut und erneut das Tageslicht in neuem Glanz erstrahlt. Diesem Gemütszustand entspricht das Morgengebet (*Namaze Fajar*).

Allah hat allen fünf Gemütszuständen durch fünf Gebete zu bestimmten Zeiten Rechnung getragen und die Bedürfnisse und die Natur des Menschen berücksichtigt, als er die Gebete für uns vorgeschrieben und die Zeiten festgelegt hat. Daran seht ihr, dass die Gebete für uns von großem Nutzen sind. Wenn ihr also wünscht, dass ihr vor jedem Übel geschützt werdet, so haltet fest am täglichen fünfmaligen Gebet und

vernachlässigt es keinesfalls, denn es reinigt euer Herz und eure Seele gleich dem täglichen Bad, ja, es gereicht zur Vervollkommnung eurer Selbst, da es alle spirituellen Erscheinungen in sich vereinigt und euren Gemütszustand widerspiegelt. Im richtig verstandenen und inständigen Gebet liegt das Heilmittel gegen alle bevorstehenden Prüfungen und jede Trübsal. Ihr könnt ja nicht wissen, was der kommende Tag für euch bereithält, welches Unglück euch ereilen könnte. Betet also zu jeder Zeit, ehe der Tag vergeht, auf dass es für euch ein Tag der Segnungen und des Friedens sei.

Oh ihr Reichen und Wohlhabenden!

Oh, ihr, die ihr reich seid, die ihr Könige seid, die ihr Wohlhabende seid: Unter euch gibt es wenige, die Gott fürchten und auf allen Seinen Wegen wahrhaftig und standhaft bleiben. Die meisten von euch sind derart, dass sie ihre Herzen an die Reichtümer dieser Welt heften und ihr Leben vorwiegend oder ganz und gar weltlichen Dingen opfern, ohne überhaupt an das Jenseits zu denken. Jeder reiche Mensch, der sich nicht im Gebet an Gott wendet, oder der Ihn sogar missachtet, wird die Sünden aller jener auf sich laden, die ihm untergeben sind. Jeder reiche Mensch, der Alkohol trinkt, soll auch die Sünden aller seiner Untergebenen tragen, die mit ihm trinken. Oh ihr Klugen! Diese Welt wird nicht ewig dauern. Nehmt eine feste innere Haltung an! Gebt jedes Übermaß und jede Ausschweifung auf. Enthaltet euch aller Rauschgifte! Weine, Biere, Whiskies, Opium, *Gandscha*⁹⁷, *Tscharas*⁹⁸, *Bhang*⁹⁹, *Tarie*¹⁰⁰ und alle

⁹⁷ Marihuana (Anm. d. Ü.).

⁹⁸ Haschisch (Anm. d. Ü.).

anderen Rauschgifte, durch deren Gebrauch ihr süchtig werdet, zerstören das Gehirn, sind Gift für eure Nervenzellen, fügen großen Schaden zu und erweisen sich deshalb als äußerst verhängnisvoll, ja sogar tödlich.

Von allen diesen Dingen sollt ihr euch fernhalten. Überhaupt kann ich gar nicht verstehen, wie und weshalb ihr zu Dingen greift, die doch alljährlich den offensichtlichen Beweis erbringen, dass sie Tausende von Menschen zuerst in Müßiggang und dann in den Tod ziehen,¹⁰¹ ganz abgesehen von der kommenden Strafe im Jenseits, die noch viel schlimmer sein wird als die irdischen Nachteile all dieser Rauschgifte. Werdet rechtschaffen und gottesfürchtig, auf dass ihr ein längeres und von Gott gesegnetes Leben führen könnt. Schwelgerisches, verschwenderisches und überschwängliches Leben ist ein Fluch; ebenso schlecht gesittet und herzlos ist es, vor dem Leid anderer gleichgültig zu bleiben. Genauso wie ein armer Mensch schuldet jeder Reiche seinem Schöpfer Rechenschaft über die gebührende Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen seine Mitmenschen. Ja, die Verantwortung eines Reichen ist sogar noch größer. Wie unglücklich ist doch jeder, der seinem kurzen diesseitigen Leben zuliebe sich ganz und gar von Gott abwendet und verbotene Dinge mit solcher Furchtlosigkeit

⁹⁹ Ind. Hanfzubereitung (Anm. d. Ü.).

¹⁰⁰ Droge aus dem Saft einer Art Dattelpalme (Anm. d. Ü.).

¹⁰¹ Dass der Alkoholgenuss europäischen Völkern so sehr geschadet hat, liegt daran, dass Jesus^{as} Alkohol zu sich nahm, möglicherweise auf Grund irgendeiner Erkrankung oder einer älteren Gewohnheit wegen, doch oh Muslime! Euer Prophet enthielt sich gänzlich jeder Droge, er lebte abstinent, war in der Tat unschuldig wie ein Engel. Welchem Vorbild folgt ihr, die euch Muslime nennt, eigentlich? Der Qur-ân erlaubt im Gegensatz zum Evangelium den Alkoholverzehr nicht, auf welche Quelle beruft ihr euch also, wenn ihr den Alkohol zu legalisieren gedenkt? Denkt ihr denn nicht daran, dass ihr eines Tages auch sterben und Rechenschaft über eure Werke ablegen müsst?

gebraucht, als wären sie erlaubt; und der im Zorn wie ein Wahnsinniger gegen andere Leute tobt und sie mit Verleumdungen und vielleicht sogar mit Schlägen verletzt, nach ihrem Leben trachtet und gar zu töten droht; und der sich von seinen Gelüsten zu äußerster Schamlosigkeit hinreißen lässt. Solch einer wird niemals wirkliches Wohlergehen kennen. Oh meine Lieben! In dieser Welt seid ihr nur für wenige Tage, und ein großer Teil der Zeit ist schon verstrichen. Erzürnt euren Meister nicht! Sogar eine weltliche Regierung kann euch vernichten, wenn sie über euch erzürnt ist. Wieviel mehr ziemt es sich also für euch, euren Schöpfer nicht zu erzürnen!

Niemand kann euch vernichten, solange ihr in den Augen eures Herrn rechtschaffen seid. Er Selbst wird euch beschützen, und nicht einmal euer gefährlichster Feind soll euch schaden können. Sonst gibt es keinen Schutz für euch, und ihr müsstet in ständiger Furcht vor euren Feinden leben müssen, gehetzt und rastlos, verfolgt von schlimmen Vorahnungen; und die letzten Tage eures Lebens müsstet ihr in großer Seelenpein verbringen. Gott Selbst wird der Beschützer derer, die zu Ihm stehen. Kommt also zu Gott und lasset ab von jeglicher Auflehnung gegen Ihn. Seid nie nachlässig in der Erfüllung der Verpflichtungen, die Er euch auferlegt hat. Unterdrückt niemals Seine Geschöpfe, weder mit der Hand noch mit Worten;¹⁰² und vor dem Zorn des

¹⁰² Wer seine Mitmenschen mit Zorn unterdrückt, wird auch vom Zorn Gottes getroffen und vernichtet. Daher wurden die Juden in der Sure Al-Fateha als Volk benannt, das den Zorn Allahs erregte. Am Tage des Gerichts wird jeder Schuldige den Zorn Allahs zu spüren bekommen, aber diejenigen, die auf dieser Welt Tyrannei, Despotismus und Unterdrückung walten lassen, werden auch auf dieser Welt entsprechend vom göttlichen Zorn gestraft. Da die Christen im Vergleich zu den Juden nicht den Zorn Gottes erregten und erlebten, wurden sie in derselben Sure lediglich als Irregegangene bezeichnet. Irregehen beinhaltet zwei Interpretationen, zum einen das Fehlgeleitet sein, zum anderen das

Himmels fürchtet euch stets, denn in der Gottesfurcht liegt der einzige Weg zur Erlösung.

Appell an die Gelehrten des Islam

Oh, ihr Gelehrten unter den Muslimen! Überstürzt nichts, seid nicht so hastig und voreilig, mich als falsch zu verwerfen und zu verurteilen! Es gibt viele tiefe Geheimnisse, die der Mensch nicht sofort und alle auf einmal verstehen kann. Ihr sollt also nicht im Voraus bereit sein, etwas für euch Neues – kaum habt ihr es gehört – schon zu verwerfen, denn das ist nicht der Weg der Rechtschaffenheit. Seid nicht mit Vorurteilen behaftet! Hätte es unter euch keine Irrtümer gegeben, und hättet ihr gewisse Ahadith nicht in einer gegensinnigen Weise ausgelegt, dann wäre die Ankunft des Verheißenen Messias als ein Richter unter euch überflüssig gewesen. Schon vor euch seht ihr das lehrreiche Beispiel der Juden. Tretet nicht in ihre Fußstapfen, folgt nicht dem schrecklichen Vorbild der Verderbnis. So wie ihr auf die Wiederkunft Jesu^{as} wartet, erwarteten sie die Wiedergeburt des Propheten Elias^{as}, weshalb sie den Messias nicht akzeptierten. Sie waren der Auffassung, dass jeder, der vor der Wiedergeburt des Elia^{as} den Anspruch erhebt, der Messias zu sein, nicht von Gott gesandt sein kann. Bei dieser Interpretation beriefen sie sich auf den Talmud und weitere Überlieferungen sowie das prophetische Buch Maleachi. Als

Verlorengehen oder Verschmelzen bzw. Vereinigen mit anderen. Meines Erachtens verbirgt sich darin eine großartige Prophezeiung, nämlich, dass die Christen eines Tages von Irrglauben erlöst werden, um sich mit dem Islam zu verbünden. Hierdurch werden sie eines Tages ihre polytheistischen Interpretationen und schamlosen Sitten, Gebräuche und Traditionen ablegen. Hernach werden sie sich dem monotheistischen Islam zuwenden. Hier trifft also die zweite Bedeutung zu im Sinne von ineinander Verschmelzen oder übergehen. Ich sehe darin eine wunderbare Prophezeiung.

Jesus^{as} den Anspruch erhob, der Verheißene Messias zu sein, da war, was unter den Juden als Bedingung für die Ankunft des Messias galt, Elias^{as} noch nicht wieder erschienen. Der Glaube der Juden an eine körperliche Wiederkunft Elias^{as} stellte sich als falsch heraus, sie wurde richtiggestellt mit der nunmehr den Menschen eröffneten Interpretation, dass ein Prophet erscheinen würde, der Elias^{as} Charakterzüge tragen würde. Dies sagte selbst Jesus^{as}, dessen fleischliche Wiederkunft man wiederum in der jetzigen Zeit nach gleichem Irrglauben vertritt. Warum stolpert ihr erneut über einen Stein, der bereits den Juden zum Verhängnis wurde? In eurem Lande leben Tausende von Juden, befragt sie bezüglich ihres Glaubens, sie werden meine Ausführungen und Angaben bestätigen. Warum sollte Gott Seine Gesetze brechen? Wenn er Elias^{as} nicht Mensch werden ließ, um ihn erneut auf die Erde zu schicken, weshalb sollte derselbe Gott Jesus^{as} wieder auferstehen lassen, um euren Wunsch zu erfüllen? Ihr verwehrt somit das Urteil Gottes und lehnt euch gegen Seine Gesetze auf. Wenn ihr mir nicht glauben wollt, so erkundigt euch bei den Hunderttausenden von Christen in diesem Lande, sie werden eure Zweifel ausräumen, indem sie bestätigen werden, dass das Evangelium bezeugt, dass Jesus^{as} selbst sagte, Elia^{as} wurde als Johannes der Täufer^{as}, also der Prophet Yahya^{as}, wiedergeboren. Diese Aussage löste den Glauben der Juden in Staub auf. Wenn man jetzt davon ausgeht, dass Jesus^{as} wieder auferstehen und auf die Erde zurückkommen müsse, würde man ihn als Lügner bezeichnen. Wenn es eine Gesetzmäßigkeit Gottes wäre, den Menschen wieder auf die Erde zu schicken, hätte Elias^{as} auch in einem Körper aus Fleisch und Blut wiederkommen müssen, das metaphorische Gleichnis wäre überflüssig gewesen. Die mit Vernunft gesegneten sollten dies einmal reflektieren.

Kein Zwang im Glauben

Die Mission, die ihr der Ankunft des Messias zuschreibt, nämlich, dass er seine Kräfte mit denen des *Mahdi* vereinigen würde, um durch Krieg alle Menschen zwangsweise zum Islam zu bekehren, dieser Glaube bringt dem Islam nur Schande. Wo steht überhaupt im Qur-ân geschrieben, dass Krieg für die zwangsweise Verbreitung der Religion zulässig sei? Im Gegenteil, wir finden, dass Allah im Heiligen Buch sagt

103 لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ

Es darf also kein Zwang sein im Glauben. Nun, woher denn also sollte der Messias, Sohn der Maria, das Recht bekommen, andere Menschen mit Gewalt zum Islam zu bekehren? Der ganze Qur-ân ist voll von Versen, die lehren, dass es in Religionsfragen keinen Zwang geben darf; und es ist absolut klar, dass wenn der Heilige Prophet^{saw} das Schwert zog, er das nicht zur Verbreitung des Islam tat, sondern:

1. Als eine gebührende Bestrafung derjenigen, die eine große Anzahl von Muslimen getötet und viele andere Muslime von ihren Heimstätten vertrieben hatten. Wir lesen darüber im Heiligen Buche:

104 أُوذِيَ الَّذِينَ يُقْتُلُونَ بِنَاهِمٍ ظَلَمُوا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ

103 "Es soll kein Zwang sein im Glauben." (Sure 2, Vers 257).

104 "Erlaubnis (sich zu verteidigen) ist denen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen Unrecht geschah – und Allah hat fürwahr die Macht, ihnen zu helfen" (Sure 22, Vers 40). Der Qur-ân vertritt keineswegs die Auffassung, wie man meinen könnte, dass die Araber mit Gewalt zum Islam bekehrt werden durften. Im Gegenteil: ganz Arabien fügte dem

2. Oder diese Kriege waren defensiv und richteten sich gegen Leute, die jeden Stein umdrehten, um den Islam auszutilgen und durch Waffengewalt seine Verbreitung aufzuhalten sowie die Ausübung der Religion zu verhindern.

3. Oder jene Kriege wurden von den Muslimen geführt, um rechtmäßige Freiheiten und Grundrechte wie die Religionsfreiheit wiederherzustellen.

Abgesehen von Feldzügen, die für eines dieser drei Ziele unternommen wurden, führten der Heilige Prophet^{saw} und seine Kalifen keinen einzigen Krieg. Im Gegenteil: Bevor der Islam zur Selbstverteidigung die Waffen ergriff, erduldet er die Unterdrückung gegen ihn mit einer Seelenstärke, für die es in der Geschichte anderer Völker kein Beispiel gibt. Welcher Art Messias und Mahdi würden also denn diese sein, die ihre Mission damit einleiten würden, ihre Widersacher von Anfang an zu morden und das Schwert gegen jeden Andersgläubigen zu richten?

Ferner würden sie nicht einmal mehr die Steuer oder den Sold namens *Jizya*¹⁰⁵ annehmen, ja, sogar die Abgabe ganz abschaffen, die im folgenden Vers der Sure *Al-Tauba*

Heiligen Propheten großes und schreckliches Leid zu. Zahlreiche Männer und Frauen wurden getötet, alle übrigen wurden vertrieben und des Landes verwiesen. Die Missetäter hätten mit ihrem blutrünstigen Morden und Gemetzel in den Augen Gottes wohl verdient, dass sie im Gegenzug vernichtet werden durch die strafende Hand Gottes. Diesbezüglich existierte im Ausnahmefall die Erlaubnis zur Tötung. Der allvergebende Herr aber ließ Milde walten, indem Er erlaubte, dass ihnen trotz ihrer Morde vergeben wird, sofern sie den Islam annehmen. Liegen nicht Welten zwischen der Gnade und der Tyrannei?

¹⁰⁵ Steuer, Sold, in Herrschaftszeiten des Islam wurde dieser Sold von jenen verlangt, die nicht als Soldaten dienen konnten (Anm.d.Ü.).

Unsere Lehre -Kämpft den Jihad der Feder, nicht den des Schwerts!

106 حَتَّىٰ يُعْطُوا الْجِزْيَةَ عَنْ يَدٍ وَهُمْ صَاغِرُونَ

- beschrieben ist, oder am besten gleich den Vers für ungültig erklären. Was sollen das überhaupt für Verfechter des islamischen Glaubens sein, die gleich nach ihrer Ankunft die Verse des Qur-ân für ungültig erklären würden, die selbst zu Zeiten des Heiligen Propheten^{saw} nicht angezweifelt wurden.

Kämpft den Jihad der Feder, nicht den des Schwerts!

Dennoch, so heißt es, würden sie mit ihrer revolutionären Tat die Endgültigkeit des Prophetentums durch das Siegel des Heiligen Propheten^{saw} in keinster Weise beeinträchtigen oder erschüttern. In dieser Zeit, da nunmehr 1300 Jahre nach dem Propheten vergangen sind und der Islam sich in 73 Gruppierungen gespalten hat, sollte es eigentlich die Aufgabe und Mission des wahren Messias sein, mit Argumenten und der Überzeugungskraft der Feder die Herzen zu erobern statt mit einem Schwert. Darüber hinaus sollte er das Kreuz brechen, indem er mit echten Beweisen die christlichen Thesen widerlegt statt jedes einzelne auf dieser Welt befindliche Kreuz aus Holz, Metall, Gold, Bronze oder Kupfer zu brechen. Gewalt ausüben zeugt von Schwäche und geringer Argumentationsstärke. Das würde bedeuten, dass ihr zu eurem Beweis der Wahrhaftigkeit nichts vorzubringen oder entgegenzusetzen habt.¹⁰⁷ Jeder Tyrann, jeder

¹⁰⁶ "Kämpfe⁸⁸ wider diejenigen aus dem Volk der Schrift, die nicht an Allah und an den jüngsten Tag glauben und die nicht als unerlaubt erachten, was Allah und Sein Gesandter als unerlaubt erklärt haben, und die nicht dem wahren Bekenntnis folgen, bis sie aus freien Stücken den Tribut entrichten und ihre Unterwerfung anerkennen." (Sure 9, Vers 29).

¹⁰⁷ Manche Menschen, wie zum Beispiel auch der Herr des Minarets (*Sahibul Minaar*), werfen mir in ihrer Naivität vor, dass ich aus Furcht

Schwächling und Feigling, dem die Argumente ausgehen, streckt seine Hand nach einer Waffe oder dem Schwert aus.

vor der britischen Hoheit Gewalt in Form eines blutigen Jihad verbiete, weil ich im Land der Engländer lebe und ihrer Kolonialherrschaft unterliege. Diese Törichten bedenken nicht, dass ich nicht immer wieder verkünde würde, Jesusas, Sohn der Maria, sei dem Kreuzestod entronnen und eines natürlichen Todes in Srinagar, Kaschmir, gestorben, wenn ich tatsächlich die Gunst der Kolonialherren erwerben wollte. Ich würde auch nicht sagen, Jesusas war weder Gott noch Sohn Gottes, wie sie es glauben. Ein Mensch mit religiösem Enthusiasmus müsste doch bei diesem Satz aufgewühlt werden und mich hassen. Deshalb höret, oh ihr Tore! Ich schmiere der Regierung keinen Honig ums Maul oder umschmeichle sie, um sie für mich zu gewinnen, sondern sage die Wahrheit: Tatsache ist, dass diese Regierung unsere Religionsfreiheit gewährleistet, unsere religiösen Praktiken nicht einengt und auch nicht das Schwert gegen uns oder zur Verbreitung ihrer Religion erhebt, deshalb ist es uns durch den Heiligen Qur-ân verboten worden einen religiösen Jihad gegen sie zu führen. Wir dürfen das Schwert lediglich zu unserer Verteidigung ergreifen, diese Voraussetzung entfällt hiermit eindeutig. Schließlich führt die Regierung auch keinen Krieg gegen uns. Wir sollten ihr vielmehr verbunden sein. Ich fühle mich verpflichtet zur Dankbarkeit, denn sie erlaubt mir mein Werk zu tun, welches ich nicht einmal in Mekka und Medina vollbringen könnte. Es war eine bedachte Fügung Allahs, dass er mich in diesem Lande schuf. Wie könnte ich es wagen, diese vorausschauende, glorreiche Tat Gottes herabzuwürdigen? Allah lehrt uns in dem Vers (Sure *Al Mominun*, Vers 51, Anm.d.Ü.) *وَأَوْيَيْنَهُمَا إِلَىٰ رَبْوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَمَعِينٍ* (Übers. Anm.d.Ü.: „*Und Wir machten den Sohn der Maria und seine Mutter zu einem Zeichen, und gaben ihnen Zuflucht auf einem Hügel mit einer grünen Talmulde und dem fließenden Wasser von Quellen*“), dass Er nach der Kreuzigung Jesus^{as} von der Pein erlöste und schließlich ihm sowie seiner Mutter Zuflucht an einem Ort mit einem hohen Hügel Zuflucht gewährte, wo Bäche flossen und sie Frieden fanden. Dies zeichnet das typische Bild Kaschmirs. Vergleichbar ließ mich Allah an einem hohen Hügel dieser Regierung Zuflucht finden, der für meine Feinde unnahbar ist und der mir Frieden und Augentrost spendet. In diesem Land fließen derzeit Quellen wahrer Weisheit, die meine Unheil stiftenden Gegner mit ihren Angriffen nicht versiegen lassen können. Wie könnte es dann sein, dass mein Herz dieser Regierung gegenüber nicht mit Dankbarkeit erfüllt ist, die mir einen großen Gefallen getan hat?

Eine solche Gewalt verherrlichende Religion kann niemals von Gott kommen, denn sie bedarf der Krücke eines Schwertes, um verbreitet zu werden.

Wenn ihr euch dieser Form des Jihad nicht enthalten könnt und in eurem Zorn sogar Rechtschaffene als Abtrünnige und *Dajjal* bezeichnet, so beende ich meine Rede mit den zwei Sätzen des Qur-ân:

قُلْ يَا أَيُّهَا الْكٰفِرُونَ لَا أَعْبُدُ مَا تَعْبُدُونَ¹⁰⁸

Wen soll euer Messias und vermeintlicher Mahdi denn alles mit seinem Schwert bekämpfen im Zeitalter der inneren Zwietracht rings um ihn herum? So wie ihr euch gegenseitig anfeindet, müssten die Sunniten ihrer Glaubensauffassung folgend die Schiiten mit dem Schwert ermorden. Umgekehrt betrachten die Schiiten die Sunniten als todeswürdig und wollten sie am liebsten vernichtet sehen. Wenn also selbst eure internen Streitigkeiten so weit gehen, dass ihr euch gegenseitig als strafwürdig betrachtet, wen wollt ihr dann sonst noch mit eurem Jihad bekämpfen? Denkt stets daran, dass Gott keiner Gewalt durch ein Schwert bedarf, Er ist nicht auf Waffen als Kampfinstrumente angewiesen, sondern wird mit himmlischen Zeichen seinen Glauben verfechten und auf dieser Welt verbreiten. Niemand vermag Seine Mission aufzuhalten.

Jesus ist in Kaschmir gestorben

Ich versichere euch, Jesus wird nicht wieder vom Himmel herabsteigen, denn im Vers -

¹⁰⁸ "Der Wettstreit um die Mehrung lenkt euch ab, bis ihr die Gräber erreicht." (Sure 102, Verse 2-3).

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي¹⁰⁹ _

hat sich Jesus^{as} selbst am Tag des jüngsten Gerichts vor Gott von jeder Schuld über den Irrglauben, dass er körperlich wiederkommen würde, freigesprochen. Er wird bezeugen, dass er wegen des Irregehens seiner christlichen Anhängerschaft nach seinem Tode keiner Rechenschaft schuldig ist. Wäre er vor dem Tag des Gerichts auf diese Welt zurückgekehrt, hätte diese Antwort keine Bedeutung mehr. Dieser Vers ist richtungsweisend für die These, dass Jesus^{as} nicht lebendigen Leibes wiederkehren wird, denn wenn er wieder auf die Erde zurückkehren sollte, wäre die Antwort Jesu^{as} eine Lüge Gott gegenüber, denn schließlich hätte er mindestens vierzig Jahre nach seiner Wiederkunft Zeit gehabt, die Menschen zu bekehren. Vielmehr müsste die Antwort Jesu^{as} lauten, er habe in den vierzig Jahren nahezu vierzig Millionen Christen auf dieser Welt erlebt und weiß wohl über ihren Irrgang Bescheid, denn hernach bekehrte er ja alle Christen zum Islam und brach jedes Kreuz, weshalb er einen Orden verdiene, ja, großer Lohn stünde ihm hier wahrlich zu. Was ist das für ein Lügenmärchen über seine Unkenntnis, das Jesus^{as} Gott angeblich auftischen will? Ich sehe im Vers einen eindeutigen Beweis für das Ableben Jesu^{as} und die irrige Auffassung über dessen Wiederkehr. Dies allein ist die Wahrheit: Jesus^{as} ist tot, sein Grab befindet sich in Srinagar, Kaschmir, in einem Viertel namens *Khanyaar*.¹¹⁰

¹⁰⁹ *"Nichts anderes sprach ich zu ihnen, als was Du mich geheißten hast: „Betet Allah an, meinen Herrn und euren Herrn.“ Und ich war ihr Zeuge, solange ich unter ihnen weilte, doch seit Du mich sterben ließest, bist Du der Wächter über sie gewesen; und Du bist aller Dinge Zeuge.“* (Sure 5, Vers 118).

¹¹⁰ Ein Jude hat ebenfalls bezeugt, dass das Grab tatsächlich aus architektonischen und archäologischen Gesichtspunkten betrachtet

genauso aufgebaut ist wie die damaligen jüdischen Prophetengrabstätten errichtet wurden. Alle jüdischen Merkmale treffen auf das in Srinagar, Kaschmir, gefundene Grab zu.

Hebräische Zeugenaussage:

Ein israelischer Gelehrter der Thora bezeugt bezüglich der Grabstätte Jesu^{as}:

Ich versichere hiermit feierlich, dass ich mit meinen eigenen Augen eine Landkarte bei Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian gesehen habe. Seine Forschungen zu den Grabstätten des Stammes der Akaber aus dem Hause Israel entsprechen der Wahrheit. Das Grab enthält alle Merkmale. Ebenfalls sah ich die Aufzeichnungen der Karte. Dieses Zeugnis verfasse ich am heutigen Tage auch auf Englisch, 12.06.1899.

Salman Yousuf Isaac, Händler

Ich bezeuge die Richtigkeit der Angaben. In meiner Gegenwart wurde diese Zeugenaussage niedergeschrieben.

Mufti Mohammad Sadiq aus Bhera, Clerk Accountant General, Lahore

Zusätzliche Anmerkung aus der 1. Edition:

Corriere dela Sera (Südtaliens berühmteste Zeitung) gab folgende Meldung heraus:

Am 13.07.1879 verstarb in Jerusalem ein alter christlicher, weiser Gelehrter namens Cormora, der in seinem Leben als Heiliger bekannt wurde. Er hinterließ ein Erbe, das dessen Hinterbliebenen nach deren Auffindung übergeben wurde. Das Vermögen belief sich umgerechnet auf 200 000,- Franc (entspr. 118 750,- Rupien) und bestand aus Münzen unterschiedlicher Länder. Man fand das Erbe in der Höhle, in welcher der Heilige seit langer Zeit hauste. Neben den Münzen fand man dort einige Dokumente, die an die Angehörigen übergeben wurden, allerdings waren sie kaum lesbar. Einige hebräische Forscher und Archäologen erhielten die Gelegenheit, die Schriftstücke zu mustern und konnten sie entziffern. Sie fanden heraus, dass es sich erstaunlicherweise um Althebräisch handelte. Unter anderem fand sich darin folgender Textauszug aus einem Brief:

„...Petrus, der Fischer, Diener Jesu, des Sohnes der Maria, spreche hiermit zu euch im Namen des Herrn und mit der Erlaubnis Gottes...“

Der Brief endet mit den Worten:

„...Ich, Petrus, der Fischer, habe mich heute entschlossen, im Namen Jesu in meinem 90. Lebensjahr diese Worte aus Liebe zu meinem Herrn und Führer Jesus, Sohn der Maria, der vor 3 Passahfesten (Jahren) verstorben ist, nahe der heiligen Wohnstätte meines Herrn im Hause des Bolero an euch zu richten und niederzuschreiben...“

Nun wird Gott selbst hinabsteigen von Seinem Thron, um jene Widersacher zu bekämpfen, die die Wahrheit bekämpfen wollen. Nichts spricht gegen den Krieg, den Allah mittels himmlischen Zeichen Seiner Allmacht führt, wohl aber ist die Schlacht der Menschen auf das Schärfste zu verurteilen, denn sie wenden Gewalt und Zwang an! Ihre Feldzüge sind wahrlich dem Untergang geweiht.

Zutiefst bedauerlich und erbärmlich sind diese Mullahs und Gelehrten, denn wäre noch ein Funken Anstand und Gerechtigkeitsempfinden in ihnen übrig, würden sie den Weg der Gottesfurcht einschlagen, um ihr Gewissen zu befrieden und Erkenntnis zu erlangen. Allah hat Sein Übriges getan, um rechtschaffenen Seelen Frieden zu bescheren.

Die Forscher schlussfolgerten, dass es sich tatsächlich um ein Manuskript aus der Zeit von Petrus handelt. Auch Gelehrte aus der Londoner Bible Society schlossen sich dieser Meinung an. Nach eingehender Prüfung hat die Vereinigung der London Bible Society den Erben 400 000 Lire (umgerechnet 237 500 Rupien) angeboten, um das Schriftstück kostenpflichtig zu erwerben.

Möge sich für die Beteiligten das Gebet Jesu, des Sohnes der Maria erfüllen, das darin abschließend folgendermaßen lautete:

„...Oh, mein Herr! Ich vermag weder das Übel, welches ich erkenne, zu überkommen und die Sünde zu besiegen noch konnte ich das Gute erlangen, das ich wünschte und herbeisehnte. Andere aber glauben ihren Lohn in ihren Händen zu halten. Nicht ich, aber mein Hochmut hindert mich. Wer könnte sich in noch erbärmlicherem Zustand befinden außer mir? Oh, Allmächtiger und Erhabener Herr, vergib mir meine Sünden! Lieber Gott, bewahre mich davor zur Schuld meiner Feinde beizutragen, schütze mich vor der Herabwürdigung und Erniedrigung in den Augen meiner Freunde. Nicht, dass meine Gottesfurcht mich in Versuchung bringe und mir zum Verhängnis werde, dass dies meinen Untergang bedeute. Behüte mich davor, diese irdische Wohnstätte zum Ort meiner Freude zu machen und mich verleiten zu lassen, die weltlichen Genüsse zu meinem Hauptziel zu machen. Schütze mich vor einem Herrscher oder Vorgesetzten, der kein Erbarmen mit mir hat. Oh, Du Barmherziger und Gnadenreicher Gott! Lasse dies geschehen um Deiner Gnade willen, erhöre mein flehendes Bitten, erfülle mein inständiges Gebet, denn Du allein erbarmst dich derer, die Dich brauchen!“

Diejenigen aber, die aus dem Ton von *Abu Jahal*¹¹¹ erschaffen wurden, treten in seine Fußstapfen. Ein Maulwi hat mir aus *Merath* per Einschreiben eine Einladung zu einem vehementen Disput an einer Versammlung der *Nadwatul Ulama* zukommen lassen, die in Kürze stattfinden wird. Man bedenke, dass sie einer solchen Debatte zur Gewissensberuhigung nicht bedürften, sofern die Absichten der Gegner tatsächlich rein wären und es ihnen nicht nur um Sieg oder Schmach für den Verlierer ginge. Ich betrachte diese Gelehrten mit den gleichen Augen wie diejenigen in Amritsar. Es handelt sich um die gleichen Thesen, den gleichen Geist, dieselbe Materie und die gleichen Argumente. Sie sind Aufrührer, Unheilstifter, deren Seelenabgründe sich auftun.

Jedem steht es indes frei nach Qadian zu kommen, um meiner Rede beizuwohnen, nicht, um mit aggressiven, beleidigenden Wortgefechten zu diskutieren, sondern um der Wahrheitsfindung willen. Sollten Zweifel bestehen, ist er herzlich eingeladen, in einem zivilisierten Rahmen seine Zweifel vorzutragen, eine fruchtbare Diskussion zu führen und konstruktive Beiträge zu bringen. Solange er sich in Qadian aufhält, betrachte ich ihn als Gast mit all seinen Rechten und meinen Pflichten ihm gegenüber. Ich benötige kein derartiges Gremium und es zieht mich auch keinesfalls dorthin, daher sehe ich keinen Grund diese Einladung anzunehmen. All diese Menschen sind Feinde der Rechtschaffenheit, doch trotz ihrer Bemühungen einen Gegenkurs zu fahren, verbreitet sich auf dieser die Erleuchtung immer weiter. Ist das nicht ein großartiges Wunder Gottes, das Er bereits vor zwanzig Jahren offenbarte und ich damals in meinem Werk *Brahin-e-Ahmadiyya* niederschrieb? Er ließ mich wissen, dass die Menschen mich mit allen Mitteln erfolglos wissen wollten

¹¹¹ Bekannter Feind des Heiligen Propheten ^{saw} (Anm.d.Ü.).

und nichts unversucht lassen würden, mich zu erniedrigen, selbst wenn sie sich dazu ihre eigenen Fingernägel aufreißen müssten. Schließlich aber würde meine Gemeinschaft an Mitgliederzahlen wachsen und gedeihen. Diesen Fortschritt prophezeite mir der Herr, als kein einziger Mensch hinter mir stand und ich einsam in die Welt blickte. In der Tat unternahmen nach der Veröffentlichung meines Anspruchs, der Verheißene Messias zu sein, meine Gegner alle Maßnahmen, um mich zu vernichten, doch gemäß der Prophezeiung wuchs meine Anhängerschaft stetig und gewann an Mitgliedern, so dass sie heute in ganz Indien eine Zahl von mehr als 100 000 umfasst. Wenn der Rat der Gelehrten sich nicht mehr erinnern mag, sollten sie mein Werk *Brahin-e-Ahmadiyya* aufschlagen und gesetzliche, offizielle Dokumente nachlesen, um sich von diesem himmlischen Wunder selbst zu überzeugen.

Was bringt nun ein Disput, wenn ich den Qur-ân zitiert und die Wunder Gottes offenkundig bereits vorgetragen habe, vor denen sie die Augen verschließen?

In ähnlicher Weise verhält es sich mit den Erb-Häuptlingen der sogenannten geistlichen Orden und den *Pirs* dieses Landes, die weit von dem Islam abgewichen sind und Tag und Nacht mit ihren verderblichen Neuerungen beschäftigt sind, so dass sie keine Ahnung haben von den schwierigen Zeiten, die der Islam gegenwärtig durchmachen muss. Wenn ihr ihren Versammlungen beiwohnt, so werdet ihr sehen, wie diese Leute sich über Musikinstrumente und in *Qawwalis*¹¹² beugen und schwingen und zahlreiche *Bid'ats*¹¹³ ausüben, anstatt im Heiligen Qur-ân und den Ahadith zu lesen. Aber

¹¹² Versammlungen zum Singen von Lobgesängen (Anm. d. Ü.).

¹¹³ Tradition, Sitten, volkstümliche Gebräuche, Irrglaube, Irrlehre, erfundene Religionspraxis (Am. d. Ü.).

trotz alledem erheben sie den Anspruch, als religiöse Führer und Nachfolger des Heiligen Propheten^{saw} zu gelten.

Empfehlung für Frauen bzgl. der Polygamie

Einige mahnende Worte möchte ich an dieser Stelle an die Frauen richten. In diesem Lande existieren einige volkstümlichen Traditionen, Sitten und Gebräuche, aber auch Auffassungen, die den Frauen typischerweise eigen sind. Hierzu zählt auch die Einstellung und Haltung gegenüber der Polygamie, welche von Frauen auf das Schärfste verurteilt wird. Ihnen ist nicht bewusst, dass der Qur-ân mit der göttlichen Scharia eine Lösung für jede Art von Problemen und Fragestellungen birgt. Gäbe es die Option der Polygamie im Islam nicht, existierte keine Lösung in der Scharia für die Umstände jener Männer, in deren Fall die Polygamie ihre Berechtigung hat. Gesetzt den Fall, die Ehefrau ist nicht mehr zurechnungsfähig oder verfällt dem Wahnsinn, besitzt körperliche Schwächen oder leidet an eine Erkrankung, die sie verstümmelt, so dass sie wesentliche Funktionen ihres Körpers einbüßt. Wenngleich in diesen Fällen vor allem die Frau zu bedauern ist ob ihrer erbärmlichen Lage, verdient doch auch der Mann Mitleid, da er möglicherweise in diesem Fall nicht immer dazu in der Lage ist, seine körperlichen, sexuellen Begierden zu zügeln und standhaft zu sein. In so einem Falle wäre es eine Gewalttat gegenüber dem betroffenen Mann, ihm nicht die Vermählung mit einer zweiten Frau zu erlauben. Gerade vor diesem Hintergrund, als Ausnahmefall, hat Allah den Männern diesen Weg eröffnet.

Gleichzeitig besitzt die Ehefrau ebenfalls das Recht, sich von ihrem Mann zu trennen und die Scheidung einzureichen, sofern ihrem Ehemann ähnliches Leid widerfährt und er etwa seine sexuelle Funktion einbüßt. In diesem Falle

berechtigt dies die Frau die Scheidung ihrerseits in Form der *Khula* einzureichen, was dem Verstoßen der Ehefrau seitens des Ehemannes, das als *Talaq* bekannt ist, gleichkommt.

Das Gesetz Gottes ist wie eine Apotheke, die nicht ertragsreich und dauerhaften Bestand haben kann, solange dort nicht Heilmittel gegen jede Art von Erkrankungen angeboten werden. Überlegt selbst: ist diese Ausnahmeregelung zur Polygamie nicht in den genannten Problemfällen der Männer gerechtfertigt? Was bringt eine Scharia, die nicht jedes Problem zu lösen vermag? Vergleicht einmal diese Lehre mit dem Evangelium. Darin ist die Scheidung nur im Falle des Ehebruchs zulässig. Nicht abgehandelt sind darin all jene Problemstellungen, die die Ehepartner zu Feinden ihrer selbst machen können. Und auch über die oben genannten Fälle wird kein Wort verloren. Angesichts dieses Mangels und Makels wurde fast schon zwangsläufig in den USA eine Initiative von den Christen ergriffen, ein solches Gesetz zu verabschieden, dass die Scheidung mit den oben aufgeführten Begründungen erlaubt. Urteilt nun selbst, welche schwache Stellung und Gesetzeskraft dem Evangelium durch diesen Schritt gewürdigt wird.

Oh, ihr Frauen! Macht euch keine Sorgen, seid versichert, dass das göttliche Buch, welches euch gegeben wurde, keine Änderungen durch Menschenhand, keine Schönheitskorrekturen bedarf wie das Evangelium. In diesem Buche sind sowohl eure Rechte als auch die der Männer gebührend und gleichwertig gesichert. Wenn eine Frau die Polygamie ihres Mannes nicht ertragen kann, dieser Umstand unhaltbar ist und sie erzürnt, so steht ihr der Weg der Scheidung offen. Um die Scharia zu vervollkommen musste Allah in Seinem Werk alle Situationen, denen die Menschen im Islam hätten begegnen können, berücksichtigen.

So höret, ihr Frauen! Beklagt euch nicht über euren Herrn, wenn euer Mann eine Zweitfrau aus gewissen Beweggründen zu ehelichen wünscht. Seid standhaft und betet zu Ihm, dass Er euch vor jedem Leid bewahren möge. In der Tat verübt jener Mann, der seinen beiden Ehefrauen gegenüber nicht vollkommene Gerechtigkeit ausübt, Tyrannei und wird sich hierfür schwer verantworten müssen, da er am Tage des Gerichts zur Rechenschaft gezogen wird. Ihr für euren Teil aber hütet euch vor Ungehorsam Gott gegenüber, so dass euch keine Strafe zuteilwerde. Jeder Mensch muss für seine Taten Rechenschaft ablegen, diese schuldet er seinem Herrn individuell. Wenn ihr in den Augen eures Herrn rechtschaffen werdet, wird euer Ehemann ebenfalls rechtgeleitet werden. Auch wenn der Weg der Scharia die Polygamie in den oben genannten Ausnahmefällen erlaubt, so habt ihr immer noch die Möglichkeit, euch an Gott und Seine himmlischen Gesetze zu wenden. Wenn das Gesetz der Scharia für euch unerträglich wird, so fleht um die Allmacht des Herrn, welche selbst die Scharia zu besiegen vermag.

Übt euch in Gottesfurcht. Hegt keine Liebe für die irdischen Genüsse. Hütet euch vor Hochmut und Arroganz. Erniedrigt niemals eine Frau, indem ihr sie verspottet und auslacht, ebenso spottet nicht mit anderen Frauen über eure Männer. Stellt keine Forderungen an eure Männer, die sie nicht zu erfüllen imstande sind. Strebt danach, in Unschuld und vollkommener Reinheit in euer Grab hinabzusteigen. Seid nicht nachlässig in der Erfüllung religiöser Pflichten wie dem Gebet, dem Zahlen der Almosen etc. Gehorcht euren Männern mit Leib und Seele und steht hinter ihnen, um ihnen Rückendeckung zu gewähren, statt ihnen in den Rücken zu fallen. Deren Ehre haltet ihr zum großen Teil in euren Händen. Deshalb erfüllt eure Pflichten mit größter Sorgfalt, damit ihr vor Gott zu den Rechtschaffenen zählt

und euch in die Riege der Gehorsamen einreihen dürft. Seid niemals verschwenderisch, ausschweifend und schwelgerisch. Seid sparsam mit dem Vermögen eurer Männer. Missbraucht nicht ihr Vertrauen, indem ihr sie hintergeht und ihre Gelder veruntreut. Hütet euch vor dem Diebstahl im wörtlichen wie im metaphorischen Sinne, stiehlt nichts! Beklagt euch nicht ständig jammernd. Keine Frau verleumde einen anderen, ganz gleich, ob Frau oder Mann.

Schlusswort

All diese Mahnworte und Ausführungen, die ich an euch gerichtet habe, erzielen den Zweck, dass meine Gemeinschaft sich in Gottesfurcht mehren möge, um Fortschritt zu erlangen, und den Zorn Gottes, der die Erdenbewohner heimgesucht hat, abzuwenden. Insbesondere sollt ihr dadurch vor der Pest dieser Tage bewahrt werden. Aufrichtige Gottesfurcht allein im Sinne der *Taqwa* - ach, wie selten erlebt man diese Gottesfurcht! - vermag Allah zu befrieden und zu besänftigen! Vollkommen Gottesfürchtige werden von Gott vor jedem Leid mittels wundersamer Erscheinungen bewahrt! Jeder Tor und Heuchler, jeder Betrüger und Sündige nimmt für sich in Anspruch, gottesfürchtig zu sein. Wahrhaftig gottesfürchtig ist aber nur jener, der durch Gottes Zeichen als gottesfürchtig ausgewiesen wird. Zwar kann jedermann das Recht beanspruchen, Gott zu lieben, aber nur derjenige liebt Gott wirklich, dessen Liebe zu Gott vom Himmel bezeugt wird. Jedermann erhebt den Anspruch, ein Anhänger der wahren Religion zu sein, aber nur jene Religion ist wahrhaftig, deren Anhänger in ihrem eigenen Leben selbst das Licht der Erleuchtung erblicken, deren Leben vom Licht des Herrn erleuchtet wird. Und jedermann sagt, er werde Erlösung erlangen, aber diesen Anspruch zu erheben ist nur der berechtigt, dem in diesem irdischen Leben selbst Licht gegeben wird.

Lasst also nichts unversucht, um die Gunst eures Herrn zu erwerben und zu Seinen Lieben gezählt zu werden. Darin liegt die Rettung vor jedem Unheil. Tatsächlich Gottesfürchtige werden vor der Pest geschützt werden, denn sie suchen Zuflucht bei Gott und befinden sich in Seiner Obhut. Eignet euch ehrliche Gottesfurcht an. Ihr habt gehört, was Allah mir über die Pest offenbart hat. Sie ist wie das

Feuer von Allahs Zorn, schützt euch vor seinen Flammen. Jeder, der sich zu meiner Anhängerschaft zählt, sein Versprechen nicht veruntreut, keine Vernachlässigung der Gebote übt und reinen Herzens keinerlei Sünde mit seinen guten Taten vermischt, wird vor dieser Strafe gerettet werden. Jene aber, deren Herzen nicht gänzlich mit Rechtschaffenheit und Gottesfurcht erfüllt sind und faul und träge, unter Vorwänden und Ausreden den rechten Weg beschreiten und irdischen Begierden verfallen sind, führen ihre Seelen in große Versuchung. Gehorcht Allah in jederlei Hinsicht! Es ist an der Zeit, dass jeder, der sich durch sein Treugelübde der Gemeinschaft verbunden fühlt, auch finanzielle Opfer für die Gemeinschaft erbringt, um auf diesem Wege gute Dienste zu erweisen. Derjenige, der sich dazu in der Lage fühlt, wenigstens eine *Paisa*¹¹⁴ als Spende zu entrichten, möge monatlich eine *Paisa* als Almosen geben. Jeder, der eine Rupie zahlen kann, sollte pro Monat eine Rupie bezahlen. Neben den Unkosten für die *Langar Khana*¹¹⁵ müssen zahlreiche Kosten für weitere religiöse Zwecke gedeckt werden. Hunderte von Gästen müssen regelmäßig bewirtet werden, auch fehlt es derzeit aus Kapazitätsgründen an einer geeigneten Unterkunft in Form eines Gästehauses für diese Besucher. Wir verfügen nicht über angemessene Liegen und Betten. Ferner wäre es notwendig, die Gebetsräume in der Moschee zu erweitern. Darüber hinaus muss für die Öffentlichkeitsarbeit Sorge getragen werden und auch die Verlagsarbeit muss vorangetrieben werden, da wir im Vergleich zu meinen Gegnern hierin noch Schwäche zeigen. Christliche Vertreter geben 50 000 Zeitschriften und religiöse Broschüren heraus. Wir hingegen sind nicht imstande, wenigstens 1000 pro

¹¹⁴ Kleinste indische Geldeinheit (Anm.d.Ü.).

¹¹⁵ Gästeküche, Armenküche, finanziert aus Spendengeldern der Gemeinschaft, initiiert vom Verheißenen Messias^{as} (Anm.d.Ü.).

Monat zu veröffentlichen. Dies sind alles Zwecke, denen jedes Mitglied, das mit dem Band des Treueschwurs verbunden ist, Bedeutung beimessen und gemäß seiner Kraft und seinen Mitteln Unterstützung bieten muss, damit auch Allah demjenigen Seinen Beistand sichert. Und seid euch der Hilfe Gottes gewiss! Regelmäßige monatliche Unterstützung, wenngleich noch so gering, ist bei Weitem besser als solche, die wegen Nachlässigkeit nach Verstreichen eines langen Zeitraumes irgendwann aus Eigeninitiative und aus eigener Erinnerung heraus angeboten wird. Die Aufrichtigkeit eines Menschen wird an seinem Dienst an der Gemeinschaft erkannt.

Jetzt ist die Zeit für den Dienst an der Religion!

Meine Lieben! Es ist nun höchste Zeit für den Dienst an der Gemeinschaft und für religiöse Zwecke. Dies ist die Zeit für den Dienst an der Religion, zu der euch zu bekennen ihr Anspruch erhebt. Betrachtet diese Möglichkeit als Chance, die euch kein zweites Mal geboten wird, wenn ihr sie vergeudet und verschlafft. Lasst die Zeit nicht ungenutzt verstreichen. Jeder, der in Form von *Zakat* Almosen geben möchte, sollte diese bei uns entrichten. Jeder sollte sich fern halten von einem verschwenderischen Lebensstil und stattdessen im Wege Allahs das Geld verwerten. Unter allen Umständen muss man versuchen, seine Aufrichtigkeit zu beweisen, damit die Segnungen Gottes euch sicher sind und euch der gerechte Lohn durch den Heiligen Geist zuteilwird. Dieser Lohn wurde geschaffen für diejenigen, die in diese Gemeinschaft eingetreten sind.

Unser Heiliger Prophet^{saw} erlebte den Heiligen Geist in einer Form, die jeder anderen Manifestation erhaben ist. Manche Propheten sahen den Heiligen Geist als Taube, manch anderem Avatar oder Heiligen zeigte er sich als Kuh,

die einen sahen ihn als dies, die anderen als jenes. Doch als Mensch zeigte er sich erst, als der vollkommene Mensch, unser Heilige Prophet^{saw}, erschienen ist. Als er gesandt wurde, war die Zeit reif, den Heiligen Geist in menschlicher Gestalt auf die Welt zu entsenden. Da diese Erscheinung sich als derart heftige Manifestation zeigte, dass zwischen Himmel und Erde das gesamte Universum durch den Heiligen Geist ausgefüllt und durch das Licht seines Heiligenscheins erhellt wurde, blieben die Lehren des Qur-ân vor jeglichem Shirk¹¹⁶ befreit. Da sich im Gegensatz hierzu der Heilige Geist sich vor dem Religionsstifter des Christentums, Jesus^{as}, als sehr schwaches Geschöpf, als eine Taube, manifestierte, konnte der teuflische Geist Satans über das Christentum siegen, indem er sich mit der Macht einer einzigartigen Riesenschlange zeigte, um den Heiligen Geist anzugreifen. Dies ist der Grund dafür, dass Allah das Irregehen der Christen im Qur-ân zur höchsten Stufe des Irrgangs zählte. So heißt es im Qur-ân:

„Die Erde drohte sich zu spalten und aufzutun, der Himmel war nah daran zu zerbersten, fast wären sie in Stücke zerbrochen angesichts dieser größten Sünde, die auf der Welt geschah, ob der Tatsache also, dass ein Mensch zum Gott und Gottessohn erklärt wurde.“

Auch in der einleitenden Sure *Al-Fateha* wird, wie bereits erwähnt, das Irregehen der Christen erwähnt, das sich in den Worten *„Allein Dich beten wir an“* sowie *„die irregegangen sind“* niederschlägt. Auch abschließend wird im Qur-ân in

¹¹⁶ *Shirk* bezeichnet man als „Götzenanbeterei“, v.a. auch als das Beigesellen von Göttern neben Allah. Durch das Vermeiden von *Shirk-Gedankengut* ist die Lehre der Einheit Gottes im Qur-ân erhalten geblieben (Anm.d.Ü.).

der Sure *Al-Ichlas* Bezug auf den Irrgang sowie die Versuchung der Christen genommen.

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ اللَّهُ الصَّمَدُ لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ¹¹⁷

Auch inmitten des Qur-ân wird in der Sure Maryam -

تَكَادُ السَّمَوَاتُ يَتَّقَطُّنَ مِنْهُ¹¹⁸ _

die Sünde der Christen erwähnt. Aus dem Qur-ân wird deutlich, dass niemals zuvor seit der Erschaffung der Erde kein anderes Volk die Anbetung eines Menschen sowie die Eigenschaften des *Dajjals* derart internalisieren wird wie die Christen. Deswegen wurden für die Herausforderung in der *Mubahila*¹¹⁹ Christen ausgewählt und nicht etwa andere Götzendiener oder Polytheisten. Vernunft begabte Menschen begreifen selbst, welche Bewandnis es sich mit der Erscheinung des Heiligen Geistes in Form von Vögeln oder anderen Tieren hat, wie es in früheren Zeiten der Fall war. Ich sage nur so viel: Es war ein Zeichen für die Welt, dass nunmehr ein vollkommen reiner Mensch mit menschlichen Eigenschaften wieder auf Erden weilte, der imstande war,

¹¹⁷ "Sprich, er ist Allah, der Einzige; Allah, der Unabhängige und von allen Angeflehte. Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt." (Sure 112, Verse 2-4).

¹¹⁸ "Die Himmel möchten wohl darob zerreißen und die Erde auseinanderbersten und die Berge in Trümmer zusammenstürzen, weil sie dem Gnadenreichen einen Sohn zugeschrieben haben." (Sure 19, Vers 91-92. - Hinzuf.d.Ü.)

¹¹⁹ Duell, Fehde in Form eines Gebetsduells. Es fordern sich meist zwei theologische Parteien heraus, um göttlichen Beistand zu erleben, um so ein himmlisches Zeichen für ihre Wahrhaftigkeit zu erlangen (Anm. d. Ü.).

den Heiligen Geist in Gestalt eines Menschen auf die Erde zu bringen.

Warum verliert ihr den Mut, als Anhänger eines so großen und erhabenen Propheten? Bleibet fest im Glauben und gebt ein vorbildliches Beispiel ab, so dass sogar die Engel im Himmel eure Kraft und Standhaftigkeit bewundern, um Segnungen für euch beten und ein für euch gutes Wort bei eurem Herrn einlegen. Lasst euer Selbst sterben, damit euch neuer Atem und neues ewiges Leben eingehaucht wird. Befreit euer Inneres von triebhaften Begierden, damit Gott darin hinabsteigen und die Leere ausfüllen kann. Von einer Seite müsst ihr euch gänzlich trennen, um auf der anderen Seite eine lebendige Verbindung eingehen zu können. Verbindet euch mit dem Band Gottes, damit Er euch beisteht und löst euch vom Irdischen. Möge Allah euch allen beistehen.

Damit beende ich diesen Text und bete, dass diese, meine Lehre für euch fruchtbar sein und in euren Herzen einen Wandel bewirken möge. Eine Veränderung, die euch zu glanzvollen Sternen auf dieser Erde macht, so dass ihr den Globus mit dem Lichte und dem Leben erfüllt, das ihr von eurem Herrn erhält. Amien!

يَا عِبَادَ اللَّهِ اذْكُرْكُمْ أَيَّامَ اللَّهِ وَادْكُرْكُمْ تَقْوَى الْقُلُوبِ
إِنَّهُ مِنْ يَأْتِ
رَبَّهُ مُجْرِمًا فَإِنَّ لَهُ جَهَنَّمَ لَا يَمُوتُ فِيهَا وَلَا يَحْيَى
فَلَا تُخْلِدُوا إِلَى زِينَةِ الدُّنْيَا
وَزُورِهَا وَاتَّقُوا اللَّهَ، وَاسْمَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ
إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ
يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا صَلُّوا
عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا

120 اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى مُحَمَّدٍ وَعَلٰى اٰلِ مُحَمَّدٍ وَبَارِكْ وَسَلِّمْ

Die Prophezeiung über die Pest

نشان اگر چه نه در اختیار کس بودست مگر نشان بدبهم از نشان ز دا دارم
که آن سعید ز طاعون نجات خواهد یافت که بخت و بخت پناہے بچار دیوارم
مرا قسم بخداوند خویش و عظمت او که هست این همه از وحی پاک گفتارم
چه حاجت است به بحث و گریہیں کافیت برائے آنکہ سیہ شد دلش ز انکارم
اگر دروغ براید ہر آنچه وعدہ من رواست گر ہمہ خیزند بہر پیکارم

Ogleich das Zeichen nicht in deiner Macht steht,
ist es doch ein unumstößliches Zeichen,
vor dem du nicht die Augen verschließen darfst.

Niemand kann von der Pest erlöst werden,
doch werden die gerettet und beschützt, die in meinem
Hause Zuflucht finden.

Wahrlich, ich spreche von einer reinen Offenbarung,
warum streitet ihr darüber und verwerft sie?

¹²⁰ „Fürwahr, wer im Zustand der Sündhaftigkeit zu seinem Herrn kommt, für den ist die Hölle; darin soll er weder sterben noch leben.“ (Sure 20, Vers 75). „Und (gedenket der Zeit) da Wir einen Bund schlossen mit euch und den Berg hoch über euch ragen ließen (und sprachen): „Haltet fest, was Wir euch gegeben haben, und bewahret in eurem Sinn, was darinnen ist, auf dass ihr errettet werdet.“ (Sure 2, Vers 46). „Und (gedenket der Zeit) da Wir einen Bund schlossen mit euch und den Berg hoch über euch ragen ließen (und sprachen): „Haltet fest, was Wir euch gegeben haben, und bewahret in eurem Sinn, was darinnen ist, auf dass ihr errettet werdet.“ (Sure 33, Vers 57).

Spendenaufruf zur Erweiterung der Baumaßnahmen

In naher Zukunft wird sich meine schlimme Befürchtung und Vorahnung, wonach die Pest sich rasant im Lande verbreiten wird, bewahrheiten, und mein Haus, in dem in einem Bereich Männer leben und in einem anderen Frauen, wird eine räumliche Enge aufweisen. Gerade auch, weil ihr erfahren habt, dass Allah, der Allmächtige und Erhabene, mir versichert hat, dass diejenigen, die sich in meinen vier Wänden aufhalten, beschützt werden, möchte ich folgenden Appell an euch richten: Das Haus, dessen Miteigentümer ich bin, gehörte auch dem verstorbenen Ghulam Haider. Seine Erben haben mir meinen Anteil überlassen und in den Verkauf ihrer Anteile an mich eingewilligt. Meines Erachtens sollte es mit einer Summe von 2000 Rupien möglich sein, mein Gästehaus zu erweitern. Ich fürchte, die Pest wird uns sehr bald einholen. Mein Haus ist gemäß Prophezeiung Gottes eine frohe Botschaft, ist wie die Arche Noahs in der Sturmflut dieser Pest. Wer weiß, wer unter uns allen von dieser Offenbarung, dem großartigen Versprechen unseres Herrn, profitieren wird. Dieses Projekt schreit nach baldiger Vollendung. Wir sollten unsere Energie darin investieren in vollständigem Vertrauen auf unseren Herrn, dem Schöpfer, dem Ernährer und Allwissenden, der um unsere guten Werke wohl weiß. Ich sehe es kommen und mir ist bewusst, dass mein Haus zwar die Arche Noahs sein wird, doch derzeit ist darin künftig nicht einmal mehr genug Platz für eine weitere Person, ganz gleich ob Mann oder Frau. Deshalb ist eine Erweiterung der Baumaßnahme dringend erforderlich und ratsam. Ich bitte euch alle diesbezüglich um tatkräftige Unterstützung, damit ihr eurem Herrn empfohlen werdet.

Spendenaufzur zur Erweiterung der Baumaßnahmen

والسلام على من اتبع الهدى

Friede sei mit allen, die dem rechten Wege folgen!

Gezeichnet:

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian,
Auftraggeber des Spendenaufrufs

Glossar fremdsprachiger Ausdrücke

Ahadith (Singular: Hadith): Überlieferungen, nachträgliche Berichte über Aussprüche oder Beispiele des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}. "Hadith" gilt für verschiedene Sammlungen solcher Berichte, die lange Zeit nur mündlich weitergereicht wurden, daher die deutsche Bezeichnung "Tradition".

Anjuman Himayate Islam: dubioses, berüchtigtes Gremium zur Verbreitung des Islam zu Zeiten des Verheißenen Messias^{as}.

Baiat, auch: Bai'at: Treuegelübde, Eid, Schwur, ein Gelübde der Treue und des Gehorsams eines Jüngers an seinen geistlichen Lehrer (Wörtlich: "Tat der Selbstverpfändung").

Bid'aat: Plural von Bid'at: Tradition, Sitten, volkstümliche Gebräuche, Irrglaube, Irrlehre, erfundene Religionspraxis

Burûz: Spiegelbild, Mantel, Umhang, Zurückstrahlung von einer Person auf eine andere, oder Erscheinung der Eigenschaften einer Person in einer anderen; wahres Abbild.

Gaddi-Naschin: Wörtlich: Der auf dem Thron sitzt. Nachfolger eines Heiligen (*Gaddi* = Sessel).

Gandscha, Tsharas, Bhang, Tari: Indische Namen für einige der Rauschgifte, die dort von den Süchtigen am meisten geraucht werden. „Gandscha“ (Marihuana), „Tsharas“ (Haschisch), „Bhang“ (ind. Hanfzubereitung), „Tarie“ (Droge aus dem Extrakt/Saft einer Art Dattelpalme)

Ghaib: Zukünftiges, Verborgenes, Unergründbares, das den Horizont des Menschen übersteigt und von Gott gefügt wird

Hadith: vgl. Plural Ahadith

Hadsch: Pilgerreise nach Mekka.

Haweli: Bezeichnung für eine bestimmte architektonische Art von trad. Gästehäusern

Istaghfar: flehentliche Bitte um Sündenvergebung, ständiges Gedenken der Fehlbarkeit und der eigenen Makel.

Istighiâr: Bemühungen und Bitten um Vergebung der Sünden.

Jizya: Steuer, Sold, in Herrschaftszeiten des Islam wurde dieser Sold von jenen verlangt, die nicht als Soldaten dienen konnten.

Khátam-ul-Anbia: "Siegel der Propheten" – Titel des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen Allahs seien auf ihm).

Khátam-ul-Khulafá: "Siegel der Khalifa", d. h.: Der Vollkommenste von den Nachfolgern des Heiligen Propheten.

Langar Khana: Gästeküche, Armenküche, finanziert aus Spendengeldern der Gemeinschaft, initiiert vom Verheißenen Messias.

Meraj: Eine Vision des Heiligen Propheten^{saw}, in der er in einer Nachtreise zahlreichen Propheten (u.a. Jesus^{as}) begegnete und über Zukünftiges offenbar wurde.

Mohaddithín: Mehrzahlform von *Mohaddith*: Ein in der Wissenschaft über die Hadith gelehrter Muslim.

Mokálamát und Mochátabát: Von Gott in unmittelbarer Sprache erhaltene Offenbarungen.

Mubahila: Duell, Fehde in Form eines Gebetsduells. In Ausnahmefällen fordern sich meist zwei theologische Parteien heraus, um göttlichen Beistand zu erleben, um so ein himmlisches Zeichen für ihre Wahrhaftigkeit zu erlangen.

Muhammadiyahat: Stand und Rang der vollkommenen Zugehörigkeit zum Heiligen Propheten Muhammad^{saw}.

Nadwatul Ulama: Rat der Gelehrten, ein Gremium, das sich versammelte, um aggressive und beleidigende

Wortgefechte gegen den Verheißenen Messias^{as} zu führen und ihn zu verleumden.

Nusul-ul-Masih: Werk des Verheißenen Messias über die Ankunft des erwarteten Messias.

Pirzada: Nachkomme eines Pir, d. h. eines religiösen Lehrers und Vorstehers. Sie besetzen die Stelle eines Hüters von Schreinen berühmter Heiliger.

Qawwalis: Versammlungen zum Singen von Lobgesängen.

Qiyâmah: Auferstehung, eine Art erstaunlicher Wandlung, die stattfindet, wenn ihre Zeit reif dazu ist; steht im allgemeinen für: "Tag des Gerichts".

Rak'aat: Mehrzahl: *Rak'a*: Teile des islamischen rituellen Gebets. Jedes Rak'a bildet eine Gebetsrunde, bestehend aus: *Qiyam* (Stehen), *Ruku* (Beugen) und *Sadschdah* (Niederwerfen).

Sahih Buchârî: Die hervorragendste und zuverlässigste Sammlung von Ahadith.

Sharîa: Islamisches Gesetz, das alle religiösen und weltlichen Lebensfragen umfasst.

Siddieqin, Schohadâ, Sallihîn: Plural von: *Siddiêq*, *Schâhid* und

Sâllih: Ausdrücke, die der Heilige Qur-ân gebraucht, um drei aufeinander folgende Ränge im geistlichen Streben zu bezeichnen; Sallih ist auf der ersten Stufe, und Siddêq

ist auf der höchsten Stufe unmittelbar unter dem Rang des Prophetentums.

Sunna: Praxis des Heiligen Propheten, Ausübung und Anwendung der qur-ânischen Lehren durch den Heiligen Propheten in Form praktischer Unterweisung seiner Gefährten und Anhänger.

Sura Fâteha. Das eröffnende Kapitel des Heiligen Qur-ân; es verkörpert ein überaus verständliches Gebet.

Taqwa: Wahre Gottesfurcht, Demut im Angesicht der Vergänglichkeit. "Sorgfältig durch das Leben gehen."

Zakât: Almosengeben, Vermögenssteuer zugunsten der Armen (gemäß einer Tabelle). Einer der fünf Hauptpfeiler des Islam.

Stichwortverzeichnis

A

Adam 33
 Ahadith . 124, 125, 126, 127,
 128, 129, 145, 169, 170,
 172
 Ahmadiyya 3
 Ahmadiyya Muslim
 Jamaat 20
 Al Tehrim 104, 105, 111
 Al-Fateha ..6, 62, 87, 92, 95,
 99, 101, 102, 103, 110,
 113, 119, 121, 129, 144,
 163
 Al-Fâteha 62
 Ali Golarwi..... 122
 Alkohol..... 52, 70, 132, 142
 Al-Nuur 130
 Al-Tauba 148
 Anerkennung 40
 Antichrist 27
 Armut 97
 Arroganz 20, 75, 98, 159

 Atham..... 27
 At-Tahrim..... 103, 106
 Aufklärung 119

B

Baiat..... 45
 Bai'at 169

Barmherzigkeit .. 41, 70, 73,
 87, 88, 96, 97, 111, 136
 Begierden..... 22, 41, 69, 98,
 157, 161
 Bid'ats 156
 Botschaft 33, 47, 57, 92,
 109, 167
 Brahin-e-Ahmadiyya.... 23,
 104, 105, 106, 107, 109,
 111, 155
 britische Regierungshoheit
 18
 Buch Maleachi 145
 Burûz 47, 169

C

Christen... 34, 48, 65, 66, 85,
 86, 87, 91, 94, 100, 101,
 103, 110, 113, 121, 132,
 133, 144, 146, 163, 164
 Christenheit. 34, 49, 84, 101
 Christus..... 34

D

Demut 20, 46, 52, 69, 78, 97,
 137, 138, 173
 Diesseits 34, 93

E

Ego 63, 98
 Egoismus..... 74, 98

Ehe51, 71
Ehebrecher53, 79, 82
Ehebruch71, 81, 98
Ehepartner 53, 157
Ehre 46, 47, 68, 159
Ehrfurcht . 19, 25, 45, 78, 94
eine neue Erde und einen
neuen Himmel 30
Einheit 38, 49, 64, 69
Eitelkeit 40
Endzeit.... 20, 101, 105, 110
Engel . 33, 47, 68, 78, 80, 83,
89, 91, 136, 143, 165
Erlösung . 34, 43, 65, 69, 96,
144, 160

F

Fasten..... 102
Fazal Shah..... 109
Frau 51, 52, 69, 117, 167
Frauen. 52, 69, 71, 147, 156,
167
Frieden..... 40, 99, 109, 116,
150, 154

G

Gebet. 34, 52, 55, 56, 67, 74,
76, 87, 88, 92, 94, 95, 100,
102, 110, 120, 121, 137,
138, 139, 141, 142, 153,
154, 159, 173
Gehorsam 19, 45, 52, 74, 78,
80, 83, 89
Gelehrten des Islam..... 144

Gerechtigkeit85, 88, 106,
113, 115, 118, 158
Gericht86, 114, 115, 116,
119, 139
Gewissheit .57, 61, 133, 137
ghaib 129
Ghulam Ahmad 3
Glaube 36, 49, 56, 62, 65,
69, 92, 112, 145, 146
Glücksspiel..... 52
Gnade 19, 21, 37, 43, 44, 54,
59, 66, 67, 70, 74, 75, 87,
88, 95, 96, 99, 109, 115,
120, 121, 122, 136, 147,
154
Gottesfurcht. 30, 39, 46, 69,
106, 137, 144, 153, 154,
159, 160, 161, 173
Götzen30, 34, 123, 163
Götzendienst.....39, 49, 98
Großmut.....53, 71, 97
Gut 80, 102

H

Hadith. 22, 32, 64, 103, 112,
124, 125, 126, 127, 128,
129, 130, 131, 132, 139,
156, 169, 170, 171
Hafiz Shirazi96
Hebräerbrief..... 85, 118
Heilige Geist.....66, 98
Herr der Welten..88, 92, 99
Heuchelei 39
Hochmut.....20, 98, 153, 159

I

Indien.....34, 81, 155
Islam ...4, 31, 43, 45, 48, 50,
125, 127, 128, 129, 144,
146, 147, 148, 149, 152,
156, 157, 169, 170, 173

J

Jenseits ..34, 37, 42, 48, 142,
143
Jesus.. 44, 45, 48, 49, 50, 51,
85, 100, 101, 103, 105,
106, 109, 111, 112, 114,
115, 116, 117, 118, 119,
122, 131, 132, 133, 142,
145, 149, 151, 153, 163,
171
Jihad.....149, 150, 151
Johannes der Täufer..... 131
Jonas 118
Josef 51, 130
Juden.....45, 65, 66, 86, 100,
101, 103, 112, 113, 116,
125, 130, 144, 145

K

Kaschmir ... 48, 50, 132, 149,
152
Khâtam-al-Khulafa 50
Khula 157
Kolonialherrschaft... 18, 81,
149
Kreuz ..48, 49, 117, 149, 152

Kreuzigung..... 50, 114, 117,
132, 150
Krieg 63, 120, 146, 148, 150,
154

L

Langar Khana 161, 171
Lehre..35, 36, 38, 42, 49, 76,
79, 91, 96, 99, 112, 130,
132, 157, 165
Liebe42, 74, 89, 98, 121,
153, 159, 160

M

Mahdi 3
Maria .50, 51, 103, 104, 106,
109, 110, 111, 153
Martin Clark 85
Materialismus 57, 59
Materie57, 84, 91, 154
Mekka..... 46, 150, 170
Meraj 49, 171
Messias 3, 26, 31, 43, 44, 49,
50, 51, 53, 54, 90, 105,
106, 109, 110, 112, 113,
119, 122, 123, 131, 145,
146, 147, 148, 149, 150,
155, 161, 169, 171, 172
Mochatabat..... 68
Mohaddithin..... 128
Mokalamat..... 68
Mordprozess 85, 114
Moses.....44, 45, 94, 132

Muhammad.. 22, 42, 44, 47,
114, 122, 124, 169, 170,
171
Muslim..... 3
Mystik..... 61

N

Namaze Assar..... 140
Namaze Fajar..... 141
Namaze Ischa 141
Namaze Maghrib 140
Namaze Zohar..... 139
Natur. 44, 53, 79, 80, 83, 84,
139, 141
Naturalisten 55
Naturgesetz.....55, 80, 83
Nusul-ul-Masih 122
Nusul-ul-Masih 26

O

Offenbarung .20, 22, 28, 33,
37, 54, 55, 62, 68, 104,
105, 106, 107, 109, 166,
167

P

Pest 18, 20, 22, 23, 25, 33,
34, 81, 82, 90, 94, 100,
113, 160, 166, 167
Pfarrer 34, 118
Philosophie..... 61
Pilatus 86, 114, 115, 116,
117
Pirs..... 156

Polygamie 51, 156
Prophezeiung 20, 23, 24, 25,
27, 32, 86, 99, 102, 103,
104, 105, 106, 112, 113,
118, 122, 128, 129, 144,
155, 166, 167
Prozess 85, 114

Q

Qawwalis 156, 172
Qur-ân 32, 42, 43, 48, 52,
61, 62, 64, 65, 67, 123,
125, 126, 127, 129, 139,
146, 147, 156, 172, 173

R

Rache..... 73
Rakats 124
Ramadan 32
Rauschgifte 142, 143, 170
Rechenschaft.....31, 65, 143,
151, 158
Regierung19, 23, 81, 82,
114, 143, 149
Religionsfreiheit.... 148, 149
Reue47, 60, 84
Revolution..... 40
Richter Captain Douglas
..... 85, 114

S

Sahibul Minaar..... 149
Sahih Buchari 127
Satan 69, 75, 99, 135

Scharia..... 43
 Scheidung 157
 Schiiten..... 151
 Schwert26, 81, 147, 148,
 149, 150
 Segnung 44, 53, 68
 Siegel des Heiligen
 Propheten^{saw} 149
 Sohn der Maria 48, 50, 105,
 106, 109, 111, 122, 133,
 147, 149, 153
 Sonnen- und
 Mondfinsternis..... 32
 Spiritualität..... 43, 66
 Srinagar48, 118, 149, 152
 stolz..... 38
 Stolz . 39, 40, 60, 78, 98, 115
 Sunna.50, 64, 123, 124, 125,
 126, 127, 129, 130, 133,
 173
 Sunniten..... 151

T

Tag des Gerichts 66, 68,
 151, 172
 Talaq 157
 Talmud 112, 130, 145
 Tanbur Chishtiai 122
 Taqwa..... 46, 160, 173
 Thora .51, 66, 112, 125, 130,
 132, 152
 Tod.....40, 48, 52, 60, 63, 85,
 86, 90, 91, 117, 133, 137,
 142

U

Überzeugungskraft der
 Feder 149
 Universum66, 88, 92, 95,
 163

V

Vaterunser 76, 79, 93
 Verbreitung des Islam... 31,
 147, 169
 Verfolgung..... 31
 Vergebung 70, 73, 80, 83,
 94, 97, 138, 170
 Vernunft..... 72, 89, 96, 106,
 116, 120, 140, 146, 164
 Versprechen.. 22, 23, 36, 53,
 55, 96, 161, 167
 Vervollkommnung .. 22, 56,
 69, 74, 83, 141

W

Wahl 80, 83
 Wahrhaftigkeit .. 24, 25, 28,
 32, 33, 69, 90, 100, 104,
 105, 109, 113, 134, 149,
 164, 171
 Wahrheit.26, 27, 30, 33, 55,
 61, 65, 83, 110, 116, 118,
 122, 149, 152, 154
 Wein 58
 Welt ...34, 37, 38, 39, 41, 43,
 48, 54, 55, 57, 59, 60, 62,
 66, 79, 84, 85, 89, 90, 93,

Die Arche Noahs

94, 98, 100, 110, 111, 115,
120, 133, 137, 142, 143,
144, 149, 151, 155, 163,
164
Wissenschaft....61, 128, 171
Wunder... 26, 29, 37, 49, 55,
122, 155, 156

Z

Zakat..... 45
Zeichen... 19, 22, 24, 25, 29,
31, 32, 33, 37, 54, 84, 90,
109, 110, 111, 113, 118,
122, 136, 151, 154, 160,
164, 166, 171
Zufriedenheit..... 61, 72
Zwang..... 19, 74, 147, 154

Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der religiösen Welt einzigartig

In der heutigen religiösen Welt spielt die Ahmadiyya Muslim Jamaat eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der Ahmadiyya Muslim Jamaat. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformen und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{saw} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus^{as} repräsentiert. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles *Khilafat* (Kalifentum) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt *Khalifatul Massih*, d.h. Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.

Bedingungslos friedlich

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist weder eine neue Religion, noch eine Ergänzung zu einer alten. Sie ist eine islamische Reformgemeinde rein spirituellen Charakters. So ist es, den Worten des Verheißenen Messias^{as} zufolge, vor allem ihre Aufgabe, den Menschen den Weg zu zeigen, wie sie wieder zu Gott finden können. Ein anderes Hauptanliegen besteht darin, den zeitgenössischen Islam von seinem Aberglauben und Irrtümern zu reinigen und den Menschen jenen ausschließlich friedliebenden und toleranten Islam näherzubringen, der zu Zeiten des Religionsstifters Muhammad (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) praktiziert wurde. Dazu gehört wesentlich der Glaubensgrundsatz aus dem Heiligen Qur-ân: *In Glaubensdingen darf es keinen Zwang geben.* (2:257) - weit weg von blindem Fanatismus lehnt die Ahmadiyya Muslim Jamaat jegliche Terrorakte ab. Traditionell setzt sie sich für einen überkonfessionellen und interreligiösen Dialog ein und veranstaltet regelmäßige Informationstreffen oder auch öffentliche Frage- und Antwortsitzungen. Sie fördert Frieden und Verständnis zwischen der Gefolgschaft der unterschiedlichen Glaubensrichtungen genauso wie die Integration ihrer Mitglieder in die jeweiligen Gesellschaften, als deren aktiver Teil sie sich versteht.

Humanitäre Projekte

Die Gemeinde engagiert sich auf allen Kontinenten nachhaltig in zahlreichen sozialen Bereichen. So unterhält sie vielerorts Krankenhäuser und

Bildungseinrichtungen oder fördert über die internationale Hilfsorganisation *Humanity First* einerseits Forschungsprojekte in den Bereichen Medizin, der Energie- oder Wassergewinnung und andererseits Ausbildungs- und Betreuungsprojekte. Darüber hinaus leistet *Humanity First* Katastrophenhilfe, wie beispielsweise anlässlich der Oderflutkatastrophe in Deutschland 1997, des Erdbebens in der Türkei 1999, des Tsunamis in Südostasien 2004, des Erdbebenunglücks in Kaschmir 2005 oder der Kriegsopfer in Gaza 2009.

In mehr als 190 Staaten vertreten

Heute gilt die Ahmadiyya Muslim Jamaat als eine der dynamischsten Bewegungen innerhalb des Islam. Sie umfasst Millionen von Anhängern in mehr als 190 Ländern der Erde. Auch in Deutschland gehört sie mit mehr als 30.000 Mitgliedern zu den größten islamischen Organisationen. Bisher verfügt die Gemeinde in Deutschland über dreißig Moscheen und siebenzig Gemeindezentren. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat gilt bei Moscheebauten als Pionier. Unter anderem konnte 1980 die erste Grundsteinlegung einer Moschee in Spanien seit Vertreibung der Mauren verwirklicht werden oder 2003 die größte Moschee Westeuropas in London eröffnet, die Platz für mehr als 10.000 Gläubige bietet. In Deutschland befindet sich in Hamburg mit der *Fazle-Omar-Moschee* die erste Moschee der Nachkriegszeit. Weltweit hat die Gemeinde inzwischen mehr als 14.000 Moscheen gebaut. Seit 1994 betreibt die Gemeinde den ersten auf der ganzen Welt zu empfangenden muslimischen Fernsehsender *Muslim Television Ahmadiyya (MTA) International*, der inzwischen auf drei Kanälen 24 Stunden, sieben Tage die Woche und in bis zu acht Sprachen sendet. Die Programme verstehen sich bewusst als Kontrapunkt zum herkömmlichem Fernsehkonsum und legen den Schwerpunkt auf die Förderung intellektueller, moralischer und spiritueller Fähigkeiten. MTA betrachtet Erziehung als ein Recht für alle und nicht nur für wenige Privilegierte.

Publikationen

In aufklärerischer Tradition gründete die Gemeinde zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften sowie Verlage, in denen Schriften von Ahmadi-Muslimen erscheinen, die die Botschaft des Islam für unsere Zeit erläutern. So hat die Gemeinde den Heiligen Qur-ân in mehr als 50 Sprachen übersetzt und verbreitet durch die Schriften des Begründers der Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, sowie die seiner Nachfolger die von altertümlichen Vorstellungen bereinigte Lehre des Islam. Dazu zählt vor allem „*Die Philosophie der Lehren des Islam*“, eine Vorlesung des Verheißenen Messias^{as}, sowie das Epochalwerk „*Revelation, Rationality, Knowledge and Truth*“ von Hadhrat Mirza Tahir Ahmadth, dem 4. Kalifen der Ahmadiyya Muslim Jamaat.

**Wenn Sie weitere Informationen zum Thema Islam oder ein
persönliches Gespräch wünschen, wenden Sie sich bitte an
eine der folgenden Kontaktadressen in Ihrer Nähe**

Baitus-Sabuh (ZentraleBRD)

Genfer Straße 11
60437 Frankfurt am Main
(Bonames)
Tel.: 069-50 688 600
Fax: 069-50 688 666

Nuur-Moschee

Babenhäuser Landstraße 25
60599 **Frankfurt am Main**
(Sachsenhausen)
Tel.: 069- 68 14 85
Fax: 069- 68 10 62

Baitul-Malik

Meteorstraße 52
13405 **Berlin** (Reinickendorf)
Tel.: 030- 413 85 46
Fax: 030- 417 466 17

Baitun-Nasr

Eichhornstraße 2-4
50735 **Köln**
Tel.: 0221- 71 33 07
Tel.: 0221- 71 25 215
Fax: 0221- 71 26 197

Fazl-e-Umar Moschee

Wieckstraße 24
22527 **Hamburg**
Tel.: 040- 40 55 60
Fax: 040- 49 18 474

Baitur-Rasheed

Pinneberger Straße 46
22457 **Hamburg** (Schnelsen)
Tel.: 040- 559 32 93
Tel.: 040- 559 32 82
Fax: 040- 550 35 34

Al-Mahdi-Moschee

Massenhausener Straße 7
85375 **Neufahrn bei München**
Tel.: 08165/ 59 96

Tahir-Moschee

Am Franzosenfriedhof 1-3
56070 **Koblenz**
Tel.: 0179-2105045
Fax.: 0261-9839993

Baitul Ham'd-Moschee

Werkstraße 12
54516 **Wittlich**
Tel.: 06571-260613
Fax.: 06571-149685

Aziz-Moschee

Römerstraße 14a
64560 **Riedstadt**
Tel.: 06158-749123
Fax.: 06158-749125

Baitul-Huda

Raiffeisenstraße 17
61250 **Usingen**
Tel.: 06081-443978
Fax.: 06081-443978

Sami-Moschee

Alter Damm 47-49
30419 **Hannover-Stöcken**
Tel.: 0511- 4819434
63083 **Rodgau-Jügesheim**

Qamar-Moschee

Eisenbahnstraße 22
71263 **Weil der Stadt**

Baitul-Shakoor (Nasir Bagh)

Frankfurter Straße 136
64521 **Groß-Gerau**
Tel.: 06152-81 777,
06152-9618 46
Fax: 06152/ 82 895

Mahmud-Moschee

Forchstraße 323
CH-8008 **Zürich**
Tel.: +41(0)1-381 55 70
Fax: +41(0)1-382 21 81

Baitul-Zafar

Am Bahnhof 1
34376 **Immenhausen**
Tel.: 05673- 912 336
Tel.: 05673 912 98 41
Fax: 05673- 912 98 40

Nasir-Moschee

Marie-Curie-Straße 7
28816 **Stuhr-Brinkum**
Tel.: 0421 89 84 764

Noor-ud-Din-Moschee

Haasstraße 1a
64293 **Darmstadt**
Tel.: 0163-5089169
Fax.: 06151-8700647

Mahdi-Abad

Wakendorfer Straße 11
23866 **Nahe**
Tel.: 04535- 59 89 20
Fax: 040- 535 80 73

Bashier-Moschee

Gemeinde Kreis Bergstraße
Zeppelin Str. 33
64625 **Bensheim**
Tel.: 06251/583375
Fax: 06251/780181

Baitul-Wakeel

Poststraße 23
27576 **Bremerhaven**
Tel.: 0471/ 88 295
0471/ 83 805
Fax: 0471/ 83 805

Baitul-Salam

Haintorstraße 11
67251 **Freinsheim**
Tel.: 06353/ 91 283
Tel.: 06353/ 66 28
Fax: 06353/ 50 81 47

Basharat-Moschee

Atterstraße 104
49090 **Osnabrück**
Tel.: **0541 / 9116115**
Tel. : 05921/ 38 128
Fax: 05921/ 30 87 59

Habib-Moschee

Flintbeker Straße 7
24113 **Kiel**
Tel.: 0431-6594146
Fax.: 040-61199913

Baitul-Momin

Hansestraße 61
48165 **Münster**
Tel.: 02501 / 5889-56+57
Fax.: 02501 / 5889-58

Baitul-Muqiet

Trieschweg 1
34590 **Wabern**
Tel.: 05683/923673

Baitul-Karim

Am Bullenhof 5
21680 **Stade**

Mahmud-Moschee

Graf Hässeler Str. 16
34134 **Kassel**

Mosque-Nasir

Dreibömerweg 7
46419 **Isselburg**

Baitul-Jame

Boschweg 7
63071 **Offenbach**

Baitul-Aleem

Edith-Stein-Straße 6
97084 **Würzburg**

Ehsan Moschee

Innstr. 7
68199 **Mannheim**
Tel: 0621 - 86 23 56 35